

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 133.

Donnerstag den 13. Mai.

1869.

Bekanntmachung.

Das 7. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungs-Blattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 28. d. M. auf dem Rathausaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 33. Verordnung, die Abänderung einiger Bestimmungen des Militair-Strafgesetzbuchs, der Militair-Strafgerichtsordnung und der Verordnung über die Disciplinarstrafung in der Armee vom 4. November 1867 betreffend; vom 22. März 1869.

Nr. 34. Verordnung, die Richtungslinie der Radeberg-Kamener Staatseisenbahn betreffend; vom 26. April 1869.

Nr. 35. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Cöthenitz-Leipziger Staatseisenbahn betreffend; vom 27. April 1869.

Nr. 36. Verordnung, die Veranstaltung neuer Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 30. April 1869.

Nr. 37. Bekanntmachung, die Eheschließungen Österreichischer Unterthanen in hiesigen Landen betr.; vom 20. April 1869.
Leipzig, den 12. Mai 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

An der im Bau befindlichen Brücke über die Elster bei Plagwitz sollen nächsten Freitag den 14. Mai von Nachmittags 3 Uhr an nachbenannte Gegenstände, als: Eine eiserne Winde mit 11. Unterwagen, die einzelnen Theile des gr. Unterwagens, bestehend aus Holz- und Eisenheilen, Rädern &c., ferner ca. 6057 Pfd. Eisenbahnschienen, sowie ca. 183 Pfd. Nägel und Platten, gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 11. Mai 1869.

Des Rathes Bau-Deputation.

Gesentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 19. März 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Aus der Registrande theilte Vorsteher Adv. Amschütz folgendes Rathsschreiben mit:

"Sie haben uns davon in Kenntniß gesetzt, daß ein in Ihrer Miete gestellter, die Verlegung der Localitäten der hiesigen Gerichtsbehörden sowie die Erbauung einer Kaserne betreffender Antrag einstimmig die Billigung Ihres Collegiums gefunden habe. Wir teilen vollkommen die Ansichten, welche dem gedachten Antrage zu Grunde liegen, und wenn Sie von der Annahme ausgehen, daß unserer Seite die einschlagende, für unsere Stadt hochwichtige Frage bereits in Beratung gezogen worden sei, so ist diese Voraussetzung durchaus zutreffend. Wenn wir bisher von Absendung eines an die königliche Staatsregierung zu richtenden Gesuchs abgesehen haben, so hat dies lediglich darin seinen Grund, daß wir von der Ansicht ausgehen, es sei auf einen günstigen Erfolg unseres Suchens um so mehr zu hoffen, wenn dasselbe durch gewichtigen ärztlichen Ausspruch unterstützt wird. Wir haben uns deshalb an competenten Stelle ärztliche Gutachten erbeten und haben unsere diesfallsigen Bitten der freundlichsten Verständigung sich zu erfreuen gehabt. Ein ärztliches Gutachten, welches die Ansicht entschieden bestätigt, daß der Erbauung einer Kaserne auf dem Areal des Schlosses Pleissenburg in gesundheitspolizeilicher Hinsicht die ernstesten Bedenken entgegenstehen, ist bereits bei uns eingegangen, ein zweites Gutachten ist demnächst zu erwarten. Es ist uns von grossem Werthe, daß wir in den gedachten Fragen uns in Uebereinstimmung mit Ihnen befinden, und werden wir nicht versäumen, Sie s. B. von dem Erfolge der unserer Seite bei der königlichen Staatsregierung einzureichenden Vorstellung in Kenntniß zu setzen."

Es soll hierbei bewendet.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete Herr Dir. Näser für den Bauausschuß über folgendes Rathsschreiben:

"Das Bauamt ist, wie Ihnen unzweifelhaft bekannt ist, mit Arbeiten vergestalt überlastet, daß dasselbe weitere als die jüher ihm überwiesenen Arbeiten mit den vorhandenen Arbeitskräften zu bewältigen schlechterdings außer Stande ist. Sollte es daher, wie Sie beantragen, mit allen Bauten auf den Landgütern beauftragt werden, so würde eine Vermehrung der

Arbeitskräfte die unabsehbare Folge davon sein. Der von Ihnen ins Auge gefaßte Zweck der Ersparnis würde sonach dabei nicht erreicht werden, denn es müßte augenscheinlich ungleich kostspieliger werden, in der Regel — Ausnahmen werden ja ohnehin Ihrem Antrage gemäß behandelt — besonders bezahlte Beamte nach den Landgütern zu schicken, um Reparaturen zu veranschlagen und bei der Ausführung zu controliren, welche vom Dekonomie-Inspector, der ohnehin die Güter besucht, ohne besondern Aufwand an Zeit und Kosten recht wohl beurtheilt und controlirt werden können, da es sich hierbei in den allermeisten Fällen um Baufragen landwirtschaftlicher Natur handelt, deren Beurtheilung der Dekonomie-Inspector vollkommen gewachsen ist. Und wir müssen hier auf das Bestimmteste bestätigen, daß derselbe hierbei so sparsam als irgend thunlich verfährt.

Daher sind wir außer Stande, Ihrem Antrage zu entsprechen, und geben uns der Hoffnung hin, daß Sie bei obiger Auskunft Beruhigung fassen werden."

Der Ausschuß hielt die Ausklärungen des Rathes nicht für derartige, um von dem Collegialbeschuß abzugehen. Denn die Notwendigkeit des Beschlusses müsse immerfort behauptet werden, da der Dekonomie-Inspector nicht bauverständig genug erachtet werden könnte und es wohl angehe, daß bei den nicht häufigen Reparaturen auf den Rittergütern das Bauamt Pläne und Kostenanschläge anfertige oder wenigstens controlire. Aus diesen Gründen und unter Hinweis auf die bei dem jetzigen Verfahren vorgenommenen Uebelstände empfahl der Ausschuß, auf dem früheren Beschuß zu beharren.

Einstimmig fand der Ausschusstantrag Annahme.

Zu Conto 12N und 15 des Haushaltplanes für dieses Jahr schreibt der Rath u. A.:

"Sie haben in Ihrem Schreiben zum Haushaltplane für das Jahr 1869 erklärt, daß Sie unter der „ununterbrochenen“ Rechtabfuhr eine nicht an drei, sondern an zwölf halben Tagen zu bewirkende verstanden hätten, und Ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, Ihren früheren Antrag auf vollständige Aufhebung des Marsalls wieder aufzunehmen, falls wir jene „von Ihnen gestellte Bedingung“ auszuführen nicht im Stande seien. Dagegen haben Sie für Ihre rücksichtlich der gedachten „Bedingung“ erneuerte Behauptung irgend welchen Grund nicht angeführt.

Es bleibt uns hiernach nichts übrig, als Sie auf das in unserm Communicate vom 26./30. v. J. Gesagte zu verweisen, und fügen wir dem nur noch die Bemerkung bei, daß dieselben Gründe, welche einer Tag für Tag zu bewirkenden Rechtabfuhr entgegen-

stehen, auch eine an zwölf halben Tagen auszuführende unihunlich scheinen lassen.

Wenn Sie uns Ihre Bereitwilligkeit zu erkennen geben, Ihre früheren auf vollständige Beseitigung des Brückbaus gerichteten Anträge eventuell wieder aufzunehmen, so geben wir Ihnen gern zu, daß Sie berechtigt sind, Anträge, welche sich auf städtische Angelegenheiten beziehen, an uns zu bringen, können aber nicht umhin, Sie im Voraus darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben Bedenken, welche uns damals abhielten, Ihrem Antrage auf Beseitigung des Brückbaus zu entsprechen, auch jetzt noch vorliegen, und daß wir gegenwärtig um so weniger Veranlassung haben würden, hierauf einzugehen, als seither eine neue Vereinbarung zwischen Ihnen und uns stattgefunden hat."

Der Ausschuss hatte sich veranlaßt gefunden, auf die Frage wegen Reinigung der Straßen näher einzugehen. Im Interesse der Gesundheit der Bewohner unserer Stadt sei es dringend zu empfehlen, die Straßen der innen Stadt und die Hauptverkehrsstraßen der Vorstadt alltäglich in den frühen Morgenstunden zu reinigen. Der Ausschuss empfahl zwar dem Collegium, bei der Rathsvorlage Beruhigung zu fassen, jedoch beim Rath zu beantragen, daß derselbe, da das jetzige Kehrichtabfuhrwesen den Ansprüchen an Reinlichkeit und Gesundheit nicht entspreche, eine auf eine zweitmäßige Beseitigung der Ablässstoffe bezügliche Vorlage mache.

Einstimmig wurde der Ausschussvorschlag angenommen.

Namens desselben Ausschusses reserirte Herr Dir. Näser über folgende Rathsbeschlüsse:

- 1) Die Gerberbrücke in einer Breite von 24 Ellen erbauen zu lassen und hierzu die Summe von 16,123 Thlr. für Rechnung des Betriebes zu verwenden;
- 2) nach Vollendung des Brückenbaues das ehemalige Thorhaus und das kleine Aufpasserhäuschen auf den Abruch zu versteigern, bezüglich im Stammvermögen zur Abschreibung zu bringen.

Im Ausschusse sprach man sich gegen Entnahme der Kosten aus dem Betriebe aus, weil eine derartige Anlage für eine lange Zukunft zum Nutzen der Stadt geschaffen werde und mit demselben Rechte, wie die Herstellung der Blücherstraße und die Straßenspflasterungen, die erforderlichen Mittel zu Lasten der Anleihe verwendet werden könnten. Der Ausschuss empfahl daher dem Collegium, der Rathsvorlage zuzustimmen, jedoch unter den jetzigen drückenden Steuerverhältnissen beim Rath zu beantragen, daß die Kosten für Herstellung der Gerberbrücke aus der neuen Anleihe entnommen werden.

Herr Vicevorsteher Dr. Georgi spricht sich gegen den Ausschussvortrag bezüglich der Entnahme der Mittel aus der Anleihe aus. In formeller Beziehung habe über diese Frage, als auf das Stammvermögen bezüglich, der Finanzausschuss zu begutachten, in materieller Hinsicht könne er auch die Ansicht des Ausschusses nicht ohne Weiteres teilen, da die Gerberbrücke nicht neues Areal ausschließe, wie die Blücherstraße, und bezüglich der Pflasterungen ein Beschluss noch nicht feststehe. Er beantrage daher, diese Frage an den Finanzausschuss zu verweisen.

Der Herr Referent vertheidigt den Ausschussvortrag, da es gelte, die Steuerlast dieses Jahres zu erleichtern. Um eine Entnahme aus dem Stammvermögen handle es sich nicht, sondern aus der Anleihe, welche amortisiert werde und nicht zum Stammvermögen gehöre. Die Mittel zum Brückenbau auf diese Weise zu beschaffen, habe dem Ausschusse am zweitmäßigsten geschienen.

Der Herr Vicevorsteher Advocat Dr. Georgi führt hiergegen an, daß es kein richtiges Prinzip sei, derartige Lasten auf die Zukunft zu schieben, da die Zukunft neue Anforderungen an die Stadt haben werde.

Dem tritt Herr Wehner bei, hervorhebend, daß die Anleihen im Stammvermögen mitgebucht würden und daß die Anleihe ihrer ursprünglichen Bestimmung erhalten bleiben müsse.

Herr Geh. Rath v. Wächter ist der Ansicht, daß Anleihen auch zu nicht produktiven Zwecken verwendet werden könnten. Daher stimmte er mit dem Ausschussvortrag, weil eine solche Ausgabe der Gegenwart nicht zugemutet werden könne.

Für Verweisung an den Finanzausschuss spricht sich Herr Dr. Heine aus, während der Herr Referent dies nicht für nötig hält, da nicht das Stammvermögen, sondern die Anleihe belastet werden sollte. Das neue Krankenhaus werde auch aus der Anleihe gebaut, obwohl die Baracken nicht von so großer Dauer sein würden, wie die Brücke. Reiche die Anleihe nicht aus, dann sei dieses ein Beweis, daß sie nicht groß genug gewesen sei.

Herr Adv. Schrey befürwortet die Verweisung an den Finanzausschuss und hebt hervor, daß das Geld für den Brückenbau bereits vorhanden sei. Entnahme man das Geld aus der Anleihe, so würde der Bau thieuerer zu stehen kommen.

Herr Bischof wundert sich, daß statt 4 nicht 6 Laternen veranschlagt sind, und beantragt die Vermehrung um 2 Laternen.

Dieser Antrag fand nicht die erforderliche Unterstützung.

Nachdem aus praktischen Gründen vom Herr Referent der Ausschussvortrag nochmals empfohlen war, fanden die Rathsbes-

chlüsse einstimmig Annahme; ebenso mit großer Majorität der Ausschussvortrag bezüglich der Entnahme der Mittel, nachdem die Verweisung an den Finanzausschuss abgelehnt war.

Namens des Verfassungsausschusses berichtet Herr Göß über den Antrag des Herrn Gerischer,

„das Collegium wolle in Berücksichtigung der Wichtigkeit, welche der Theaterpensionsfonds bei Förderung der hiesigen Theaterverhältnisse hat, den Rath veranlassen, die seit dem Jahre 1821 bestehenden und teilweise nicht mehr zeitgemäßen Statuten des Theaterpensionsfonds einer gründlichen Revision zu unterwerfen und speziell §. 4 so abzuändern, daß der Verwaltungsrath der Anstalt um zwei Mitglieder, und zwar durch das Stadtverordnetencollegium zu wählende Stadtvorordnete erweitert werde.“

Vorsteher Advocat Anschütz teilte mit, daß in dieser Frage jetzt die erforderlichen Schritte in den betreffenden Kreisen getan würden. Deshalb schlägt er vor, diese Angelegenheit einstweilen auf sich beruhen zu lassen.

Hiermit ist Herr Gerischer als Antragsteller einverstanden und behält sich bis nach Eingang der revidirten Statuten weitere Anträge vor.

Das Collegium tritt dem Vorschlage bei.

Weiter referirt Herr Wagner für den Stiftungsausschuss über folgendes Rathschreiben:

„Sie haben zum Theil unter Zugrundelegung der Bissen des Haushaltplanes auf das Jahr 1868 im diesjährigen Budget des Waisenhauses den Aufwand für

Heizung und Beleuchtung	240 Thlr. — Ngr. — Pf.
Geräthe	50 — — —
Handwerkssarbeiten	30 — — —
Verschiedene Ausgaben	107 = 4 = 9

abgemindert. So viel die drei ersten dieser Positionen anlangt, welche durchaus nach den Rechnungsgergebnissen des Vorjahrs und nicht ohne Berücksichtigung der nach Bezug des neuen Stationshauses voraussichtlich zu erwarten den Minderausgaben bemessen worden sind, so ersuchen wir Sie wiederholte, uns diese Ansätze in der von uns budgetierten Höhe zur Verfügung zu stellen. Desgegen stellen wir nicht in Abrede, daß der Ansatz für „Verschiedene Ausgaben“ etwas hoch gegriffen worden ist und zwar in Hinblick auf den bevorstehenden Umzug in das neue Stationshaus, wobei sich erfahrungsmäßig so manche nicht vorher zu bemessende Ausgaben erforderlich machen werden.“

Nach Darlegung der im Jahre 1868 unter dieser Position gemachten größeren Ausgaben fährt der Rath weiter fort: „Wir müssen Ihnen anheingen, ob Sie nach dieser Darlegung Ihre Abminderung der Position noch aufrecht erhalten wollen, ersuchen Sie aber, Ihre Verbilligung wenigstens nicht unter den Betrag von 200 Thlr. zu stellen, da der wirkliche Bedarf sich jedenfalls nicht niedriger bezeichnen wird.“

Der Ausschussvortrag hatte empfohlen, bei dem früheren Beschlusse zu beharren.

Herr Geh. Rath v. Wächter beantragt

die Billigung von 200 Thlr. für „Verschiedene Ausgaben“, wie der Rath vorschlage.

Hierauf wurde der Ausschussvortrag in Bezug auf die ersten drei Positionen einstimmig, bezüglich der „Verschiedenen Ausgaben“ mit großer Majorität angenommen.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses berichtete Herr Vicevorsteher Advocat Dr. Georgi über das wiederholte Ersuchen des Rathes, für Unterhaltung des neuen Theaters für das laufende Jahr den budgetierten Ansatz von 1500 Thlr. zu billigen, weil diese Summe für ein so großes und complicites Gebäude nicht zu hoch gegriffen sei.

Der Ausschussvortrag war mit Rücksicht darauf daß es sich bei dem fraglichen Postulat nur um die gewöhnliche Unterhaltung, nicht aber um Nachhilfen handle, letztere vielmehr noch dem Neubau zur Last fallen würden, einstimmig der Ansicht, die Ablehnung der Rathsvorlage dem Collegium zu empfehlen.

Herr Director Näser ist mit dem Ausschussvortrag einverstanden; die Stadtverordneten der gemischten Baudeputation hätten auch bereits in einer Sitzung erklärt, daß aus dem Reparaturconto neue Anschaffungen nicht bewirkt werden sollten, sondern aus dem Neubaconto.

Einstimmig wurde der Ausschussvortrag angenommen.

Zu dem Beschlusse des Rathes, die auf die Stadt fallenden Kosten für Herstellung der Blücherstraße und der am Ausgang derselben zu erbauenden Brücke mit 50,422 Thlr. aus der neuen Anleihe von 1868 zu übernehmen, schlägt der Ausschussvortrag dem Collegium vor, Zustimmung nur unter der Bedingung zu ertheilen, daß der Erlös aus den durch die Straßenherstellung aufgeschlossenen Grundstücken, incl. des Gartens am alten Steuergesäude, so wie die Beiträge der Adjacenten bei erfolgender Bebauung der Anleihe bis zur Höhe des entnommenen Betrags wieder zugeführt werden, und das Collegium trat diesem Vorschlage einhellig bei.

Krakenbewegung im Jacobshospitale während der Monate März und April 1869.

Zu dem Bestande von 286 Kraken (auf der medicinischen Abtheilung 170, auf der chirurgischen 116; darunter 167 Männer, 87 Frauen, 32 Kinder) am letzten Februar (s. Tageblatt Nr. 70) wurden während der Monate März und April neu aufgenommen 446 (auf die medicinische Abtheilung 243, auf die chirurgische 202; darunter 280 Männer, 138 Frauen, 28 Kinder). Die mit Kräfte behafteten Männer mußten fortwährend wegen Mangels an Raum abgewiesen und dem Georgenhaus übergeben werden.

Von jenen 732 Kraken wurden im Laufe beider Monate entlassen 452 (von der medicinischen Abtheilung 256, von der chirurgischen 196). Von der medicinischen Abtheilung wurden auf die chirurgische verlegt 11, von dieser auf jene 3. Es starben 55, auf der medicinischen Abtheilung 41 (darunter 4 sterbend ins Hospital gebrachte), auf der chirurgischen 14. In Behandlung blieben am letzten April 238, auf der medicinischen Abtheilung 127, auf der chirurgischen 111; darunter 144 Männer, 79 Frauen, 15 Kinder.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im März $270\frac{1}{3}$, der höchste (am 4.) 298, der niedrigste (am 31.) 229.

Der durchschnittliche Tagesbestand war im April $221\frac{2}{3}$, der höchste (am 12.) 232, der niedrigste (am 27.) 212.

Von wichtigeren acuten Krankheiten, welche auf der medicinischen Abtheilung behandelt wurden, sind zu erwähnen:

Abdominaltyphus: vom Februar übernommen 3, neu hinzugekommen 5; davon genesen 5, gestorben keiner, in Behandlung geblieben 3.

Flechtephus: übernommen 1, hinzugekommen 1; genesen 1, in Behandlung 1.

Typhus recurrens: übernommen 5, hinzugekommen 13; davon genesen 12, gestorben 1, in Behandlung 5.

Poden: übernommen 15, hinzugekommen 29; davon genesen 41, gestorben 1, in Behandlung 2.

Scharlach: übernommen 2 (genesen).

Diphtherie: eingetreten 4; genesen 1, gestorben 2, in Behandlung 1.

Mandelbräune: übernommen 1, eingetreten 2 (genesen).

Kehlkopfentzündung: eingetreten 2 (genesen).

Lungenentzündung: übernommen 6, hinzugekommen 19; davon genesen 14, gestorben 2, in Behandlung 9.

Grippe: übernommen 4, eingetreten 21; davon genesen 18, in Behandlung 7.

Rippenfellentzündung: übernommen 11, hinzugekommen 9; davon genesen 11, in Behandlung 8.

Bauchfellentzündung: übernommen 4, hinzugekommen 2; davon genesen 5, gestorben 1.

Acuter Gelenkheumatismus: übernommen 5, hinzugekommen 7; davon genesen 8, gestorben 1, in Behandlung 3.

Gesichtsrotlauf: übernommen 1, hinzugekommen 2; genesen 2, in Behandlung 1.

Wechselfieber: eingetreten 4; genesen 2, in Behandlung 2;

Gelbsucht: eingetreten 4; genesen 3, gestorben 1;

Gehirnenschlag: eingetreten 4; genesen 1, in Behandlung 3.

Außer den erwähnten 8 Todessällen starben je einer an Miliar-tuberkulose, Alkoholvergiftung, Säuferleber, Scorbust, Zuckerharnruhr, Darmverengerung und Rückenmarkgeschwulst, 2 an Lungen-emphysem, je 3 an Krebs und Marasmus und 18 an Lungen-schwindfucht.

Auf der chirurgischen Abtheilung litten an Verletzungen 61, und zwar an Luxationen und Fracturen 13, an Wunden, Quetschungen, Verstauchung 41, an Verbrennung 7;

an Röthlauf, Eiterung und Geschwüren 37;

an Gewächsen 12;

an Knochen- und Gelenkkrankheiten 13;

an localer Syphilis 30;

an constitutioneller Syphilis 26;

an Gonorrhoe und Hodenentzündung 11;

an nicht syphilitischen Geschlechtskrankheiten 13;

an Bildungsfehlern 4.

Von Operationen wurden ausgeführt

3 mal die Exstirpation von Gewächsen, und zwar 2 mal mit plastischem Eratz;

7 mal die Reposition von Luxationen;

2 mal die Radicaloperation des Wasserbruchs;

5 mal die Wegnahme von Fingern und Fingergliedern;

1 mal die Amputation des Unterschenkels wegen Krebs, die Resection des inneren Knöchels nach complicirtem Bruch des Unterschenkels, die Wegnahme einer zerquetschten Zehe und eines Mittelfußknöchens, die Eröffnung eines vereiternden Bruchsaues;

4 mal die Phimosenoperation;

Von den 14 tödlichen Fällen starben:

3 Kräke mit mehrfachen Knochenbrüchen und zwar zwei an Lungen- und Darmzerrissen, 1 an Hirnblutung und acuter Lungenentzündung;

3 Kräke an Blutung und zwar 1 Wöchnerin an Geburts-

mutterblutung, 1 durch Sturz verunglückte Frau an Blutung in die Bauchhöhle (beide sterbend überbracht), 1 Kräke nach der Operation des Gebärmutterstrebesses in Folge von Verjauchung der Wunde;

3 Kräke an Marasmus und zwar 1 mit Krebs, 1 mit ausgebreiteter Knochen-, Knochenhaut- und Gelenkentzündung, 1 Kind mit Wirbelleiterung;

1 Kräker mit complicirter Unterschenkelfractur und Säuferwahnissinn an Brand des Unterschenkels;

1 Kräker mit Frostbrand der Füße an eitriger Hirn- und Rückenmarkentzündung;

1 Kräker mit eitriger Ellbogengelenkentzündung und Decubitus an Phämie.

Leipzig, 8. Mai 1869.

Dr. Wunderlich. Dr. Thiersch.

Die Wahlen zu unserm bevorstehenden Landtage

beschäftigen schon längst die verschiedenen politischen Kreise, die Tagesblätter berichten über deren Tätigkeit und Programme, die Coterien sammeln dafür Stimmen und die Wahlagitationen werden nun wohl lebhafter beginnen. Abgesehen sei hier von Programmen, die, wie seinerzeit unser tüchtiger Reichstagabgeordneter Stephanus sagte, Strohseilen gleich, den rechten Mann wenig binden können, und dem wenig befähigten höchstens einen Anhalt zu seinen Abstimmungen geben. Es gilt bei uns ja nicht: hic Whig, da Tory, oder hier gut Kaiserlich, dort feindlich oppositionell, auch hochpolitische Fragen dürfen wohl kaum zum Kampf gebracht werden. Um Hauptvorlagen schaaren sich noch nicht die Parteiengruppen. Es wird zwar berichtet, daß in ritterhaft-bäuerlichen Kreisen damit Reklame gemacht wird: die zu hohen ländlichen Grundsteuern, im Gegensage zu den günstigeren Steuern der Städte und Gewerbe, zu bekämpfen. Für diesen Fall dürfte es wohl gerechtfertigt sein einen Mann zu gewinnen, der, vertraut mit unsern städtischen und gewerblichen Interessen, diese rücksichtlos vertreten könnte.

Sehr wahrscheinlich wird es sich auf unserem sächsischen Landtage um Reformen im Steuerwesen, zu verbessernde Gemeindeordnung, und gewiß auch um Kirchen- und Schulfragen handeln. Möge der hierbei berechtigte sächsische Particularismus mustergültige Bahnen zeigen, in freiheit- und gleichheitlichen Einrichtungen dem Gesamtdeutschland beweisen, daß Sachsen an der Spitze deutscher Civilisation zu stehen eine Berechtigung erhalte! Wenn hiermit der Programmfrage genügt sei, bleibt die Personfrage zu erörtern. Leipzig hat den Vortheil, bei der Wahl von 3 Abgeordneten nach drei Seiten hin unseren speziellen Interessen Rechnung tragen zu können: I. den allgemeinen volkswirtschaftlichen und Grundbesitz-, II. den Handels- und III. den gewerblichen Interessen. Der Universität, von so außerordentlicher Bedeutung für Leipzig, fehlt es im ganzen Lande, so wie in der Regierung nicht an der gehörigen Pflege und Schutz, so daß noch ein besonderer Vertreter derselben wohl nicht nötig erscheint. Unsere Leipziger Wähler hätten also nach drei Richtungen hin geeignete Vertreter aufzufinden. Die hier gestellte Aufgabe soll eigentlich nicht sein, Personen zu befürworten, doch kann man wohl fragen, wo finden sich solche Männer, die einen allzeitigen Beifall und Aussicht hätten mit respectabler Majorität gewählt zu werden?

Nach einer hier freilich nur einzeln persönlichen Meinung wäre für den westlichen Bezirk und zu I Herr Dr. C. Heine, für die innere Stadt und zu II Herr Kaufmann Schönor, und für den östlichen Bezirk und zu III Herr Stadtverordneter Näser so recht geeignet; doch mögen andere persönliche Sympathien die Herren Härtel, die Herren Professoren Schletter und Biedermann, die Herren Lorenz und Landmann, die Herren Padler Müller, Klempner Hödel, oder wohl auch den Reichstags-Abgeordneten Bebel geeigneter meinen. Mehr als diese und andere mögliche Namennennungen ist von Wichtigkeit deren etwaige Feststellung durch die Wähler selbst, und wie kann die Auswahl unter einer Zahl übrigens hochachtbarer Männer geschehen um eine allgemeine Bestimmung zur Wahl herbeizuführen? Wählerversammlungen sind dazu notwendig im Interesse und Sache.

Es muß ein anderes besseres Wahlverfahren als bisher hier beobachtet werden. Ueberall, sogar in Paris werden bei dieser Anlegenheit Wahlversammlungen, und im freiesten Sinne benutzt. Sind die Leipziger Wähler in Bildung so niedrig zu stellen, daß sie nur gegängelt, bevormundet werden durch anderseitige Auswahl, selbst in geheimer Wahl eine Disciplin zeigen sollen? Komme man den Wählern mit Vertrauen entgegen, und es ist zu wünschen, daß hierbei die Herren Stadtverordnetenvorsteher Anschütz und Georgi mit noch etwa 2 Andern, z. B. den Herren Wehner und Adv. R. Schmidt, an die Spitze der Einladung zu einer Vorversammlung der Gesamtwahlwähler aller 3 Bezirke sich stellen, weitere Versammlungen würden sich anreihen und zu geüblichen Resultaten führen. Bedenke man wohl, daß hier in letzter Zeit das Wahlwesen zu einer vertrauenslosen Wahlmacherei herabgesunken — und wenn man insbesondere die letzten Gewerksammlerwahlen

beleuchtet, so muß man beklagen, daß solchen sogenannten Wahlergebnissen ein moralischer Werth nicht beigegeben, bei der Regierung und dem Volke, der Wählerschaft, die nötige Werthschätzung fehlen wird. In öffentlichen Versammlungen, würdig eingeleitet, wo vor Allem die Anwesenden als berechtigte Wähler sich erkennen müssen, wird ein echt bürgerlicher Mut Unwürdiges nicht zum Ausdruck

kommen lassen. In diesen Versammlungen werden die Kandidaten aufgestellt, interpellirt, ruhig deren Ansichten angehört. Erst nach gewonnener Überzeugung — denn die Kandidatenreden gelten gleichsam als ernste Zeugenverhöre, können die Wähler mit gutem Gewissen ihre Wahl treffen zum Wohle aller, des Vaterlandes und der berechtigten Interessen. W. S. — d., ein Wähler.

Leipziger Börse-Course am 13. Mai 1868.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze							
Ansterdam	jk. S. p. ST.	142 ^{1/2} B	Ldw. Cr.-Pfdbr. verl. 1866	4	89 ^{1/2} G.		
pr. 250 Ct. f. . .	jk. S. p. ST.		do. do. neuere Jahrg.	4	84 P.		
Augsburg pr. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	57 ^{1/2} G.	do. do. do. kündb.	4	97 ^{1/2} G.		
im 89 ^{1/2} f. . .	jk. S. p. ST.	54 ^{1/2} G.	Lausitzer Pfandbriefe:				
Karlsruhe pr. 100 f. . .	jk. S. p. Va.	97 ^{1/2} G.	v. 100, 50, 20, 10 f. . .	2	—		
Pr. Ost. . . .	jk. S. p. ST.	—	v. 1000, 500, 100, 50 f. . .	2	—		
Stromen pr. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	111 ^{1/2} G.	kündbare, 6 Monat . . .	—	—		
Ld'or & f. . . .	jk. S. p. ST.	110 ^{1/2} G.	v. 1000, 500, 100 f. . .	4	99 G.		
Breslau pr. 100 f. . .	jk. S. p. Va.	—	kündb., 12 M. v. 100 f. . .	4	99 ^{1/2} G.		
Pr. Ost. . . .	jk. S. p. ST.	—	unkindbare.	4	99 ^{1/2} G.		
Frankfurt a. M. pr. jk. S. p. ST.	100 f. in S. W. . .	57 ^{1/2} G.	do.	5	—		
Hamburg pr. 300 Mk. . .	jk. S. p. ST.	56 ^{1/2} G.	4. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500 f. . .	5	88 ^{1/2} G.		
Banoo	jk. S. p. ST.	151 ^{1/2} G.	do. do. 100 u. 50 f. . .	5	60 P.		
London pr. 1 Pfd. . .	jk. S. p. TT.	150 ^{1/2} G.	Schuldv. d. A. D. Cr.-A. . .	—	—		
Steri.	1. T. p. ST.	6. 27 ^{1/2} G.	zu Leipzig à 100 f. . .	4	88 ^{1/2} G.		
Paris pr. 300 Frs. . .	jk. S. p. ST.	6. 24 ^{1/2} G.	Pfandbriefe ders. à 100 f. . .	5	100 ^{1/2} G.		
Wien pr. 150 f. neue jk. S. p. ST.	jk. S. p. ST.	81 ^{1/2} G.	Leipz. Hyp.-Bank-Schein. . .	4	—		
Öster. W. . . .	jk. S. p. ST.	81 ^{1/2} G.	do. do. do. . . .	4	—		
Staatspapiere etc.			Unkb. Pfidbr. d. d. Gr.-Crd.-B.	5	91 ^{1/2} G.		
v. 1850 v. 1000 u. 500 f. . .	jk. S. p. ST.	88 ^{1/2} G.	do.	5	—		
kleinere	jk. S. p. ST.	—	Unkb. Pfidbr. d. d. Gr.-Crd.-B.	5	91 ^{1/2} G.		
v. 1855 . . . v. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	75 ^{1/2} P.	do.	5	—		
v. 1847 . . . v. 500 f. . .	jk. S. p. ST.	91 G.	do.	5	—		
v. 1852 u. 55} . . .	jk. S. p. ST.	89 ^{1/2} G.	do. Nat.-Anl. v. 1854 do. . .	5	—		
v. 1858 - 63 v. 500 f. . .	jk. S. p. ST.	89 ^{1/2} G.	do.	5	—		
v. 1866 u. 68} . . .	jk. S. p. ST.	91 ^{1/2} G.	do.	5	—		
v. 1852 - 63 v. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	91 ^{1/2} P.	Silber-Anleihe von 1864 . . .	5	—		
Neuere Jahrg. . . .	jk. S. p. ST.	91 ^{1/2} G.	do.	5	—		
do. do. à 25, 50 f. . .	jk. S. p. ST.	92 ^{1/2} G.	Amer. 1/2 Bds. Rückz. 1863/4	5	85 ^{1/2} G.		
do.	jk. S. p. ST.	100 ^{1/2} P.	Oberschl. Lit. B. à 100 f. . .	5	—		
do.	jk. S. p. ST.	100 ^{1/2} P.	Prag-Turnauer . . .	5	88 ^{1/2} G.		
do.	jk. S. p. ST.	100 ^{1/2} P.	Thüringische . . .	5	127 ^{1/2} G.		
do.	jk. S. p. ST.	100 ^{1/2} P.	do. II. Emis. . .	5	128 ^{1/2} G.		
do.	jk. S. p. ST.	100 ^{1/2} P.	do. Em. v. 1868 Schle.-Schlesw.	5	80 P.		
Eisenbahn - Actionen.							
Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 11 ^{1/2} f. . .	jk. S. p. ST.	119 ^{1/2} G.					
Auss.-Tepl. à 200 f. 5. W. pr. 150	jk. S. p. ST.	120 ^{1/2} P.	do. do. Emis. v. 1868	107 P.			
do.	jk. S. p. ST.	—					
Berl.-Anh. Lit. A. B. und C. à 200 f. pr. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	121 ^{1/2} G.					
Berlin-Stett. à 100 und 200 f. . .	jk. S. p. ST.	122 ^{1/2} G.					
Chemnitz-Wirschn. à 100 f. . .	jk. S. p. ST.	123 ^{1/2} G.					
Galizische Karl-Ludwig-Bahn . . .	jk. S. p. ST.	124 ^{1/2} G.					
König-Mind. à 200 pr. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	125 ^{1/2} G.					
Leipzig-Dresdner à 100 pr. 100 f. . .	jk. S. p. ST.	126 ^{1/2} G.					
Lüban-Zitt. Lit. A. à 100 f. . .	jk. S. p. ST.	127 ^{1/2} G.					
Magd.-Halbst. 21 ^{1/2} St.-Pr. A. à 25 f. . .	jk. S. p. ST.	128 ^{1/2} G.					
Magdeburg-Leipziger à 100 f. . .	jk. S. p. ST.	129 ^{1/2} G.					
Mainz-Ludwigsfelner	jk. S. p. ST.	130 ^{1/2} G.					
Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 f. . .	jk. S. p. ST.	131 ^{1/2} G.					
Prag-Turnauer	jk. S. p. ST.	132 ^{1/2} G.					
Kronprinz-Rudolf	jk. S. p. ST.	133 ^{1/2} G.					
Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg. . . .	jk. S. p. ST.	134 ^{1/2} G.					
do.	jk. S. p. ST.	135 ^{1/2} G.					
Thüring. I. Em. à 100 f. . .	jk. S. p. ST.	136 ^{1/2} G.					
do.	jk. S. p. ST.	137 ^{1/2} G.					
do. II. Em. à 1000 f. . .	jk. S. p. ST.	138 ^{1/2} G.					
do.	jk. S. p. ST.	139 ^{1/2} G.					
Mains-Ludwigsfelner	jk. S. p. ST.	140 ^{1/2} G.					
Oberschl. Els.-Pr. Lit. G. . . .	jk. S. p. ST.	141 ^{1/2} G.					
Oesterr.-Franz. v. 500 Fr. . . .	jk. S. p. ST.	142 ^{1/2} G.					
Prag-Turnauer	jk. S. p. ST.	143 ^{1/2} G.					
Kronprinz-Rudolf	jk. S. p. ST.	144 ^{1/2} G.					
Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg. . . .	jk. S. p. ST.	145 ^{1/2} G.					
do.	jk. S. p. ST.	146 ^{1/2} G.					
Thüring. I. Em. à 1000 f. . .	jk. S. p. ST.	147 ^{1/2} G.					
do.	jk. S. p. ST.	148 ^{1/2} G.					
do. II. Em.	jk. S. p. ST.	149 ^{1/2} G.					
do. III.	jk. S. p. ST.	150 ^{1/2} G.					
do. IV.	jk. S. p. ST.	151 ^{1/2} G.					
Warrabahn-Prior.-Oblig. . . .	jk. S. p. ST.	152 ^{1/2} G.					

Oberschl. Lit. B. à 100 f. . .	Prag-Turnauer . . .	88 ^{1/2} G.	Bank - a. Credit - Aktien.
Thüringische . . .	do. 100 f. . .	127 ^{1/2} G.	Allg. Deutsche Credit-Aktiengesellschaft zu Leipzig à 100 f. pr. 100 f. 112 ^{1/2} G.
do. II. Emis. . .	do. 100 f. . .	128 ^{1/2} G.	Anh.-Dess. Bank à 100 do. . .
do. Em. v. 1868 Schle.-Schlesw.	80 P.	—	Berl. Disse.-Comm.-Aktiengesellschaft . . .
			Braunschweig. Bank à 100 do. . .
			Brem. do. à 250 Lsd. à 100 do. . .
			Coburg-Goth. Credit-Gesellschaft . . .
			Darmst. Bank à 250 f. pr. 100 f. . .
			Geraer Bank à 200 f. pr. 100 f. . .
			Gothaer Bank à 200 f. pr. 100 f. . .
			Hannov. Bank à 250 f. pr. 100 f. . .
			Leipziger Bank à 350 f. pr. 100 f. 113 ^{1/2} G.
			Leipziger Cassen-Verein . . .
			Meining. Cr.-B. à 100 f. pr. 100 f. . .
			Oest. Cr.-A. à 200 f. pr. 100 f. . .
			Rost. Bank à 200 f. pr. 100 f. . .
			Sächsische Bank
			Thür. Bank à 200 f. pr. 100 f. . .
			Weimar. Bank. à 100 f. pr. 100 f. . .
			Wiener Bank pr. St.
			Sorten.
			Kronen (Vereins-Hand.-Geldmünze) à 1/2 Pfd. Br. à 1/2 Pfd. Fein pr. St. . .
			K. B. Augustd'or à 5 f. auf 100 f. . .

Mattathias, ein jüdischer Priester zu Modin	Herr Stürmer.
Ies, sein Weib	***
Simon,	Herr Link.
Judah,	Herr Herzfeld.
Jonathan,	Herr Dalmonico.
Cæzar,	Herr Mitterwurzer.
Johannes,	Herr Nesper.
Zoëim,	Kräul. Roth.
Benjamin,	Kräul. Fürst.
Næmi, Judah's Weib, Boas Tochter	Kräul. Link.
Jeziatim, Sohn eines jüngeren Bruders des	
Mattaihas	
Simei, ein jüdischer Priester zu Modin	Herr Kable.
Amti, sein Sohn	Herr Seidel.
Boas, Simei's Bruder, Judah's Schwiegervater	Herr Glaar.
Aaron, Sohn eines andern Bruders Simeis	Herr Krause.
Ioschar, ein Ritter von Modin	Herr Ott.
Siel, ein jüdischer Hauptmann	Herr Saalbach.
Nathan, ein jüdischer Krieger	Herr Leo.
Ein Weib in Jerusalem	Herr Heder.
Ein Greis, ihr Vater	Frau Gutperl.
Ein syrischer Hauptmann	Herr Krubay.
Syrische, jüdische Hauptleute und Krieger.	Herr Küstner.
Volk von Modin u. Jerusalem.	
Die Scene spielt vor den Thoren von Modin, einmal im dritten Act bei Amman, im vierten bei Nahels Grab und in Jerusalem, im fünften im Lager des Antiochus vor Jerusalem.	
Die Zeit zwischen den Jahren 167 und 161 vor der christlichen Zeitrechnung.	
*** Lea — Kräul. Berg, vom ständischen Theater zu Graz.	
Eine längere Pause findet statt zwischen dem zweiten und dritten Act.	
Gewöhnliche Preise der Plätze.	
Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 110 Uhr.	

Wochen-Reportoir des Leipziger Stadttheaters.
Freitag, den 14. Mai: Tell. Arnold — Herr Schild.
Sonntags, den 15. Mai: Die Journalisten.
Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Herr Emil Anton Raphael Röder, hiesiger Kaufmann, ist vermöge Anzeige vom 1. lauf. Mon. heute auf Fol. 803 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig als Mitinhaber der Firma Better & Co. hier eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Mai 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Julius Heinrich in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 4. c. m. heute auf Fol. 1487 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, den 7. Mai 1869.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Schilling. Georgi.

Auctions-Bekanntmachung.

Auf Requisition einer ausländischen Behörde in einer Concurs-sache sollen 31 halbe Stück bedruckte baumwollene Waaren den 4. Juni 1869 Vormittags 10 Uhr im gewöhnlichen Auctionslocale des unterzeichneten Gerichts Eingang III Parterrezimmer Nr. 2 gegen sofortige haare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Leipzig, am 10. Mai 1869.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht.
Abtheilung V.
Dr. Merkel.

Grundstückversteigerung.

Das dem Herrn Hermann Heynemann zugehörige, sub Nr. 3 an der Karolinenstraße hier gelegene Grundstück Fol. 1795 des Grund- und Hypothekenbuchs soll Wegzugs halber Dienstag den 1. Juni 1869, Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle durch mich notariell versteigert werden. Das mit allem Comfort ausgestattete Grundstück hat Stallung für 4 Pferde, Wagenremisen, Gasseinrichtung, Wasserleitungsanlage und 2 getrennte Gartenabtheilungen. Die Versteigerungsbedingungen sind auf meiner Expedition einzusehen, so wie gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift zu haben.

Advocat Moritz Hennig,
Königl. Sächs. Notar.

Auction!

Morgen Freitag den 14. Mai früh von 9 Uhr ab werden im Neubau am Peterskirchhof eine Partie alte Fenster, Thüren, Dosen sc. meistbietend gegen Baargeldung versteigert,

Auction.

Gerberstraße 67 (am Waageplatz) beim Spediteur sollen Freitag den 14. Mai a. c. Vormittags 11 Uhr
3 eiserne feuerfeste

Cassa-Schränke

(2 kleine und 1 großer mit Doppel-Tresor) an den Meistbietenden versteigert werden.

Auction.

11 Stück blaue Trompeter-Uniformen incl. Säbeln, Helmen, Reitermänteln sollen Freitag den 14. Mai Vormittags 11 Uhr Lärmans Hof, Brühl 74 part. versteigert werden. Dr. Brandt.

Auction

soll wegzugshalber in Neudnitz in der Stierba'schen Restauration, Freitag den 21. Mai früh von 9—12, Nachmittags von 2—6 Uhr abgehalten werden, von Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, neuer Leinwand, Bettzeug und anderen Gegenständen.

Neudnitz, den 12. Mai 1869. C. G. Mühlner.

Reiseführer!

à 7½, n. 15 Mgr.

Der Harz. — Der Thüringer Wald. — Dresden. Sächs. Schweiz. — Riesengebirge. — Rhein. — Insel Rügen sc. empfiehlt in den neuesten Auslagen

Hermann Schmidt jun.

Barfußgäschchen 1, nahe am Markt.

Theaterzettel. Anzeigen à 1 Mgr. pr. Zeile.
Expedition Johannisgasse 6—8.

Unterricht in Französisch, Englisch, Lateinisch, Griechisch erhält ein Sprachlehrer An der Pleiße 4, Hintergeb. 1 Tr. rechts.

Eine durch Schicksal hart geprüfte Dame erbietet sich geehrten Eltern als Lehrerin für Kinder jeden Alters im Clavierspiel so wie auch in allen Handarbeiten.

Auskunft über alles Nähere wird Fräulein Minna Kutschbach, Reichsstraße Nr. 55, die Güte haben zu erhalten.

Industrie-Palast in Amsterdam.

Anleihen von fl. 1,000,000

in 400,000 Obligationen von fl. 2½,
rückzahlbar innerhalb 61 Jahren mit fl. 2,031,904.

Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance, Prämien von fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000 sc. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitspielt, bis seine Obligation mit mindestens fl. 3. gezogen wird.

Erste Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von 1 Stück à fl. 150,000. sc.

Obligationen hierzu empfehle ich à fl. 3. — à 1. 22. Bei Abnahme von 5 Stück und mehr à 1. 20. Von 100 Obligationen à fl. 2. 45. — fl. 275. oder à 157. 5.

Leipzig, im Mai 1869.

Edmund Krüger,

Bank- und Wechselgeschäft, Ritterstraße 19,
Filiale Neukirchhof 12/13.

Standveränderung. Einem geehrten Publicum zeige hiermit an, daß ich meinen früheren Stand in der Katharinenstraße nach dem Markt, dem Geschäft von Quandt & Wangelsdorf gegenüber, in die Paternenreihe verlegt habe, auch ist derselbe an einer darüber hängenden Schweinsblase kenntlich, und empfehle mich mit guter Wurst, reinem Schweinesett sc. bestens.

Kunad.

Gotha.

Gasthof zum Thüringer Hof,

Auguststraße, an der Promenade, in der Nähe des Theaters und der Bahnhöfe, im schönsten Theile der Stadt gelegen, verbunden mit geräumigem Restaurant, empfiehlt sich den geehrten Geschäft- und Vergnügungsreisenden zur gütigen Beachtung.

Zimmer von 10 Mgr. an, Servis wird nicht berechnet. Neue und comfortable Einrichtung, vorzügliche Küche, prompte und reelle Bedienung.

A. F. Friesleben.

Bade-Anstalt Floßplatz 24.

Es empfehlen sich zur Bequemlichkeit die eingerichteten gediehen Flussbäder in Schimmels Gut, jetzt Voigts Gut, für geehrte Damen, welche die Badezeit für den Sommer zum Wohle benutzen wollen. Hochachtungsvoll E. Rudolph.

Bersteigerung von Bauplätzen.

Mittwoch den 19. Mai 1869

Vormittags 10 Uhr werden im Engelhardt'schen Grundstück, Große Windmühlenstraße Nr. 29, 1. Etage nachstehend verzeichnete, zu diesem Grundstück gehörige, an der Großen Windmühlen-, Waisenhaus- und Turnerstraße gelegenen Baupläze meistbietend versteigert. Die Versteigerungs-Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht und es erhalten die Meistbietenden gegen die erforderliche Anzahlung sofortigen Zuschlag.

Parzellierungspläne des Engelhardt'schen Grundstücks liegen zur Ansicht aus
bei Herrn C. G. F. Engelhardt in Koch's Hof,
bei Herrn Paul Engelhardt, Große Windmühlenstraße Nr. 29, 1. Etage,
und auf der Expedition des Unterzeichneten Katharinenstraße Nr. 16, 3. Etage, wo überhaupt alles Nähere zu erfahren ist.
Abo. H. W. Frenkel.

- Nr. 2. 1 Bauplatz von 1234 □ Ellen Ecke der Großen Windmühlen- und Waisenhausstraße.
Nr. 3. 1 Bauplatz von 120 □ Ellen Ecke der Waisenhaus- und Turnerstraße.
Nr. 4. 1 Bauplatz von 1754 □ Ellen an der Turnerstraße.

Leipziger Bank.

In unserer heute abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende für das 30. Rechnungsjahr mit $5\frac{1}{6}$ Thaler pro Aktie genehmigt worden und kann schon jetzt gegen den Dividendenschein Nr. XXX an unsern Tassen hier und in Dresden erhoben werden.
Leipzig, am 12. Mai 1869.

Leipziger Bank.

Edm. Becker.

August Auerbach.

Königlich sächs. westliche Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

die verlängerte Gültigkeit der Tagessbillets während der Pfingstwoche betreffend.

Unter Bezugnahme auf die bei allen Stationen aushängenden Plakate über die Gültigkeitsdauer der Tagessbillets wird hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in der Zeit vom Sonnabend vor Pfingsten bis zur Mittwoch nach Pfingsten im Bereich der Königlich sächsischen westlichen Staatsbahnen und der hinsichtlich des Betriebes mit denselben verbundenen Privatbahnen gelösten Tagessbillets Gültigkeit zur Rückreise bis mit Freitag nach Pfingsten haben.

Die Benutzung der Eil- und Courierzüge auf Tagessbillets ist ausgeschlossen; auch wird Freigepäck auf solche nicht gewährt.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
von Craushaar.

L. Müller, Grimma'sche Straße 23, Tabak-, Cigarren- und Cigarretten-Handlung.

Den werten Kunden der früheren Firma H. G. Müller, Reichstraße Selliers Hof, zeige ich hiermit an, daß ich ein Geschäftlokal Grimma'sche Straße Nr. 23 unter obiger Firma übernommen habe und empfehle alle Waaren in der bekannten guten Qualität, welche die frühere Firma geführt hat.

Louise Müller.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für 10 und 15 Ngr., E. Hauptmann, Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. Markt, Durchgang d. Kanal.



Eiskisten und Eisschränke

nach neuester Construction empfiehlt die Fabrik von

Hornheim & Gerlach,

samt C. F. Jäger,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



Mehrere große, noble Ausstattungen, deren Ablieferung vom 20. bis 25. Mai stattfindet und wozu die Zeichnungen eigens in Paris angefertigt worden sind, stehen geehrten Herrschaften, welche jetzt oder später Bedarf haben, bis dahin zur gefälligen Ansicht bereit.

Berliner Meubles-Magazin von J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13.

Tuch-Ausschnitt Grimm. Strasse 23, 1. Etage, Ecke der Ritterstrasse,

empfiehlt:

Jaquet-Stoffe, Stoffe zu Kinderanzügen Elle von $27\frac{1}{2}$ Ngr. ab
Stock-, Hosent- und Westenstoffe

H. Kuhnerdt.

zu den billigsten Preisen.

Frau Pauline Hesselbarth, Querstr. 6, I. Et.
empfiehlt ihre gänzlich schmerzlosen sicheren Operationen gegen
Hühneraugen, frroke Ballen, Rügel und Wargen.

Herren. Kleider werden reparirt, gewendet,
modernisirt, gereinigt und gewaschen.
K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, IV. vh.

Ein zuverlässiger und prächtlicher Muzmauer empfiehlt sich
geehrten Herrschäften bei allen vorkommenden Maurerarbeiten bei
soller und billiger Bedienung. Adressen werden unter Z. # 72
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hunde werden gut geschoren und gewaschen Petersstraße 35,
Treppe B links 4 Treppen. Packträger Göze.

Garten-Sand

wird geliefert und beliebt man Bestellungen darauf bei Herrn
Albert Anders, Grima'sche Straße Nr. 6, abzugeben.

Auch werden daselbst Bestellungen auf andere Fuhren mit Roll-
und Küstwagen angenommen.

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

und

Kautschuck-Oel-Lack

zum Anstrich der Fußböden. Beide Compositionen sind
geruchlos, trocknen sofort nach dem Anstrich hart mit
schönem gegen Nasse haltbaren Glanz, sind unbedingt ele-
ganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder
andere Anstrich. Preis pro Pfund 12½ Ngr.

Auch empfiehle ich meinen

schwarzen Sprit-Lack,
verwendbar auf Holz, Eisen und Leder.

Franz Christoph in Berlin.

Niederlage für Leipzig bei

Brandt & Peter.

Fernrohre, Marine- und Feldgläser,

einfach und doppelt, von vorzüglichster Wirkung, sehr bequem auf
Reisen, in Etui zum Umhängen, empfiehlt in reicher Auswahl

M. Tauber's

optisches Institut,
Grimma'sche Straße 16.

Dr. Pfeffermann's

Gesundheits-Zahnbürste

in Wien. Diese ausgezeichnete Gesundheits-
Zahnbürste, welche vermöge ihrer zweckmäßigen
Construction selbst in Paris die weiteste Ver-
breitung gefunden hat, empfiehlt in allen Härten
für Herren à Stück 10 %, für Damen
à Stück 7½ %.

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Eine große Partie

Zwirnhandschuhe

für Herren und Damen von 2½ %, Kinderhandschuhe zu 1½ %,
Laffen- und Filzständer von 1 %, Spitzen, Blondinen, Tüll zu
billigen Preisen empfiehlt

G. Rothkugel,
46. Ritterstraße Nr. 46.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leyath
soll ein bedeutender Vorrath Röde, Jaquets, Beinkleider, Westen
und Schafschöde sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.



Glacéhandschuhe

in vorzüglicher Ware

(**Systeme Jouvin**).

Zwirnhandschuhe, nur in den besten
Qualitäten,

Seidene Handschuhe,

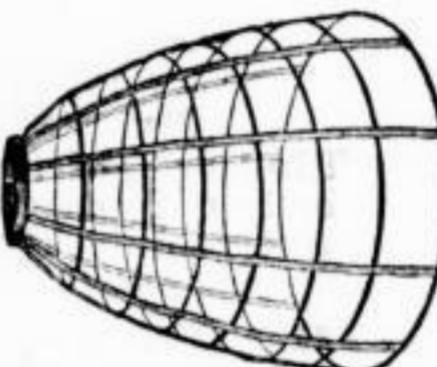
Waschlederne Handschuhe

empfiehlt in glänzender Auswahl

Julius Lewy,

Vorfußgässchen Nr. 1.

Weisswaaten-Handlung
und
Stahlkreisrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzler
LEIPZIG
Peters- und
Schillerstrassen-Ecke.

Zu Pfingstpartien

empfiehle ich

Meisetaschen, Handtaschen,
Taschen zum Umhängen,
Feldflaschen, mit Stroh umflochten,
mit und ohne Trinkbecher,
Vortemonnaies, Brieftaschen,
Skizzenbücher zc. zc.
in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum,

No. 19 Neumarkt No. 19 parterre.

Das Kleidermagazin von

J. C. Junghans,

empfiehlt in großer Auswahl Jaquettes, Hosen u. Westen
zu billigen Preisen

Gäinstraße, Hotel de Pologne.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand
empfiehlt zu billigem Preise

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.



Brillen von Gold, Silber u. Stahl,
elegante Voronetten und Klemmer,
von 25 %, Operngläser von 3 % an,
Arbeitsbrillen von 15 u. 20 % bis 1 %,
Thermometer, Luppen u. empfiehlt

O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen folgende Waren ausverkauft werden:

Gardinen,
Mousselines,
Shirting,
Leinwand,
Kattun,
Beinkleider,

Mull,
Blousen,
Stangenleinwand,
Bettzeng,
Piqués,
Bettinlet,

Vorhemdchen, weiße und bunte Ober-, Herren- und Damenhemden, Spitzen, weiße und schwarze.

Grimma'sche Straße Nr. 5 im Hofe.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße Nr. 36, gegenüber dem Neumarkt.
Damenmäntel-Fabrik.

Wollene Jackets und Talmas von 2 Thlr. an.
Seidene Jackets und Talmas von 5½ Thlr. an.
Kindermantel von 1½ Thlr. an.
Regenmantel, auch für Kinder in allen Größen.

Roben für Haus, Promenade, Reise von 5½ bis 15 Thlr.
Solide, elegante Arbeit. Gute Ware.
Billigste Preise.

**Grimm. Strasse 7, Wiener Bazar. 7 Grimm. Strasse
II. Etage. I. Etage.**



Affortirtes Schuh- und Stiefeletten-Lager

für
Herren, Damen und Kinder,

neueste Façon, — elegante Herren-Filzhüte und Jagdkappen,
elegante Damentaschen, neueste Fächerschirme &c., sowie Kurz-, Galanterie und
Lederwaren

empfiehlt

Ernst Sack.



Ausverkauf von Nach-Requisiten, Cigarren und Cigarretten.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Gardinen, gestickte und gewebte alle Genres,

Gardinen, bunte in Kattun, Röper, Zitz,

Shirtings, Piqués, Satins und alle übrigen Negligestoffe,

Bettdecken alle Genres, Mull, Mousselines in allen Nummern,

Gaze, Stöckereien.



Dresdner Schuh-Lager

von Herm. Kötz, Nicolaistr. Nr. 12,

empfiehlt für Damen und Kinder alle Arten Schuhe und Stiefeletten in dauerhafter
Qualität und auf's Reichhaltigste assortirt zu billigen Preisen.



Glacé-Handschuhe,

eigenes Fabrikat, in vorzüglicher Auswahl empfohlen

Cammerer & Hartmann,
Reichsstraße Nr. 10, Söhr's Hof.

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 133.]

13. Mai 1869.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Woche zerfällt in zwei Hälften. In der ersten weit und breit heiterer Himmel. Da steigt in London plötzlich ein Wölkchen auf, ein Wetterleuchten erfolgt, und der ganze Horizont nimmt ein fahles Unsehen an. Solche Momente zeigen, wie wenig wohlgehen es von der Speculation ist, sich als Marionetten von den Syndikaten brauchen und sich in jene Courstregionen mit fortreihen zu lassen, wo die Temperatur heftigen Rückschlägen ausgesetzt ist. Keine Höhe war mehr unerreichbar erschienen, bis zur Sonnennähe wagte sich die Phantasie der Spieler; da genügte das kalte Sturzbad einer halbprozentigen Discontoerhöhung der englischen Bank, um dem Paroxysmus ein rasches Ende zu machen. Selbst die französische dreiprozentige mußte Fersengeld geben; ihr noch in mächtigen Säzen flüchteten Italiener und ein Troß anderer Werthe. In Paris, in Wien und Berlin spürte man in gleichem Maße den kalten Luftzug, welcher sich plötzlich erhoben hatte, und beilebte sich, die zu sehr gefährdeten Stellungen zu verlassen und in geschütztere sich zurückzuziehen. Es war zwar kein eigentliches „Rennen, Retten, Flüchten“, indem das ferne Feuerzeichen bewirkte doch, daß Jeder seine Habe sich zu erleichtern suchte, um für den Fall einer Gefahr nicht unter der Bürde zu erliegen.

In Paris ging der Rente der 72er, um den man im Anfang der Woche noch gelämpft hatte, verloren. Italiener, welche man unter großen Opfern enorm getrieben hatte, sanken ebenso rasch, wie sie gestiegen waren. Ein Bericht von der Liquidation constatirte, daß der Platz mit Haussengagements überladen war. Die Reportspreise sowohl außerhalb des Parkets wie auf dem offiziellen Markte erreichten eine ungewöhnliche Höhe und die Liquidation der fremden Werthe war schwierig. Für Italiener betrug der Report zehn Prozent. — Die ganze Haussbewegung ist ausschließlich ein Product der Spielleute; das Publicum außerhalb der Börse hat keinen Theil daran, sondern richtet seine Aufmerksamkeit auf die neue Prämienanleihe der Hauptstadt, welche man bereits mit einem ansehnlichen Aufgilde handelt. Desto mehr wird über Haugmann räsonniert, welcher, um sicher zu gehen, sich den Erfolg der Anleihe von verschiedenen Bankfirmen gegen Opferung von 1% (also 2½ Millionen Francs) garantiren ließ, statt sie selbst direct dem Publicum anzubieten. Die Knappheit des Geldes bei der Liquidation wird übrigens dieser neuen Anleihe schuld gegeben.

Die Frage wegen der Vertheilung des Geschäftsbüchis der französischen Nordbahn an die Actionnaire vor der Generalversammlung ist, wie andere Berichte melden, noch nicht entschieden. Herr d. Rothschild, als Präsident, widersezte sich dem Ansinnen und meinte, daß der Bericht immer erst zur Zeit der Generalversammlung fertig werde. Nun dann hat man nichts weiter zu thun, antwortete eine Stimme auf diese naive Ausflucht, als die Generalversammlung auf eins Woche nach Fertigstellung des Berichts einzuberufen. Die Generalversammlung verließ bei den ungünstiger sich gestaltenden Verhältnissen des Unternehmens stürmisch, und Herr d. Rothschild sah sich denn doch zuletzt zu dem Versprechen genötigt, der nächsten Generalversammlung die Frage anheimzugeben. In der Lombardenversammlung hatte man es nicht gewagt, dem Sohne des Vaters ein ähnliches Versprechen abzuringen.

Neulich fand auch die Generalversammlung der unglücklichen Pereire'schen Immobiliaranstalt statt. Die Bilanz ergab auf 80 Millionen Capital 50 Millionen Verlust. Dieses Institut war es, mit welchem die Pereire als eine unerschöpfliche Quelle der Prosperität zu prunken pflegten.

Hinsichtlich der gänzlich mißlungenen spanischen Anleihe herrscht Widerspruch in den Berichten. Die Einen behaupten, daß das Consortium das fest übernommene Fünftel losgeworden sei, während Andere es bestreiten. In Madrid wurden blos 20 Millionen Francs gezeichnet, wobei der Herzog von Montpensier mit einer höchst bedeutenden Summe figurirt. Der spanische Königsthron mag doch noch etwas wertig sein.

Nachfolgend die Courtbewegung von Rente und Italienern:

Rente 71,92. 72,12. 71,97. 71,82. 71,70.

Italiener 56,77. 57,35. 57,32. 56,85. 56,70.

Wien leidet noch immer an den Folgen der Verdauungs-

beschwerden. Von einem Einfluß des Maicoupons merkte man nichts, im Gegentheil, die Prolongationen an der Börse waren manchmal schwieriger als während des Monatschlusses selbst. Zwar blieb die günstige Strömung von Paris aus in der ersten Hälfte der Woche nicht ohne Einfluß auf die Speculation; aber beschränkt auf sich selbst, wie sie dermalen ist, da ihr die Theilnahme weiterer Kreise fehlt, vermochte sie die steigende Tendenz nicht lange fortzuführen, die Stimmung erlahmte alsbald und die Besserungen, welche die Tageeffekte vorübergehend erlangt hatten, gingen zum Theil wieder verloren. In den neuen Werthen blieb es still; die Coulisse namentlich, wie ein Bericht sagt, hat eine gründliche Abneigung gegen dieselben; die Einführung neuester Werthe aber begegnet von dieser Seite der heftigsten Opposition. Das heißt mit andern Worten, daß man nicht mehr Lust hat, von den großen Häusern sich ansführen zu lassen. Wenn dennoch Erscheinungen vorkommen wie die, daß Actien des Bankvereins mit einem Agio von 25% eingeführt werden, so beschränkt sich das Geschäft darin, falls überhaupt ein wirkliches stattfindet, auf gewisse dabei interessirte Kreise.

Das starke Anwachsen des Lombards der Nationalbank zeigt deutlich die Verlegenheiten der Speculation. Nahezu 600 Millionen Gulden uneinlöslichen Papiergeedes, sagt ein Wiener Finanzbericht, bilden eine ganz schöne Summe, die man im Interesse aller möglichen Unternehmungen nicht ins Unendliche vermehren soll, daß man auf sie nicht die ganze wirtschaftliche Zukunft baut; es kommt endlich eine Zeit, für die zu sorgen Sache Jenet ist, deren Händen die öffentlichen Geschäfte anvertraut sind. Die Wiener Journale wollen wissen, daß der maßlos steigende Lombard die leitenden Kreise der Nationalbank zu Repressalien veranlassen werde, namentlich im Restgeschäft, dem das Institut, seitdem es auf der Börse vertreten das allergrößte Entgegenkommen bewiesen habe. Uebrigens fehlt es noch immer nicht an neuen Concessions zu allen möglichen Unternehmungen. Neulich wurden wieder elf Stück neuhaft gemacht, wobei eine österreichisch-niederländische Bank und eine Wiener Hansabank (1). Namentlich werfen sich die neuen Banken gegenwärtig auf Gründung und Anlauf von Wechselstuben, welche den Detailverkauf von Effecten an das Publicum besorgen und ihnen solcherweise in die Hände arbeiten können, um ihren Ballast abzuwerfen.

Credit, welcher die Woche mit 284, also 3 fl. niedriger als am Schlus der Woche vorher, eröffnet hatte, schloß nach verschiedenen kleinen Schwankungen circa 1 fl. billiger. Die fremden Devisen vertheuerten sich wieder. Es notirten: London 124,15, Silberagio 122, Napoleons 9,90. Einen enormen Aufschwung (um 29%) nahmen Loope von 39, obwohl der Verloosungsplan während der noch zu durchlaufenden neuen Spieljahre nicht weniger als lockend sich erweist. Die Prioritäten der Nordwestbahn haben sich über den Emissionscours gehoben, während die der ungarischen Ostbahn, welche 2% unter dem Emissionscours gefallen waren, ihren Verlust noch immer nicht eingebroacht haben. „Mit Bedauern“, sagen die Wiener Berichte, „ist zu constatiren, daß von den bedeutenden Mieteingängen nur wenig zur Anlage in Staatspapieren verwendet wird, sondern das Capital meist die Prioritäten aufsuchte.“

Der österreichische Handelsminister hat seinen Gesetzentwurf wegen Ver vollständigung des Eisenbahnnetzes wieder zurückgezogen. Die böhmische Westbahn wird drei Millionen Silberprioritäten ausgeben, wovon der Staat die eine Hälfte behufs Refundirung der Zinszuschüsse erhält, während die andere zur Tilgung der schwebenden Schuld, zur Betriebsmittelvermehrung und Bahn erneuerungen bestimmt ist. Und dabei will die Verwaltung, nach Angabe der Berliner Börsenzeitung, noch 1% Superdividende vertheilen!

Die Kaiser Ferdinand-Nordbahn wird 19¾% zur Vertheilung bringen und den Inhabern der alten Actien auf 10 eine neue mit 50% Agio anbieten, um die schwedende Schuld zu consolidiren und weitere Bedürfnisse zu decken. Bisher waren die Actionnaire gewohnt die neuen Actien, mit welchen das Unternehmen so oft wieder kam (aus 14,000 Stück wurden nach und nach 64,000) immer pari zu erhalten, und der neue Modus behagt ihnen gar wenig. Es ist wirklich viel, daß trotz dieser so gewaltig anschwellenden Actiomenge die Dividende eine solche Ausdauer bewahrt

hat. Während an dem Berliner Markt die Emission neuer Actien den Course der alten erheblich zu schädigen pflegt, stieg in Wien der Preis der Nordbahnactionen.

Andere Länder, andere Sitten. — Dass der Schwund der Anglo-Austrianbank mit der Ausgabe neuer Actien, während die früheren noch uneingebracht (die Dividende soll theils in neuen, theils in Einzahlungen auf die alten Actien daraufgehen), in der Wiener Journalistik Vertheidiger findet, kann Niemand Wunder nehmen, der das Wesen derselben kennt.

Ein Journal nannte die allen gesunden Grundsätzen zuwider laufende Operation sogar „genial“. „Wir begreifen Diejenigen nicht“, sagt eins dieser ehrenwerten Blätter, „und ehrenwert sind sie alle, alle ehrenwert“) „die sich einer Vermehrung der Angloactien vor Voleinzahlung der alten Actien widersezten und darüber in Entrüstung ausbrechen, während dieselben Moralisten es schon als eine übertriebene Ungeschicklichkeit hinstellten, als jüngst die Regierung den neuen Actiengesellschaften in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetzbuche die vierzigprozentige Einzahlung zur Bedingung mache. Von einem Ministerium, das die Freiheit des Berlehr's zu seinen Prinzipien zählt, wäre ein Befehl dagegen unbegreiflich.“ Heiles Wien! mag man, an Jugurtha's Wort denkend, als er vom den Rücken lehrte, unwillkürlich ausrufen. — Rumäniens haben laut Bekanntmachung eine kleine Ueberzeichnung erfahren, wer weiß von welcher wohlwollenden Hand. Das Land muss allerdings seine Eisenbahnen theuer genug erlaufen und wird gleichermaßen lange daran zu lauen haben; indeß wäre es mit einem andern Unternehmen auch nicht besser gesfahren. — Zur Auflösung hinsichtlich des Skandals mit den Militär-Heiratscautionen wird mitgetheilt, dass die betreffenden Effecten nicht mehr wie früher bei der Militärdepositenadministration, sondern bei der Staatschuldenauswechselungscaisse aufbewahrt und dazu benutzt werden, um bei den fortwährend vorkommenden Ansuchen um Umwechselung größerer im kleine Appointis und umgekehrt zur Erspartis der Ausfertigungskosten zu dienen; wie auch bereits im Jahre 58 öffentlich bekannt gemacht worden.

Die Course der österreichischen Papiere gestalteten sich folgendermassen in Berlin:

Credit	124 ^{5/8}	124 ^{1/2}	125.	124.	123.
Franzosen	191.	193 ^{1/2} .	197.	195 ^{1/4} .	193.
Lombarden	130 ^{1/2} .	130 ^{1/2} .	131 ^{1/2} .	129 ^{3/4} .	128 ^{1/2} .
Oesterl. Noten	83 ^{1/16} .	83 ^{5/16} .	83 ^{5/8} .	83 ^{1/4} .	82 ^{15/16} .

Während Credit wie Lombarden gegen die Woche vorher Einbußen erlitten, setzten Franzosen ihren Siegeslauf auch in dieser Woche fort und schlossen immer noch mit einer Erhöhung des Preises. Zehn Jahre sind verflossen, seitdem dieser Werth von der künstlichen Höhe, auf der er von der Periode gehalten worden war, in den Abgrund tiefer Einvertheilung herabstürzte. Die goldenen Versprechungen, welche bei seiner Schöpfung ihm mit auf den Weg gegeben worden waren, hatten sich nicht erfüllt. Der Statthalter Hübner hatte zwar in einem Hymnus auf die neue Actie immer steigende Dividenden von riesenhafter Höhe prophezeit, aber der Erfolg entsprach diesen Erwartungen in keiner Weise, und allgemein brach die Meinung sich Bahn, dass die Regierung mit dem Verlaufe ihrer Eisenbahnen und namentlich der daran gehängten Bergwerke und Domainen ein gutes Geschäft gemacht habe. Erst seit dem großen ungarischen Getreideexport vor zwei Jahren hat sich die Stimmung dem Papier gegenüber geändert. In Folge der wachsenden Dividende bildete sich ein Syndikat, das die Steigerung des Actencourses sich zum Ziele nahm und die Baissepartei durch gewalige Haussexplosionen mehrmals arg ausbeuteite. Abgesehen von der Unterstützung durch äußere Vorkommnisse, die eine Verschlimmerung der Börsenstimmung überhaupt nach sich zu ziehen geeignet sind, möchten die Erfolge der Contremine in diesem Effect, falls die Einnahmen sich steigend verhalten, keine zu große sein; denn auf die zukünftig entstehenden Concurrenten zu speculiren, möchte doch zu frühzeitig sein.

Es konnte nicht ausbleiben, dass auch der Eisenbahnmarkt von der ungünstigen Strömung, welche plötzlich sich Bahn brach, beeinflusst wurde. Dass die Hessische Ludwigsbahn ihre neuen 1 Million Thaler Actien pari den alten Actionären zu Theil werden lassen wird, dass spricht bis jetzt noch kein Anzeichen; freilich würde mit dem Wegfall des Agios auch die Nominalsumme des Bedarfs eine Steigerung erleiden. — In der nächsten Zeit steht die Subscription auf vier Millionen Thaler Thüringische Eisenbahnactionen Bt. C (garantiert mit 4^{1/2}%) bevor. — Die Journale schreiben der Oberschlesischen Bahnverwaltung das Project einer Bahn von Lissa über Landsberg nach Altdamm zu, um der Viegnitz-Altdammer der Freiburger entgegenzutreten und statt auf dem bisherigen Umwege über Posen auf einer kürzeren Straße als jene nach Stettin zu gelangen. — Meiningen Credit, welcher ungeachtet der großen Dividende hinter Darmstädter zurückgeblieben ist, holte in dieser Woche einige Procents nach.

Der Gesetzentwurf über die Börsensteuer liegt zwar noch nicht offiziell, aber doch in ausführlichen Mittheilungen der Journale vor. Danach werden bereits die Geschäfte von 50 Thlr. an besteuert. Die Stempelung ausländischer Effecten durch Marken wird nachgelassen werden. Der Paragraph über die Steuer auf

inländische Papiere lautet dahin, dass dieselbe nicht von dem Nominal sondern von dem wirklichen Courswerth zu erheben sei, was, da 50 bis 100 Thaler einen Silbergroschen bezahlen, den Betrag der Steuer nicht unbedeutend erhöht. Es würden also, das gegenwärtig active Capital angenommen, beispielweise in runder Summe zu zahlen haben: Oberschlesische 18,000 Thlr., Köln-Windener 25,000 Thlr., Bergisch-Märkische 27,000 Thlr. Die Auflage ist also durchaus keine so anspruchlose, wie es im Anfang scheinen könnte, und das Bewusstsein von der Ungerechtigkeit derselben ist daraus erkennbar, dass man ihr keine andere Bezeichnung zu geben wusste, als die einer „Uebertragungssteuer“, trotzdem bereits auf die Schlusscheine wegen Geschäften in Actien eine anderweitige Abgabe gelegt wird und die Uebertragungssteuer Jahr aus Jahr ein zur Erhebung kommen soll, ohne Rücksicht darauf, dass Tausende von Stückchen Jahre lang in einer Hand ruhen. Offenbar steht diese permanente Besteuerung der inländischen Werthe in gar keinem Verhältnisse zu der der ausländischen, welche nur einer einmaligen Abgabe unterliegen. Dazu kommt, dass die preussische Regierung für Garantieverträge, die ihr nie einen Pfennig kostet, kolossale Summen von einigen Bahnen bezieht, und durch Aufstau mit Hilfe der Eisenbahnsteuer wie durch Ausloosung in Besitz annehmlicher, später wieder zum Theil ausgegebenen Actiensummen gekommen war und ist, für die eine „Uebertragungssteuer“ Seitens der Gesellschaften zu fordern die ärgerliche Unbilligkeit wäre. Der Gesetzentwurf steht also theilweise auf sehr schwachen Füßen, obgleich selbst der Frankfurter „Actionair“ zugestellt, dass eine Stempelabgabe auf ausländische Effecten, Votiere, ansehen und vergleichbar wohl eine mäßige Besteuerung, falls sie mit Vorsicht gehandhabt wird, ertragen könnte. Ueberhaupt ist das Jammergeheul der Börsenblätter nicht gar zu ernst zu nehmen. Sie sprechen pro domo. Welch albernes Zeug aber mitunter dabei gefaselt wird, zeigt ein angeblicher Brief aus Frankfurt in der „Times“, wo es heißt, dass, falls die Börsensteuer eingeführt würde, Frankfurts Geschäft durch die nebenbuhlerischen Börsen von München (!) und Wien (Papiervaluta!) ruinirt werden würde.

Den Actionären der schlesischen „Minerva“ ist es endlich gelungen, die bisherige Bahnverwaltung zu stürzen. Mag auch die verweigerte Decharge der Direction keinen praktischen Erfolg haben, so bleibt sie doch immer ein moralischer Makel. Die Hälfte des Actienkapitals ist nach dem neuesten Rechenschaftsbericht verloren, während früher immer die besten Ansichten von der Administration ins Licht gestellt worden waren. Neu ist zergleichen freilich nicht. In den Jahren 1863 und 1864 verhielten die Vereine jedesmal 25% an die Actionäre des Credit mobilier und meinten, dass es besser sei, von nun an eine Reihe von Jahren hindurch (!) keine grössere Dividende als 25% zur Vertheilung zu bringen, sondern das Ueberschüssige als Extrareserve anzusammeln. Im nächsten Jahre schon waren sie gezwungen, diese Extrareserve zur Bezahlung der Actienzinsen zu verwenden, und der nahende Banquerott der Gesellschaft wurde aller Augen sichtbar.

Die Dividende der Leipziger Bank von 5^{1/2}% ist in Unbetracht der Gebühr und der bisherigen keineswegs günstigen Statutenbestimmungen des Instituts nicht so ungünstig zu nennen, obgleich denselben zu gut kommt, dass es keine Rücklage in den Reservefonds zu machen braucht. Bekanntlich ist denselben jetzt die Drittdeckung nachgelassen worden. Infofern es einer Bankverwaltung zur Ehre gereicht, Verluste von dem ihr anvertrauten Capital abgewandt zu haben, muss man der Leipziger Bank dieses Verdienst gewiss zuerkennen. Es wird sich zeigen, ob die neue Bestimmung den Geschäfteverkehr entfesseln und den Actionären erhöhte Vortheile zuwenden wird. In früheren Zeiten war es naivestlich der Umgewinn an eigenen Actien, welcher die Leipziger Bank befähigte, grössere Dividenden zu vertheilen, eine Art von Gewinn, der bei einem solchen Institute nur Nebensache sein sollte. Dies hat freilich in den letzten Jahren aufgehört. Auch diesmal mussten auf Effectenconto über 11,000 Thlr. abgeschrieben werden, worunter gegen 8000 Thlr. auf eigene Bankaktionen. Im letzten Rechnungsjahr wurden 25 Millionen Thlr. Noten (5 Millionen mehr als im Jahre vorher) gegen Silber umgetauscht. Im Umlauf waren am Schluss desselben 3,500,000 Thlr. Noten, gegen 2,900,000 Thlr. im Vorjahr.

Ein anderes einheimisches Anlagepapier, Leipzig-Dresdner Eisenbahnactionen, fordert in der letzten Zeit vielfach das Für und Wider heraus. Wie immer nach einem heftigen Sturze, hat sich eine prozentweise Erholung eingestellt, theils in Folge von Deckungen der Contreminen, die am meisten zum Fall mitgewirkt hatten, theils durch alte locale Liebhaberei veranlasst. Zu dieser letzteren möchte, seitdem dem Norddeutschen Bunde das freilich noch nicht ins praktische Leben getretene Oberaufsichtsrecht über das Eisenbahnwesen zugesprochen worden, weniger Grund vorhanden sein. Die weitere Gestaltung des Courses hat naturgemäß von den Einnahmen abzuhängen. Die Zinsbedürfnisse für die neuen Anleihen sind beträchtlich und eine über 200% liegende Actie hat, nach unserer Ansicht, eine Verzinsung von 7% in Anspruch zu nehmen.

Das Ereignis der Woche war die Erhöhung des Bankdisconts in London auf 4^{1/2}%. Der neueste Status der Bank zeigt einen ununterbrochenen Wertzufluss und rechtfertigt den Schritt voll-

kommen. Die Folge desselben und ob er Hülfe bringt, ist abzuwarten. In London meint man, daß der erhöhte Wechselcours das Gold wieder anlocken wird. Nach der „Times“ waren es nicht die neulichen Anleihen auf dem Continent, welche die Erhöhung zur Folge hatten; sie erschienen verschwindend klein gegen die 150 Millionen Pf. Sterl. amerikanischer Bonds, die bereits nach Europa gekommen, und denen noch eine ähnliche Summe folgen soll. Diskonto in London nicht unter 4½ %; Briefe über 2 Monate machen 4¾ und 5 %. Es sind nun allerdings der Hölle genug vorgekommen, wo Discontoerhöhungen in London sichtlich blieben oder doch wenig Eindruck auf die Continentalmärkte machten; ermuhtigend können sie aber gewiß nicht wirken. New-York hat bereits dem Effect sich nicht zu entziehen vermocht, und das Goldagio stieg dort prozentweise bis 39½, während zugleich auch die Bonds nach Londoner Beispiel stark wichen. Die letzte Notiz per Kabel meldete wieder eine ansehnliche Erhöhung des Goldagios (bis 37½) und eine Besserung der Bondscourse. Schon einige Wochen vorher waren in New-York Wettbewerbe auf 40 % Goldagio und darüber in großer Zahl angeboten worden. Charakteristisch für dortige Sitten ist, daß man die kriegerischen Reden gegen England und Spanien, welche im Senate vorspielten, als auf Bezahlung und gegen gute Bezahlung von Speculantencliquen gehalten sah. In der transatlantischen Republik unter dem Sternenbanner ist eben alles Geschäft. — Amerikaner machen in Berlin einen markanten Rückmarsch bis 85. Bei den eingetretenen heftigen Schwankungen lebt das Spiel in diesem Effect wieder auf, und der Kreis der Speculanten, welche täglich erwartungsvoll auf die Landesbewegungen des Kabels lauschen, ist im Wachsen begriffen. Laut neuester Depesche hat übrigens der Schatzsecretar der Union einen wöchentlichen Ankauf von einer Million Dollars Fünfziger, gemäß der Tilgungsbondsliste, angeordnet. — Die Atlantic- und Great-Western-Eisenbahn steht einmal wieder unter Concurs. Merkwürdig ist der Jahresbericht der Eriebahn. Einem an deutsche Bahnverwaltung Gewöhnten kann dabei ordentlich schwindelig werden. Die Unternehmer der uralten Eisenbahnen könnten daraus lernen, wenn sie es nicht bereits, wie wir gern glauben, hinlanglich verstehen. Die Actien dieser amerikanischen Pionierbahnen, welche die Direction des Börsenspiels wegen plötzlich um 20 Millionen Dollars nach eigenem Ermessens zu vermehrten beliebte, stehen in den Zwanzigern. —

Laut Wochenausweis nahm zwar bei der österreichischen Nationalbank der Wechselkonto nur um 917,000 Fl. zu; dagegen der Lombard über 2 Millionen. Der Notenumlauf beträgt jetzt 300 Millionen Gulden. Der Ausweis der französischen Bank zeigt ein steigendes Geldbedürfnis. Zunahmen des Baarvorraths um 6 Millionen, der laufenden Rechnungen der Privaten um 5 Millionen; dagegen verminderten sich das Portefeuille um 9 Millionen, der Notenumlauf um 8 Millionen Francs. Bei der englischen Bank vermehrten sich der Notenumlauf und das Portefeuille um je eine halbe Million Pfund Sterling; anderseits nahmen ab der Metallvorrath 400,000, die Notenreserve 800,000, die Privatdepositen 1 Million Pfund Sterling. Einem Metallbestand von 16½ Millionen steht ein Notenumlauf von 24 Millionen gegenüber.

Bon Aprilneinnahmen sind folgende bekannt geworden: Gosel-Dörberger 10,000 Thlr. Minus, Reiche-Brieg 1000 Thlr. Minus, Berlin-Anhalt Plus 13,000 Thlr., Berlin-Görlitz 21,000 Thaler Plus, Böhmisches Westbahn 34,000 Fl. Plus, Thelzbahn 15,000 Fl. Minus, Auffig-Teplitz 16,000 Fl. Plus, Kaiser Ferdinands Nordbahn 52,000 Fl., Buschtiebrader 6000 Fl. Minus, Galizische Carl-Ludwigsbahn 159,000 Fl. Plus, Lemberg-Czernowitz 20,000 Fl. Plus.

Die letzte Wocheneinnahme brachte für Franzosen ein Plus von 36,000 Frs. und für das österreichische Reich der Lombarden 115,000 Frs. Plus.

Stadttheater.

Leipzig, 12. Mai. Das bekannte Schauspiel von Roderich Benedix, „Mathilde“, ein Märchendrama, in welchem der Autor zeigte, daß er mit den einfachsten Mitteln warmen Antheil herzozurufen und festzuhalten vermöge, ging gestern Abend wieder bei uns in Scena. Die Architektur des Stücks hat einen klassischen Zug, eine nicht aufdringliche, aber harmonisch empfundene Symmetrie. Die opferfreudige Heldenin ist im ersten wie im letzten Act zwischen den Vater und den Geliebten gestellt. Jedesmal folgt sie ihrem Herzen, dort als verstöngene Tochter des Hauses dem mißhandelten Geliebten; hier ist sie bereit, dem unglücklichen Vater zu folgen, als der Gatte ihm gegenüber in unerbittlicher Feindschaft verharrt. So führt sie die Versöhnung am Schluß durch die Entschlossenheit ihres edlen Herzens herbei. Die tiefdrückende Wahheit der Situationen fesselt die Theilnahme. Man könnte dem Hauptcharakter nur vorwerfen, daß er zu schattig, zu engelhaft gehalten ist; „Mathilde“ ist das weibliche Ideal der Benedix'schen Muse.

In der Titelrolle gastierte oder debütierte Fräulein Sperner vom Thaliatheater in Hamburg und erfreute sich freundlicher Aufnahme. Der Eindruck der Unfänglichkeit machte sich zwar, na-

mentlich in den ersten Acten, vielleicht auch in Folge der Besangshaltung der Darstellerin, geltend, sie gliederte die Sätze, besonders wo sie längeren Atem erforderlich, nicht mit logischer Deutlichkeit, stieß die Vocale oft etwas kurz und hastig hervor und verlor bisweilen in den verwischten Ton weinerlicher Empfindsamkeit. Doch diese Fehler verschwanden auch hier schon bei größter Erregtheit, wie in der Schlusscene des ersten Actes. In den beiden letzten Acten waren sie nur selten merklich. Sehr lieb und hübsch stellte Fräulein Sperner die Freude über die Preiskrönung des Gatten dar, während sie den Conflict im letzten Act mit vieler Wärme und mit einer Energie des Affektes zum Ausdruck brachte, die wir ihr Ansatz nicht zugemessen haben.

Fräulein Sperner ist eine ansprechende Bühnenercheinung; sie hat etwas Mädchenschaftes, nicht im Genre der pittoresken Weiblichkeit. Ihre Toilette im letzten Act, das grüne Haarkleid mit dem rothen Besatz, wollte uns, trotz der Farbenharmonie, die wir bei der Gattin eines Malers voraussehen dürfen, nicht recht ansprechen; sie schien uns zu aufgeputzt für ein Weib von so schlichter Empfindung wie Mathilde. Wie weit die darstellenden Kräfte des Fräulein Sperner reichen, werden uns ihre ferneren Leistungen zeigen. Was die gerügten Mängel betrifft, so gehören sie zu denjenigen, die sich durch richtige Unterweisung und Fleiß beseitigen lassen. Unter Boube's energischer und tüchtiger Leitung wird dies bald der Fall sein. Was sich auf den Proben nicht erreichen läßt, das ergänzt die dem Theater affilierte Sprechheilanstalt des Herrn Strakosch.

Das Ensemble des Stücks war ein abgerundetes. Herr Herzfeld als „Berthold Arnau“ zeigte von Neuem, daß Liebhaberrollen, welche Wärme der Empfindung verlangen, nur ihm anvertraut werden sollten; Herr Elhaar als Falkenau hielt den Charakter mit Recht von jeder komisch geckenhaften Beimischung frei. Herr Stürmer (Tannenhof) gab den stolzen harten Kaufmann in seinem Glanz, wie den resignirten und gebrochenen im letzten Act mit entsprechender Haltung. Herr Krause als Diener Lindner war wieder vorzüglich in seiner Maske, Frau Bachmann (Frau Gereßbach) eine gutmütige leichtberührte Großmutter. Herr Link (Willibald) fand sich mit dem bösen Prinzip des Stücks, dessen Vertretung ihm zugefallen war, ganz gut ab, obwohl sein Naturall nichts Dämonisches hat.

Rudolf Gottschall.

Concert des akademischen Gesangvereins „Arion“.

Leipzig, 12. Mai. Trotz der erheblichen Anstrengungen des vorhergehenden Tages führte der genannte Verein gestern im Garten des Schützenhauses sämtliche Nummern des überaus reichhaltigen weltlichen Programmes mit einer Frische, Sauberkeit und Accuratezzaus, wie es nur bei den bestgeschulten und jugendlich-kräftigsten Vereinen zu finden ist. Beider gingen im Freien manche feinere Nuancen für viele der zahlreichen Concertbesucher verloren, und es bleibt stets zu bedauern, daß bei dergleichen Gelegenheiten gerade das am mühsamsten Einstudirte nicht ganz die verdiente Anerkennung finden kann. Unterstützt wurde der Verein von der trefflichen Büchner'schen Capelle, welche außer einigen Orchestersachen: Concert-Duett (A dur) von Rietz, „Wallenstein's Lager und Kapuzinerpredigt“, Sinfonie-Satz von Rheinberger, Ouverture zur Oper „Mignon“ von Thomas u. a. die Begleitung zu einigen größeren Chorsachen auszuführen hatte. Letztere waren: „Der Morgen“ für Männerchor und Orchester von A. Rubinstein, ein Chor aus Oedipus auf Kolonos von Mendelssohn, sowie zwei Gesänge mit Hornbegleitung: „Der Jäger Heimkehr“ von Reinecke und „Waldlied“ aus der Rose Pilgersfahrt von Schumann. Alle vier Stücke sind durch frühere Concerte der beiden hiesigen akademischen Gesangvereine schon genugsam bekannt geworden, und wir wollen blos darauf hinweisen, daß das Rubinstein'sche Werk trotz einiger Längen und Edlen sehr interessirt, und daß der Mendelssohn'sche Chor vermöge seiner breitangelegten, sich von Periode zu Periode steigernden Melodie stets zündend wirkt. Die Reinecke'sche Composition ist eins der feinsten Männergesangswerke, welche wir von unserm Capellmeister kennen; wir hätten dieselbe allerdings lieber in einem geschlossenen Raum gehört.

Von Männerquartetten ohne Begleitung kamen nicht weniger als neun zu Gehör, von denen die meisten schon früher zu den beliebtesten Repertoirestücken des Vereins gehörten. „Die drei Worte des Glaubens“ von C. Böllner sind für uns von ungeordneter Bedeutung, wenn auch die Gewandtheit des Tonsetzers im Männergesangsstile stets Anerkennung verdient. Viel besser wirkt das humoristische Lied des alten Komponisten „Wer ist unser Mann?“, in welchem sich Böllner so recht in seinem Elemente zu fühlen scheint. „Das Kirchlein“ von B. E. Becker, „Abendruhe“ von Hauptmann und „Frühlingsschämen“ von C. Kreuzer, — diese drei stimmungsverwandten Quartette sind als vorzügliche, seine Concertstücke längst anerkannt, auch „Die Müllerin“ von Leonhardt und das äußerst humoristische Quartett „Die Pappeln“

von Dr. Künz werden vielen Freunden des Männergesanges noch in gutem Andenken sein.

In dem „Morgenliede“ (Eichendorff) von J. Rieß lernten wir ein stimmungsvolles, getragenes und für die Singstimmen sehr danksbares Quartett von seriösem Charakter kennen, das wegen seiner Gediegenheit weitere Verbreitung, sofern es dieselbe noch nicht gefunden hat, entschieden verdient, und das „Trinklied“ (Dettinger) von Rich. Müller erwies sich als ein flottes, leichtlebiges Scherstücklein von anständiger Haltung.

Dr. A. Thierfelder.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V—s. Leipzig, 12. Mai. In der letzten Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft teilte der Vorsitzende Prof. Dr. Hofmann zuerst einige geschäftliche Angelegenheiten mit, welche theils die Wohl einiger Mitglieder, theils das Stiftungsfest betraten. Nach Erledigung derselben erhielt Dr. Arendt das Wort, um seinen Vortrag über den Einfluss der Naturwissenschaften auf die Gefühls- und Gemüthsbildung zu halten. In der Einleitung deutete er darauf hin, daß man den beschreibenden Naturwissenschaften bereits seit längerer Zeit einen Einfluss auf die Gemüthsbildung eingeräumt habe, während dieser Segen an der Physik und Chemie wenig oder gar nicht nachgewiesen worden sei. Dann machte er auf verschiedene Einwürfe aufmerksam, die man gegen diese Ansicht von dem gemüthsbildenden Einfluß der Physik und Chemie erhoben habe, und erwähnte namentlich das Vorurtheil, welches aus der falschen Ansicht hervorgeht, daß die formale oder Verstandesbildung gar nicht geeignet sei, auf das Gefühlsleben einzuwirken. Nach des Redners Ansicht entspringt Denken und Fühlen aus einer gemeinsamen Wurzel; und was zur intellectuellen Bildung beiträgt, fördert auch die Gemüthsbildung; überhaupt muß das Denken und Fühlen sich fortwährend gegenseitig ergänzen in der Seele des Menschen. Nun zeigte der Redner, welch eine schöne Mission die Naturwissenschaften dem Gefühlsleben gegenüber haben. Sie müssen ja die Gefühle theils corrigiren und läutern, theils verklären und heben; sie müssen den Überglauhen vertilgen und Wahnsinn und Thorheit zerstören. Die Frage: Wie wirkt das naturwissenschaftliche Denken auf die Gefühlswelt der Jugend ein? beantwortete der Vortragende in einer längeren aber äußerst klaren Auseinandersetzung. Er wies nach, wie schon das Anschauen der sinnlichen Gegenstände Steigerungen im Gefühlsleben hervorbringe, wie die Gefühle der Spannung und Erwartung, der Lust und Unlust, des Zweifels, der Harmonie u. s. w. sich an den Experimenten, überhaupt bei der Behandlung der Physik und Chemie entzündeten. Aber er legte auch den Einfluss derselben auf die höheren Gefühle dar und setzte auseinander, wie z. B. das Wahrheitsgefühl durch die Wahrheitserkenntnis gefärbt und gehoben werde, oder wie bei der Behandlung der Naturwissenschaften die Bescheidenheit und Toleranz in rechter Weise sich bildeten. Indem er überhaupt den erziehlichen Werth der Naturwissenschaften betonte, wollte er ihren Einfluss doch auch auf das rechte Maß beschränkt wissen und behauptete zum Schlusse, daß nur eine verlehrte Methode (die er näher bezeichnete) den naturwissenschaftlichen Unterricht zu einer Quelle des Dunkels und der Freigeisterei machen könne, während die rechte Pflege dieses Gegenstandes (gleich von den Unterlassen an) Menschen schaffe, die mit gesundem Verstande die Welt erforschen, aber vor ihren Mäthseln mit Ehrfurcht und Pietät stehen bleibent. Der interessante und mit grossem Beifall aufgenommene Vortrag erregte eine äußerst lebhafte Debatte, an welcher sich die Herren Professor Hofmann, Director Dießner, Dr. Schuster, Lehrer Mangner, Lehrer Geßell, Dr. Pilz, Professor Lipstus, Director Barth u. A. beteiligten. Da man im Verlaufe dieser Debatte auf folgende Fragen kam: In welchem Umfange die vom Redner bezeichneten Naturwissenschaften zu treiben seien, welche Methode angewandt werden müsse, und wie das Ganze dem Schulorganismus sich einfügen lasse; wie ferner die rechten Lehrer dafür zu schaffen wären, ob es Fachlehrer oder Clasenlehrer besser machen würden u. c., und die Bedeutung dieser Fragen erkannte, so wurde eine Fortsetzung der Debatte in einer der nächsten Sitzungen gewünscht. Zum Schlusse erklärte der Vortragende noch, daß er den Einfluss der bezeichneten Gegenstände nicht überschätze und nur wünsche, daß man sie ferner nicht als ein Stiefkind anschehe, denn man das entziehen könne, was an den Gegenständen in der Schule längst gewidmet werde. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen, aber die Anwesenden wechselten in traurlichem Verkehr noch manches Wort über diese ungemein wichtige Angelegenheit.

(Eingesandt.)

Zur Abwehr.

Einsender denkt nicht entfernt daran, einen Director für die erste Bürgerschule empfehlen zu wollen. Er hält es aber für seine Pflicht, eine Berungslimpfung, die vor einigen Tagen im Tageblatt einem wohlverdienten Schulmann Sachsen zu Theil geworden ist und gegen die derselbe sich nicht selbst verteidigen kann,

abzuwehren. Wangemann's (in Bauzen) biblische Methodenbücher sind in der That das Beste, was wir in dem betreffenden Gebiete der Elementarpädagogik besitzen. Daher waren sie seiner Zeit in dem Jenaischen Seminar von Stoy eingeführt. Es kann auch nur derjenige, der den Schreiblese- und Anschauungsunterricht und den gegenseitigen Unterricht von Wangemann nicht kennt, behaupten, Wangemann steht in jeder Hinsicht auf dem Standpunkte der Stiehl'schen Schulregulatur. Er steht vielmehr zu ihnen in demselben (ganz richtigen) Verhältnisse, wie Harnisch, der sie bekanntlich veranlaßt hat, zu ihnen stehen würde, und das war einst Dießterweg's Freund. Daß Dießterweg eine solche Stellung in späterer Zeit nicht mehr zu würdigen verstand, daß man aber nichts destoweniger im Gothaischen und anderwärts seine Urtheile gedankenlos nachbetet, kann für Niemand auffallend sein, der die Personen und die Verhältnisse kennt und zu beurtheilen vermag. Distinguendum est.

(Eingesandt.)

Aufforderung zur Bildung einer plattdeutschen Gesellschaft in Leipzig.

Die plattdeutsche Literatur findet jetzt immer größeren Spielraum in hochdeutschen Landen, nachdem die plattdeutsche Sprache als Mutter ihre in Schulen und auf Universitäten hochdeutsch gebildete Tochter wieder in ihre Heimat zurückgerufen hat. In Folge dessen hat sich in Dresden vor ca. 10 Wochen eine plattdeutsche Gesellschaft unter dem Namen „Schur Murr“ gebildet und zählt bereits gegen 100 Mitglieder. Diese Gesellschaft hofft in Leipzig, auf dem Markte der Literatur, eine Schwester zu gewinnen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 9. Mai.		am 10. Mai.		in	am 9. Mai.		am 10. Mai.	
	R°	B°	R°	B°		R°	B°	R°	B°
Brüssel . . .	+	9,0	+	11,8	Alicante . . .	+	17,4	—	—
Gröningen . . .	+	10,3	+	10,6	Palermo . . .	—	—	+	13,9
Greenwich . . .	—	—	—	Neapel . . .	+	14,0	+	13,6	—
Valentia (Irland)	—	—	—	Rom . . .	—	—	—	—	—
Bayre . . .	+	9,6	+	12,8	Florens . . .	+	13,6	—	—
Brest . . .	+	10,1	+	10,2	Bern . . .	+	9,0	+	9,5
Paris . . .	+	8,9	+	11,5	Triest . . .	+	13,2	—	—
Strassburg . . .	+	10,2	+	12,6	Wien . . .	+	13,2	—	—
Lyon . . .	+	11,6	+	14,1	Constantinopel	+	8,0	+	11,5
Bordeaux . . .	+	11,6	+	12,3	Odessa . . .	—	—	—	—
Sayonne . . .	—	—	—	Moskau . . .	+	6,1	—	—	—
Marseille . . .	+	15,4	+	15,1	Riga . . .	+	9,6	+	10,3
Toulon . . .	—	—	+	13,6	Petersburg . . .	+	4,4	+	11,0
Barcelona . . .	—	—	—	Helsingfors . . .	—	—	—	—	—
Bilbao . . .	+	16,5	—	—	Haparanda . . .	+	0,1	+	1,4
Lissabon . . .	—	—	—	Stockholm . . .	+	6,0	+	2,7	—
Madrid . . .	—	—	—	Leipzig . . .	+	11,6	+	10,1	—

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 9. Mai.		am 10. Mai.		in	am 9. Mai.		am 10. Mai.	
	R°	B°	R°	B°		R°	B°	R°	B°
Memel . . .	+	7,7	—	—	Breslau . . .	—	—	+	9,8
Königsberg . . .	+	9,2	—	—	Dresden . . .	—	—	+	9,1
Danzig . . .	—	—	+	10,8	Bautzen . . .	—	—	+	8,9
Posen . . .	—	—	+	9,4	Zwickau . . .	—	—	—	—
Putbus . . .	—	—	+	11,2	Köln . . .	—	—	+	11,4
Stettin . . .	—	—	+	9,4	Trier . . .	—	—	+	8,4
Berlin . . .	—	—	+	8,8	Münster . . .	—	—	+	8,4

Dresdner Börse, 11. Mai.

Societätsbr.-Actien 160 B.	Sächs. Champ.-Actien 25 B.
Helsenkeller do. 157½ b.	Thobe'sche Papierf.-A. 161 G.
Feldschlößchen do 165 b.	Dresden. Papierf.-A. 130½ G.
Medinger 76½ G.	Felsenkeller Prioritäten 5½ — G.
G. Dampfssch.-A. 155 b.	Feldschlößchen do. 5½ — G.
Elb-Dampfssch.-A. 106½, ½ b.	Thobe'sche Papierf. do 5½ — G.
Niederl. Champ.-A. 105 G.	Dresden. Papierf. Prio. 5½ — b.
Dresdner Feuerversich.-Actien pr.	G. Champ.-Priot. 5½ — G.
Stilk Thlr. 33 b.	Stilk Thlr. 33 b.

Lassalle.

Ein höchst interessantes Schriftchen für alle Arbeiter und deren Vereine.

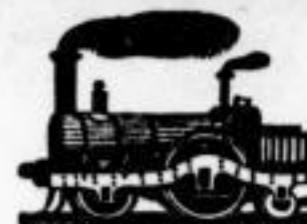
Die deutsche Arbeiterbewegung.

Ein Beitrag zur Würdigung Schulze-Delitzsch'scher Genossenschaften und der Lassalle'schen Bestrebungen.

Preis: Nur 5 Mgr.

Zu haben: Universitätsstraße 11. Paul M. Jünger.

Führer durch Grimma
und Umgegend. Preis 3 Mgr. Sortenmäßig in den Buchhandlungen Leipzigs.



Die gewöhnlichen

Bekanntmachung.

Pfingst-Extrafahrten

von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden mit Billets zum einfachen Preis für Hin- und Rückfahrt bis einschließlich Freitag den 21. Mai o. gültig, finden auch in diesem Jahre und zwar über beide Routen unserer Bahn statt.

A. Fahrt über Niesa.

Von Leipzig { Sonnabend den 15. Mai o. Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
sowie Sonntag = 16. " Früh 5 "

Von Dresden { Sonnabend den 15. Mai o. Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr
Sonntag = 16. " Früh 5 "

B. Fahrt über Döbeln.

Sonntag den 16. Mai o.
mit Absahrt von Leipzig früh 6 Uhr
Dresden = 5 $\frac{3}{4}$

Zur Bequemlichkeit des Publicums und um den Andrang an der Kasse zu vermeiden, werden die Billets schon vom Donnerstag den 13. dss. Mitt. an ausgegeben. Wenn Inhaber solcher vorausgelöster Billets Veranlassung finden sollten, von der Fahrt abzusehen, so wird das Fahrgeld bis Sonntag den 16. Mai o. Mittags 12 Uhr zurückgezahlt.

Die zu diesen Extrafahrten auszugebenden Extrabillets gelten zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Zügen, mit alleiniger Ausnahme der Schnell- und Courierzüge Nr. 2, 5, 12 und 17 des Fahrplans.

Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, jedoch, als Eilgut vorausgesendet, auf der Bestimmungsstation sofort abgeliefert.

Für die Strecke Weissen-Dresden und umgekehrt werden für diese Extrafahrten nur Tagesbillets ausgegeben.
Leipzig, den 4. Mai 1869.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
D. O. L. Erdmann. C. A. Gessler.

Thüringische Eisenbahn.

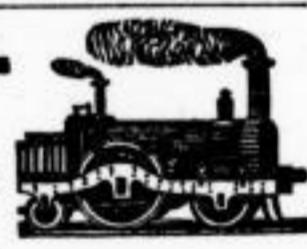
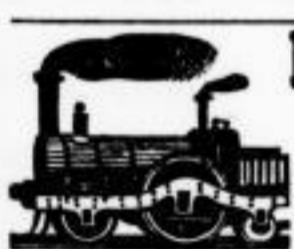
Personen-Extrazüge während der Pfingstfeiertage betr.

Während der drei Pfingstfeiertage am 16., 17. und 18. Mai o. werden besondere Personen-Extrazüge von Leipzig nach Eisenach und von Eisenach nach Leipzig stattfinden, welche auf Grund von Tour- und Retourbillets benutzt werden können und bei Wutha anhalten:

Aus Leipzig	Morgens 6 Uhr — Min.	I.
= Markranstädt	= 6 " 21 "	
in Kösen	= 8 " 41 "	
in Eisenach	= 10 " 55 "	
II.		
Aus Eisenach	Nachm. 5 Uhr 25 Min.	
= Kösen	Abends 8 " 41 "	
= Markranstädt	= 10 " 16 "	
= Leipzig	= 10 " 36 "	

Erfurt, den 11. Mai 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Fahrt nach Hamburg und Helgoland.

Bei dem am 15. d. Mitt. früh 7 Uhr von Leipzig abgehenden Zuge verkaufen wir in Leipzig und Halle Hin- und Herbillets nach Hamburg zu folgenden Preisen pro Person:

I. Classe	II. Classe	III. Classe
ab Leipzig 11 Thlr. 6 Sgr. — Pf.	8 Thlr. — Sgr. — Pf.	5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.
Halle 10 " 2 " —	7 " 7 " 6 "	4 " 17 " 6 "

Diese Billets berechtigen, ohne Gewährung von Freigepäck, zur Hinfahrt ab Magdeburg mit dem 11 Uhr 15 Minuten Vormittags, ab Wittenberg mit dem um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags abgehenden Zuge, zur Rückfahrt bis incl. 22. Mai mit allen Personenzügen excl. der Courierzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, ab Wittenberg auch noch mit dem am 23. Mai von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 23. Mai.

In Hamburg schließt sich eine Dampfschiffsfahrt nach Helgoland zum Preise von 5 Thalern zur Hin- und Herreise pro Person an.

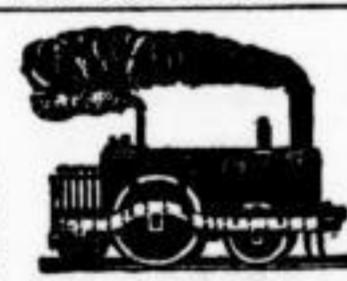
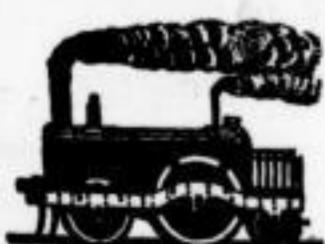
Absahrt von Hamburg nach Helgoland am 16. Mai Morgens 8 Uhr.

Rückfahrt von Helgoland am 17. Mai.

Die Dampfschiffsbillets sind in unseren Billet-Expeditionen zu haben.

Magdeburg, den 10. Mai 1869.

Directorium.



Bekanntmachung.

Am 15. und 16. Mai werden zu den 1 Uhr 30 Min. Nachmittags von Halle, 1 Uhr 15 Min. Nachmittags von Leipzig, 1 Uhr Nachmittags von Köthen abgehenden Zügen Billets II. und III. Classe nach Berlin zu ermäßigten Preisen auf allen Stationen, die diese Züge berühren, oder an welche dieselben Anschluß haben, ausgegeben, welche, ohne Gewährung von Freigepäck, bis incl. 21. Mai mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, mit Anschluß der Schnell- und Courierzüge, zur Rückfahrt berechtigen.

Berlin, den 4. Mai 1869.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Für Touristen.

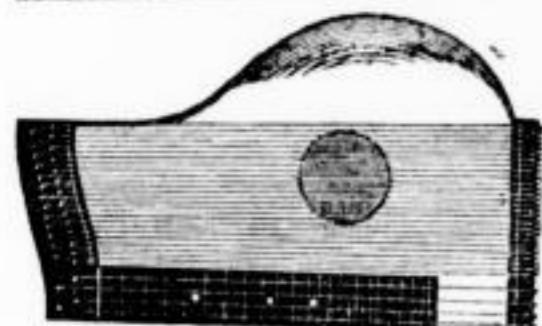
In allen Buchhandlungen ist zu haben:
Die Gegend um Leipzig, in runder Form 8 Meilen Umkreis, mit allen Dörfern und vollständigem Eisenbahnnetz. Ladenpreis 4 Mgr.
Die Umgebungen von Leipzig, 2—2½ Stunden Umkreis, mit allen Wegen und Eisenbahnen. Ladenpreis 4 Mgr.
 Wir empfehlen diese brauchbaren Karten angeleasantlich.
 Leipzig.

Schreibers Erben,
 Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Gründl. Unterricht in der dopp. Buchhaltung und im Kaufm. Rechnen Markt Nr. 17 im Hofe links 1 Treppe.

Französisch wird in 6 Monaten gelernt
 Neumarkt 15, 2. Etage.

Erster Classe Violin-Unterricht nach der franz. Schule, auch Pianoforte und englischen Sprachunterricht. Zu erfragen bei E. A. Klemm, Musikalien-Handlung Neumarkt.



Bither - Unterricht
 ertheilt in und außer dem Hause
Anton Kabatek,
 Bitherlehrer,
 Neumarkt Nr. 23, 3 Tr.
 Auch werden daselbst Bithern verliehen.

Amsterdamer Anlehenstoose.

Anlehen von Fl. 1,000,000
 in 400,000 Obligationen von 2½ Fl.
 abgeehalt in 8000 Serien à 50 Voose.

Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance, Prämien von Fl. 150,000, 100,000, 50,000, 20,000 u. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mischielt, bis seine Obligation mit mindestens 3 Fl. gezogen wird.

Echte Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von:

1 Stück zu	Fl. 150,000
1 : : : : :	= 20,000
2 : : : : :	= 10,000
10 : : : : :	= 10,000
16 : : : : :	= 2,480
30 : : : : :	= 2,520
200 : : : : :	= 10,000
200 : : : : :	= 4,000
340 : : : : :	= 3,400
4200 : : : : :	= 12,600
5000 Stück	Fl. 225,000

Voose dieses Anlehens einzeln à 1. 22. 5 8.
 3 Stück für 5 8, 6 Stück für 10 8 offert

Carl O. N. Biehweg, Petersstraße Nr. 15.

Ein tüchtiger Kaufmann führt billig Gewerbetreibenden und kleinen Fabrikanten die Bücher und besorgt die Correspondenz. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter B. H. II 15.

Wäsch'e zum Waschen, Bleichen wird prompt besorgt in Matthe's Waschanstalt an der Berliner Straße.

Auch sind die Wannenbäder wieder in bestem Gange und empfiehlt

C. Matthe, Leipzig.

Mohrstühle werden bezogen

Lützowstraße Nr. 12, 1 Treppe hinten.

Im Auspoliren u. Lackieren aller vor kommenden Fälle empfiehlt sich ein geschickter Mann u. sichert bei guter Arbeit billige Preise. Adr. nimmt an H. Aldag, Cravattenfabr., Naschmarkt.

Getragene Handschuhe werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt. Annahme Petersstraße Nr. 3 Hausflur, Schuhmachergäßchen 7 Puggeschäft, Weststraße 54, 4 Tr.

Wuß wird noch jeden Tag angenommen, schnell und billig gefertigt Schleiterstraße Nr. 13, parterre rechts.

Volants bis 1½ Elle breit werden sauber und schnell gebracht Nicolaistr. Nr. 41, II., Kaiser v. Österreich.

Wänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt auch Vorschuß gegeben Kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Tr.

Weisetoffer jeder Art werden verliehen u. billig verkauft Ritterstraße 34 im Laden.

Damenhüte in Crepe, Blondinen, Taffet u. empfiehlt in schönster Auswahl zu billigen Preisen Mathilde Krug, Querstraße Nr. 6, 4. Etage.

Für Touristen

empfiehlt mein reichhaltiges Lager von Reisetaschen, Trinkflaschen, Reise-Necessaires, Cigarren-Etuis, Portemonees, Taschen-Futterzeuge, Cigarren-Epizien und Pfeifchen zu sehr billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Haupt-Dépôt

der echten patentirten kurzen und langen

Talmigold-Uhrketten

von „Tallos“ in Paris in den neuesten, geschmackvollsten Mustern für Herren und Damen zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,
 Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

P. Scheschong,

Damen-Mantel-Fabrikant
 aus Berlin,

Grimma'sche Straße Nr. 30,

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Jaquettes v. 1 Thlr. 25 Mgr., 2, 3, 4, 5 Thlr., seidene Jaquettes von 5 Thlr., 6, 7, 8, 9 Thlr., braune u. blaue Jaquettes à 3 Thlr., 4, 5 Thlr., seidene und wollene Rotondons, Roben, Beduinen, Siegen-Mantel, Reise-Mantel zu enorm billigen Preisen.

Nur Grimma'sche Straße Nr. 30.

P. Scheschong aus Berlin.



Den geehrten Bestellern zur gefälligen Notiz, dass mein Lager in **papimani-schen Dampfkochköpfen** wieder vollständig assortirt ist.

Carl Schmidt,
 20 Grimma'sche Straße.

Marquisen-Leinen und

Belt-Zwilliche

in neuen schönen Mustern empfehlen

Friderici & Co.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich am heutigen Tage Ritterstraße Nr. 26, Ecke des Brühls, ein
Band-, Garn- und Posamentirwaaren-Geschäft
 errichtet habe, und ich werde stets bemüht sein, durch reelle Ware und billige Preise die Zufriedenheit eines geehrten Publicums
 zu erlangen.

Leipzig, den 13. Mai 1869.

Hochachtungsvoll
Louis Ernest.

Local-Veränderung.

Die
Pariser Glacé-Handschuh-Wäscherei,
 früher Colonnadenstraße 22,
 befindet sich jetzt

Weststrasse 17a, 1. Etage links
 (Binden-Apotheke).



Selbstthätige Waschkessel.

Wichtigste Erfindung der Neuzeit — neueste Wasch-Methode
 ohne Arbeit, ohne Chemikalien, ohne Reibung, unter alleiniger
 Anwendung von Seife und Wasser — verbunden mit absoluter Schonung
 der Wäsche und großer Zeit-Ersparnis — empfiehlt in verschiedenen
 Größen

Wilhelm Hertlein,

Magazin für Wirtschafts-Gegenstände, Grimm. Straße 12.

N.B. Wäsche-Auswring-Maschinen — anerkannt praktisch — stets vorrätig.



Saison-Artikel.

Gartenmeubles in Schmiede- und Gusseisen, neueste geschmackvollste Modelle,
 Springbrunnen-Aussäze, Conservenbücher, Conservengläser mit hermetischem Verschluß,
 Denuius Patent-Kapsel, Butterkübler, Drap-Speisegloden, Trinkflaschen, Eisformen,
 Sparzellocher, Sparzelmesser, Früchte-Einkochekessel u. dergl. m. empfiehlt zu den
 billigsten Preisen

Wilhelm Hertlein,

12 Grimm. Str. Magazin für Wirtschaftsgegenstände. Grimm. Str. 12.

Herren-Oberhemden

zu Shirting à Stück 1 apf, 1 apf 5 pf, die feinsten 1 apf 10 pf. Mit Bielefelder Leinen-Einsatz 1 apf 15 pf, 1 apf 20 pf
 und 2 apf pr. Stück. Von ganz Bielefelder Leinen 1 apf 20 pf, 2 apf, 2 apf 10 pf, 3 apf u. s. w. Keine Arbeits-
 hemden 1 apf und 1 apf 5 pf.

Damenhemden

zu Shirting und Leinen à Stück 1 apf, 1 apf 5 pf, 1 apf 10 pf, 1 apf 20 pf. Fein gestickte 2 apf u. s. w.

Knaben- und Mädchenhemden

zu allen Größen, von Shirting und Leinen à Stück 15 pf, 20 pf, 22½ pf, 25 pf u. s. w. Auch werden Hemden
 angefertigt, wenn die Stoffe dazu gegeben werden, zu möglichst billigen Preisen.

August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2.



Schirme! Schirme!

F. Harnisch. Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage,
 empfiehlt sein großes Lager der neuesten und modernsten

Sonnenschirme

so wie alle Sorten Regenschirme zu den billigsten Engros-Preisen. Ganz besonders eine
 Partie gefütterte Sonnenschirme in Alpacca von 1 apf an, so wie eine große Auswahl Kinder-
 Sonnenschirme. Auch wird das Überziehen alter Gestelle so wie jede Reparatur sofort besorgt.

Nur Nr. 7 Salzgäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Oberhemden

nach Maß, Krägen, Manschetten, Einsätze u. s. w. empfiehlt unter Garantie für sehr gutes Paffen
 und ganz vorzüglich gute Arbeit, sowie Gardinen, gestickte Cachemir-Tücher (eigenes
 Fabrikat) zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Krausse, Reichsstraße Nr. 48.

N.B. Herren- und Damen-Wäsche wird auch gefertigt, wenn die Stoffe dazu gegeben werden.

Natürliche Mineralbrunnen.

Adelheitsquelle, Kissinger, Racoxy, Schlesier Ober-Salzbrunn, Selterser Wasser, einige Tage vergriffen, sind per Eilzüge von den Quellen in frischesten Maißfüllungen wieder eingetroffen.

Sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, **55 verschiedene Sorten**, eben so alle Brunnen- und **Bade-Salze**, die diversen Arten **Pastillen** und **medizinische Salben**, alles nur in echten Qualitäten, da Täuschungen durch Nachahmungen jetzt so oft vorkommen, empfiehle ich in Folge schnellen Absatzes nur in frischesten Fällungen und Qualitäten unausgesetzt nachhüllender Sendungen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Berndungs-Comptoir
von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Im Pianoforte - Magazin von **Robert Seitz in Leipzig,**

Petersstrasse No. 14 (Schletterhaus), 2 Treppen,
sind so eben angekommen die neuen **kreuzsaitigen**

Miniatuur-Flügel, nur knapp 3 Ellen lang,

aus der Königlich Preussischen Hof-Pianoforte-Fabrik von
C. Bechstein in Berlin.

Aus derselben Fabrik sind stets vorrätig: **Salonflügel, Stutzflügel und mehrere Sorten Pianinos**, und aus den renommierten Fabriken von **Breitkopf & Härtel, Hünt & Hübert** in Zürich, **Rönisch** in Dresden, **Rosenkranz** in Dresden etc., alle Gattungen Pianos,

im Preise von 140 Thaler bis 1000 Thaler,

zu deren gefälliger Besichtigung ergebenst einladet

das Pianoforte-Magazin von Robert Seitz,

Petersstrasse No. 14, 2 Treppen.

NB. Verkauf unter Garantie nach den Preislisten der betr. Fabriken; alte Instrumente werden beim Ankauf neuer zum höchsten Preise mit angenommen.

Das größte Erfurter Schuhlager

45 Reichsstraße 45

empfiehlt

zum bevorstehenden Feste

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für Herren, Damen
und Kinder jeden Alters



von den einfachsten bis zu den elegantesten und werden wie bisher bei der anerkannt solidesten Arbeit die

bekannt billigsten Preise gestellt.

Reichsstraße 45.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Schläpse und Cravatten, in allen und neuesten Facons, größte Auswahl,
empfiehlt zu billigsten Preisen

die Cravatten-Fabrik von C. G. Frohberg,
Nicolaistrasse Nr. 2, zwischen der Grimmaischen Straße und der Kirche.



Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 133.]

13. Mai 1869.

Tagessgeschichtliche Uebersicht.

Unter den neuesten Entdeckungen der „Neuen Freien Presse“ in Wien über preußische Intrigen ist eine überaus ergötzlicher Natur; das Wiener Blatt hat sich aufbinden lassen, die Reise nach Lugano, welche Herr v. Roon im vorigen Jahre unternommen, habe gar keinen andern Zweck gehabt, als den einer Unterhandlung mit Mazzini. Der preußische Kriegsminister habe dem Hause der italienischen Revolutions-Partei eine Million Thaler zur Verfügung gestellt, und von dieser Million seien sechsmalhunderttausend Thaler in die Hände Rossuth's übergegangen und von ihm zu Werbungen und zur Errichtung von Waffendepots in Rumänien unter der schützenden Regide Bratiano's verwendet worden. Die „N. Fr. Pr.“ bemerkt dazu, sie erinnere sich sehr wohl eines Telegrammes aus Bukarest, das meldete, daß die italienische Actionspartei ein Landgut in der Walachei gekauft hätte, um auf demselben ein Expeditionskorps wider die Türkei zu organisieren. Uebrigens fällt es der „N. Fr. Pr.“ immerhin doch „ schwer“, an die Wahrheit der Mitteilung eines Pacts zwischen Herrn v. Roon und Mazzini zu glauben.

Zur Beurtheilung des Gesetzentwurfs betreffs Aufhebung der Postfreiheiten wird der „D. A. B.“ aus Thüringen mitgetheilt, daß während des Jahres 1868 beim Postamt Weimar nicht weniger als 70,812, bei dem zu Gotha 51,216, Altenburg 33,282, Gera 19,360 portofreie Briefe eingingen.

Von verschiedenen Seiten wurde früher die Besürchtung ausgesprochen, daß der Verlust der Selbstständigkeit Frankfurts einen Rückschritt auf dem Gebiete des Handels im Gefolge haben werde. Die Thatsachen aber haben jene ängstlichen Besürchtungen zu Schanden gemacht, wie man aus nachstehender Auslassung des „Frankf. Tagebl.“ ersehen wolle; dieses Blatt schreibt: Der Werth des Grund und Bodens — ein untrüglicher Gradmesser der wirtschaftlichen Wohlfahrt — ist in beständigem Steigen begriffen und der Immobilienverkehr hat eine Lebendigkeit erlangt, die derjenigen der ersten sechziger Jahre kaum etwas nachgibt, aber unzweifelhaft eine gesundere Basis hat als jene. Der Verbrauch und mit ihm der Waarenhandel hat erheblich zugenommen und die Vergollungsläden des Hauptsteueramts liefern den Beweis, daß in allen Handelszweigen ein reges Leben herrscht. Ein ähnliches Verhältniß zeigt sich beim Transithandel und nicht minder ist die Thatsache, daß die Wagenparks der Bahnhöfe immer unzulänglicher werden, daß an Niederlagsräumen empfindlicher Mangel ist, und daß die Arbeitskräfte der Bahnverwaltungen bei äußerster Anspannung derselben erheblich verstärkt werden müssten, ein unwiderstehliches Zeugniß, daß der Gesamtthandel Frankfurts im lebhaftesten Aufschwunge begriffen ist.

Das bayerische Ministerium des Neuherrn hat sich bekanntlich an alle katholischen und paritätischen Staaten, namentlich aber an Frankreich, Österreich, Preußen, Italien, Würtemberg und Baden mit dem Antrage gewandt, man möge sich doch angesichts des bevorstehenden ökumenischen Concils über gemeinsame Maßnahmen verständigen, um in Rom die Rechte des Staates in allen rein weltlichen und gemischtweltlichen und geistlichen Fragen nach Kräften zu wahren. So zeitgemäß ein solcher Aufruf auch immer scheinen mußte, bezeugte bis jetzt noch die Mehrzahl der befragten Regierungen wenig Lust, sich über das auszusprechen, was sie im December des laufenden Jahres zu thun gedachten. Frankreich insbesondere dürfte schwerlich gesonnen sein, in dieser Frage noch vor dem Ende der Wahlzeit Stellung zu nehmen. Die neuen Kammern sollen freilich schon zum 12. Juni einberufen werden, und die Eröffnungsrede dürfte für den Kaiser der geeignete Zeitpunkt sein, sich über die Standpunkte seiner Regierung nach innen und außen hin klar auszusprechen — aber die Frage des ökumenischen Concils wird wohl auch dann noch als erst in zweiter Linie stehend betrachtet werden. Ob Frankreich durch einen besonderen Gesandten sich dabei vertreten zu lassen gedenkt, ist noch immer unentschieden, und Baroche scheint noch immer nicht Lust zu haben, die eventuelle Gesandtenrolle zu übernehmen.

Der frühere bayerische Minister v. d. Pförtchen kann seine Schankpolitik nicht vergessen, obwohl er 1866 von der Schaukel auf die Rute gefallen ist. Er tritt am Starnberger See als

Wahlkandidat auf und wiederräth den Eintritt Bayerns in den Norddeutschen Bund. Bayern, sagt er, darf in einen Bund nur eintreten mit den beiden deutschen Großmächten Preußen und Österreich, nicht mit einer allein. Herr v. d. Pförtchen, der übrigens in neuester Zeit einen schwunghaften Holzhandel betreiben soll, ist gerade klug genug, um zu wissen, daß seine Bundes-Phantasien durch und durch hohl sind; und deshalb tritt ihm überall der Vorwurf gewöhnlicher politischer Heuchelei entgegen.

So bringen z. B. die in München erscheinenden „Neuesten Nachrichten“ gegen Herrn v. d. Pförtchen einen scharfen Artikel, welchem wir folgende Stellen entnehmen: „Freiherr v. d. Pförtchen hat zweimal die Geschichte Bayerns geleitet. Sein erstes Ministerium zeichnete sich aus in der äußeren Politik durch die Mithilfe an der Vernichtung des ersten deutschen Parlamentes, an dem Verfassungsbruch in Kurhessen, an der Wiedererrichtung des Bundestages, „dem Gegenstand kalter Unwiderung für das deutsche Volk“; in der inneren Politik durch die äußerste Reaction, die fortwährende Bergewaltigung der Staatsverfassung unter dem Scheine der Aufrechterhaltung derselben, endlich durch eine unerhörte Polizeiwirtschaft. Das erste Ministerium Pförtchen stürzte das Land in die größte Aufregung; unausbleiblich wäre innere Zerrüttung gewesen, hätte nicht der König Friede gemacht mit seinem Volke und den Minister v. d. Pförtchen entlassen. Das zweite Ministerium v. d. Pförtchen hat sich noch verderblicher für Bayern erwiesen. Seine Politik der Großmannsucht, sein Hin- und Herschwanken zwischen Preußen und Österreich tragen große Mitschuld an dem Kriege von 1866. Nach dem Kriege aber ist der Beweis unwiderleglich geführt worden, daß Freiherr v. d. Pförtchen mit seiner eminenten Begabung schon vor demselben recht gut wissen konnte, daß er nur zum Unheil Österreichs und Bayerns ausfallen werde. Freiherr v. d. Pförtchen hatte nämlich durch seine Militairbevollmächtigten und politischen Agenten rechtzeitig erfahren, daß die österreichische Armee zum größten Theile nur auf dem Papire stand, daß Gleiches mit fast allen Bundescontingenten der Fall war, und daß auch die Vermehrung der bayrischen Armee in der von ihm angegebenen Zeit unmöglich bewerkstelligt werden konnte. Freiherr v. d. Pförtchen hat all' Das dem Landtage verschwiegen und unterschlagen; statt zur Neutralität zu ratzen, hat er zum Kriege gereizt. Freiherr v. d. Pförtchen empfiehlt heute dieselbe unsinnige und frivole, selbst von den Ultramontanen verworfene Politik, die uns zum Bruderkriege brachte, und doch ist er der Kandidat der ultramontanen Partei. . . Die Candidatur des Freiherrn v. d. Pförtchen kennzeichnet die ultramontane Partei als die Partei der Charakterlosigkeit und des Verrathes.“

Die Nachwirkungen des österreichischen Generalstabswerkes scheinen doch in Wien für sehr bedenklich gehalten zu werden; was freilich, wenn diese Nachwirkung wider Erwarten eingetreten war, von einer sehr bedeutenden Kürsichtigkeit zeugen würde. Es ist daher ganz begreiflich, daß der Herr Reichskanzler Beust sich von der Verantwortlichkeit für jene Veröffentlichung loszumachen sucht und zwar in der doppelten Weise, daß er weder die Verantwortlichkeit für den Depeschenmissbrauch, noch für die Ansichten des Generalstabswerkes überhaupt übernehmen will. Aber er steckt in einem Dilemma, aus welchem es schwer fällt sich herauszuwinden. Entweder ist die Politik des Generalstabswerkes unter seinen Augen zurechtgemacht worden, — eine Politik, welche mit allen bisherigen Kundgebungen der österreichischen Regierung im Widerspruch steht, da sie, statt die durch die Ereignisse des Jahres 1866 geschaffene Situation einfach anzuerkennen, der Versöhnung mit derselben durch Verdächtigungen aller Art entgegen arbeitet —; oder aber, Herr von Beust trägt keine Verantwortlichkeit, dann erkennt er die Thatsache an, daß in Österreich über den Kopf des verantwortlichen Ministers hinweg auswärtige Politik getrieben wird; ein Zugeständnis, welches den Grafen Beust nicht bloß persönlich sehr tief berührt, sondern auch von den Böllern Österreichs nicht ohne eine sehr schmerzhafte Bellemming entgegengenommen werden wird, namentlich in Ungarn.

Die Wahlbewegung in Frankreich nimmt allem Anschein nach den vorhergesagten friedlichen Verlauf, friedlich auch in dem Sinne, daß das Ergebnis zu der Festigung des europäischen Friedens wesentlich beitragen wird. Spricht sich die

neugewählte Kammer, wie dies zu erwarten steht, für den Frieden auf, so werden die hartnäckigsten Pessimisten, so weit deren etwas noch vorhanden, sich mit dem Gedanken einer sogenannten toden Sache für ihren politischen Handelsartikel vertraut machen müssen. Die Nachfrage wird dann hinter dem Angebot für jene zweifelhafte Waare noch mehr, als bis jetzt schon der Fall war, zurückbleiben. Ein etwaiger Ministerwechsel in Paris, von welchem einige Correspondenz sprechen, würde darin nichts ändern, und das Gerücht bedarf ohnehin der Bestätigung.

Gegenwärtig liegt den Generalstaaten Hollands zur Genehmigung ein Vertrag vor zwischen Holland und Belgien, der den Herzen beider Länder wechselseitig die Ausübung ihrer Praxis in den Grenzdistrikten gestattet. Die zweite Kammer hat von dem Entwurf mit Vestridigung Kenntnis genommen und bei dieser Gelegenheit den Wunsch geäußert, daß eine ähnliche, gleichfalls auf Gegenseitigkeit gegründete Convention mit Preußen geschlossen würde, wovon schon vor einiger Zeit die Rede war.

Der „Kölnischen Zeitung“ schreibt man aus London: „Die belgische Eisenbahnfrage ist erledigt, aber sie wird nach einiger Zeit in unveränderter Gestalt wieder hervortreten; diese Annahme erscheint englischen Staatsmännern nach ihrer Kenntnis des Sachverhalts fast als selbstverständlich. Die Genehmigung der belgisch-französischen Eisenbahn-Convention in Brüssel wäre ein erster Schritt auf der Bahn der französischen Politik gewesen. Dass derselbe belgischerseits nicht gemacht und von Frankreich zur Zeit aufgegeben wurde, ist das Resultat der Bemühungen des englischen Cabinets. Es gab im vergangenen Monat Augenblicke in Paris, wo die Lage als politisch gefährlich bezeichnet werden konnte. In diesen Momenten war es der englische Gesandte, welcher dringend zu einer ruhigen Erwaltung der Verhältnisse riet und auf die Verantwortlichkeit hinwies, welche Frankreich in den Augen Europas auf sich laden würde, wenn es wegen einer inneren Angelegenheit Belgiens zu ernsten Conflicten kommen sollte. Von Wichtigkeit in politischen Fragen, welche Frankreich berührten, ist die Wahrnehmung, daß der Kaiser Napoleon zuerst unter seiner Umgebung zu einer mildernden Auffassung des belgischen Eisenbahnstreites gelangte und diese auch zur Geltung brachte. Dem Kaiser hatte man die Errichtung des Projektes so leicht und durch die getroffenen Einleitungen so gesichert dargestellt, daß in den pariser Höfen kaum ein Gedanke an seine Unaufführbarkeit aukam, und eben so wenig die Besorgniß sich regte, England könnte dem Eisenbahnpolitik hindern in den Weg treten. Die Vorstellung des Besitzes von Antwerpen in französischen Händen rüstte aber nun einmal die alten englischen Traditionen wach, und diese wurden um so reger, als in der Sache auch Österreich auf Frankreichs Seite stand. Das Wiener Cabinet drängte sehr entschieden in Brüssel auf Nachgiebigkeit gegen Frankreich (!) und rief dort die Erinnerung hervor, daß nach einem Wiener Vorschlage auch eine Berichtigung der französischen Grenze mit belgischen Distrikten in Vorschlag gebracht war. Die Beachtung dieser Mahnung wäre gewiß erfolgt, wenn England eine weniger reservirte Stellung eingenommen und Preußen nicht durch sein Schweigen hätte erkennen lassen, daß es am wenigsten Willens sei, der englischen Politik in der belgischen Frage entgegen zu treten.“

* Leipzig, 12. Mai. In der am heutigen Tage stattgefundenen Generalversammlung der Leipziger Bank waren 927 Actionäre mit 148 Stimmen vertreten. Aus der Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Becker, an die Generalversammlung ging hervor, daß der vollziehende Director, Herr Dr. Hermann, in Folge vorgerückten Alters von dem Wunsche geleitet, sich in das Privatleben zurück zu ziehen, am 29. April a. c. seine Entlassung gegen Gewährung einer Pension eingereicht hat, und daß beide Gesellschafts-Behörden in diese unter Anerkennung der Verdienste des Herrn Hermann um die Bank während dreijähriger Wirksamkeit eingewilligt. Die Generalversammlung gab zu letzterer, so wie zur Vertheilung einer Dividende von $5\frac{1}{2}$ Thaler pro Actie einstimmig ihre Genehmigung. — Nachdem der Vorsitzende die Seltens des Herrn Dr. Petschke verlangte Auskunft, daß Girogeschäft der Bank betreffend, erhellt, sprach sich Herr Dr. Petschke über die nicht mehr zeitgemäße Organisation der Bank aus und empfahl, nach dem Vorbilde neuerer Institute, die Anstellung besonderer Directoren resp. die Vereinigung der jetzigen Direction mit dem Ausschuß in eine Corporation als Aufsichtsrath. Der Herr Vorsitzende bemerkte hierauf, daß das Directorium sich mit diesen Ansichten einverstanden erklären könne, und daß es auch bereits seit längerer Zeit mit dem Gesellschafts-Ausschuß in Verhandlung stehe. Hierauf schritt man zur Wahl von 4 Ausschuß-Mitgliedern, wonach die Herren Edward Kraft, Robert Gruner, Gustav Hentschel, E. Röder als gewählt zu betrachten sind.

V—S. Leipzig, 12. Mai. Gestern wurde einer der bravsten und treuesten Lehrer zur letzten Ruhestätte gebracht. Es war der Oberlehrer der 2. Bezirksschule, Niemann, welcher als ein Opfer seiner Arbeitslast von einem frühen Tode hingerafft wurde. Der Geschiedene hatte in der hiesigen Lehrerwelt wegen seiner Liederkeit, seines trefflichen Humors und seines echt amtsbrüderlichen

Sinnes so viele Freunde, daß die Kunde von seinem Tode, obgleich derselbe vorauszusehen war, höchst schmerlich und ergreifend die Gemüther berührte. Um 1 Uhr gestern Nachmittags hielt die 2. Bezirksschule eine ihm gewidmete Todtenfeier ab, bei welcher Director Schöne die Trauerrede hält. Er hat einen kurzen Umriss von der Thätigkeit des Entschlafenen und ein Bild von seinem lieblichen Wesen, das ihm die Unabhängigkeit der Collegen in seltner Weise erworben habe; er zeichnete mit kurzen, aber lebenswahren Bügeln die Sorgen und Mühen, die er wie ein Held getragen, und deutete an, daß sein Wirken und sein braver Sinn unvergeßlich sein werden. Schüler und Lehrer traten hierauf den Gang nach dem Trauerhause an (die Schulkinder des Entschlafenen gaben dabei rührende Beweise ihrer Liebe zu dem geschiedenen Lehrer) und begleiteten den geschmückten Sarg auf den Friedhof. Hier stimmten die Collegen Trauergesänge an; Diakonus Dr. Suppe entwarf in seiner Grabrede ein ergreifendes Bild von der Treue und dem Fleiße, mit welcher Niemann gewirkt habe und berührte dann seine innigen Verhältnisse zu seiner Familie, seine unbegrenzte Liebe zu Vater und Mutter (der alte achtzigjährige Vater hat noch den Schmerz, ihn zu überleben) und überhaupt seine trefflichen Herzenseigenschaften. — Möchte die Zeit nicht mehr so ganz fern sein, wo die Lehrer nicht mehr gezwungen sind unter geistigen Herkulesarbeiten ihr Grab zu suchen!

** Leipzig, 12. Mai. Die Badeanstalt der Nonnenmühle ist seit Anfang Mai geöffnet; ihre gute Einrichtung ist bekannt und ihre bequeme Lage wird sie, trotz aller neuauftauchenden Etablissements, stets unentbehrlich machen. Was sie vor jenen voraus hat, ist das Wellenbad, welches in diesem Jahre, wenn die alte Wasserkunst dem Voos alles Irdischen versäßt, wasserreicher sein wird, als in den vorausgehenden. Wir machen auf diese Einrichtung besonders aufmerksam, da das Wellenbad mit Recht für ein treffliches diätetisches Heilmittel gilt, das namentlich allen zur Hypochondrie und zum Weischeder neigenden Söhnen dieses „Tintenklecksenden Säculum“ auf das Beste empfohlen werden darf.

r. Leipzig, 12. Mai. Schon seit mehreren Jahren haben auswärtige Turnvereine einzelne ihrer Borturner und Turnlehrer zur Absolvierung von kürzeren oder längeren Ausbildungskursen hierher gesandt. Da diese Maßregel von gutem Erfolg begleitet gewesen, so machte im vorigen Jahre das Mitglied des Gesamtausschusses der deutschen Turnvereine, Dr. Friedländer in Elbing, den Vorschlag, hier eine Centralanstalt für Bildung von Vereins-Turnlehrern, Turnwarten und Borturnern zu errichten. Dieser Vorschlag wird in einer der letzten Nummern der „Deutschen Turnzeitung“ von dem Vorsitzenden des Bischopau-Muldenhauer Turngaues, Dr. med. Meding in Frankenberg, energisch unterstützt, indem er den Ausschuss, bestehendlich die Kreisvertreter auffordert, den Plan in ungesäumte Erwägung zu ziehen. Die Beschaffung der nötigen pecuniären Mittel denkt derselbe sich so, daß der Ausschuss einen namhaften Beitrag aus seiner Casse gewährt und die Mehrkosten durch Diejenigen gedeckt werden, welche die Anstalt benutzen. Ohne Zweifel wird das Project in den hiesigen turnerischen Kreisen alles Entgegenkommen finden.

* Leipzig, 12. Mai. Die Frequenz beim hiesigen Consumentenverein war auch im Monat März eine erfreulich starke. Der Abschluß zeigt einen Umsatz von 4449 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf.; es befinden sich in der Einnahme unter Anderm 3688 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. Ladencaisse und 73 Thlr. 13 Ngr. Mitglieder-Steuern, während in der Ausgabe z. B. allein 2866 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf. für Waaren-Einlauf, 350 Thlr. Capitalrückzahlung und $178\frac{1}{4}$ Thlr. Fleischzinsen inbegriffen sind. Die Zahl der neu eingetretenen Mitglieder im Monat März betrug 15. Die am meisten umgesetzten Producte waren wieder Hülsenfrüchte, Colonialwaaren, Brod, Butter und Kartoffeln.

* Leipzig, 12. Mai. Laut offizieller Bekanntmachung des Vorstandes des Unternehmungs-Vereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen ist der Casse des letzteren auch bei der diesmaligen Ostermesse-Abschöpfung in Leipzig gedacht worden. Die veranlaßten Sammlungen haben ergeben am 25. April beim Festmahl im Schützenhause 165 Thlr. $21\frac{1}{2}$ Ngr., am 26. April bei einem fröhlichen Mahle 5 Thlr. und am 27. April bei einem Mittagessen von etwa 30 fremden Buchhändlern im „Baviere“ 33 Thlr., zusammen also 203 Thlr. $21\frac{1}{2}$ Ngr.

† Leipzig, 12. Mai. Auf der Reise von Wien langten heute Morgen $\frac{5}{7}$ Uhr der Großherzog Peter von Oldenburg und die Frau Großherzogin Elisabeth, Schwester des Großfürsten Constantin von Russland, mit Gefolge mittelst der Dresdner Bahn hier an und stiegen im Hotel de Prusse ab. Der hiesige Aufenthalt der hohen Gäste, welche namentlich zum Besuch der Großfürstin Constantin hierher gekommen, ist auf 2 Tage festgesetzt.

† Leipzig, 12. Mai. Zu der gestern hier durchgeführten Zigeunerbande kamen heute zwei Nachzügler, braune Frauengestalten mit rabenschwarzem, struppig herabhängendem Haupthaar, welche ein etwa schwärzliches echtes Zigeunerstück bei sich führten, hier durch. Dieselben wurden ebenfalls polizeilich durch die Stadt geleitet und erregten in sofern das Interesse der sie eskortierenden

beamten, als sie kurz nach den letzten Häusern der Stadt einem vielleicht länger entbehrten Gefüße nicht mehr zu widerstehen vermochten, sich plötzlich ohne jedwede Erklärung in den Chausseegraben stiegen, kurze Pfeisen hervorbrachten und mit sichtlichem Behagen zu rauchen anfingen. Bei der nächsten Bictualienbude unterließen sodann die Weiber nicht, ihre Blechkannen mit Branntwein füllen und leitern wie Wasser in den Tragen herunterlaufen zu lassen. Dann stimmten sie ein fröhliches Lied ihrer Heimat Ungarn an, und noch lange hörte sie der wieder nach der Stadt zurückkehrende Begleiter in eignen Weisen trällernd ihre Straße weiter ziehen.

Auf der Karolinenstraße waren einem Haussitzer zu verschiedenen Malen mutwilliger Weise in seinem Hause Fenster eingeworfen worden, ohne daß es ihm gelingen wollte, der Thäter habhaft zu werden. Endlich kam er dahinter, daß Schulbuben absichtlich sein Haus beschädigten. Auf weitere Nachforschung wurden acht der kleinen Burschen namentlich ermittelt und wegen ihrer Frevelthaten heute bei der Polizei in die Scheere genommen.

* Leipzig, 12. Mai. (Gerichtssitzung.) Unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrathes Dr. von Butilar und bei Vertretung der Anklage durch Herrn Assessor Schwabe verurtheilte gestern das königl. Bezirksgericht den vormaligen Kaufmann Carl August Herrmann H. aus Somsowegen, welcher bereits vor zwei Jahren von dem Amtsgericht zu Halle wegen betrüglichen Bankrots eine einjährige Gefängnisstrafe verbüßt hatte, wegen unter erschwerenden Umständen verübten Diebstahls zu Arbeitshausstrafe in der Dauer von 2 Jahren und 2 Wochen. Der Angeklagte war geständig, im Laufe der letzten Neujahrmesse eine große Anzahl von Gegenständen der verschiedensten Art im Gesamtwert von über 75 Thaler, darunter einen Schuppenpelz im Togwert von 40 Thlr., von Verkaufsständen, aus Restaurationen &c. &c., an welchen sie ausbez. in welchen sie aufgehängt gewesen, entwendet zu haben.

* Meudnitz, 12. Mai. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes machte Herr Mühlner darauf aufmerksam, wie es in diesem Winter zu wiederholten Maleen vorgekommen, daß in den hiesigen Straßen nicht alle Gaslaternen angezündet worden seien, und beantragte, eine neue Deputation zu erwählen, welche dem Gemeinderathe Vorschläge zu machen hätte, wie dem gerügten Lebelstande abzuholzen sei, gleichzeitig aber auch durch Sachverständige untersuchen zu lassen, ob und inwieweit hinsichtlich der Lichtstärke die vertragsmäßig ausbedungenen Brenner an denselben noch vorhanden seien. Dieser Antrag wurde zum Beschluss erhoben und zur fraglichen Deputation die Herren Udermann, Mühlner und Römer erwählt. — Auf eine Zuschrift des Kirchenvorstandes der Parochie Schönefeld, wonach derselbe beschlossen hat, zu einer als dringend nöthigen Renovation der Kirche im Innern und Außen, sowie zu einer zweckmäßigen Verlegung der Kanzel und Sakristei ein in zehn Jahren zu amortisirendes Darlehnscapital von 2800 bis 3000 Thlr. aufzunehmen, beschloß das Collegium zunächst die Vorlegung der speciellen Kostenanschläge zu verlangen und die definitive Beschlusshaffnung davon abhängig zu machen. — Schließlich referierte Herr Udermann über die in Folge Auftrags mit Herrn Holdefreund gepflogenen Verhandlungen, um durch Arealaustausch eine Straßenverbindung mit der Kohlgartenstraße und dem jetzt parcellirten sogenannten Feldgarten herzuführen. — Redner sprach den Wunsch aus, ihm zur Weiterführung der fraglichen Verhandlungen noch einige Herren zu deputiren, wozu nach kurzer Berathung die drei Herren der Straßbau-Deputation ermächtigt werden.

Am 11. d. ist die Gräfin Hohenthal, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Schwester des Königs von Dänemark, in Dresden verstorben. Die Leiche wird am Donnerstag Nachmittag nach dem Leipziger Bahnhofe gebracht, um nach dem Schlosse Döberitz bei Delitzsch geführt zu werden, wo sich die Familiengruft befindet.

Das „Dr. Journal“ berichtet aus Meißen, 10. Mai: Heute fand hier ein Convent der Herren des Domcapitels des hiesigen Domstifts statt. Zu diesem Behufe wurde in der Domkirche um 10 Uhr ein Gottesdienst abgehalten, welchem auch ein zahlreiches Publicum beiwohnte. Derselbe wurde mit der Aufführung der Hohdn'schen Cantate „Des Staubes eile Sorgen“ eröffnet (unter Leitung des Herrn Musikdirectors Hartmann) So dann hielt Herr Professor D. Brückner aus Leipzig (in seiner Eigenschaft als Domherr) die Predigt und zwar über die Stelle des Hebräerbriefes 13, Vers 8: „Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“. Dieselbe gilt für das Domcapitel zugleich als Abschiedspredigt, da Herr Professor D. Brückner bekanntlich in Bälde einem Rufe nach Berlin folgen wird.

Wegen Beziehung des Militärs zu den Parochial- und Schulanlagen hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts der Ansicht des Magistrats einer Garnisonstadt beigeplichtet, daß die Befreiung der Militärpersonen von Communalauflagen auf Parochial- und Schulanlagen nicht bejogen werden könne. Denn abgesehen davon, daß in der betr. Verordnung nur von Communalanlagen der „bürgerlichen Stadt- und Landgemeinden“, mithin nicht von Kirchen- und Schulgemeins-

den die Rede sei, die häufig von den bürgerlichen Gemeinden ganz verschieden seien, so beruhe auch die Befreiung der Militärpersonen im Königreiche Preußen von den persönlichen Parochialauflagen lediglich auf einer Bestimmung der preußischen Militärkirchenordnung, welche in §. 61 der Norddeutschen Bundesverfassung von der Einführung der preußischen Militärgezegung im gesamten Bundesgebiete ausdrücklich ausgeschlossen worden sei.

Verschiedenes.

— * Schon oft hat die von Dr. Pilz herausgegebene Zeitschrift „Cornelia“ manch trefflichen Aufsatz über häusliche Erziehung gebracht. Wir könnten in den nunmehr erschienenen zehn Bänden viele derselben namhaft machen. Allein wir haben uns vorgenommen, nur auf einen in dem letzten (vierten) Heft des ersten Bandes enthaltenen Aufsatz hinzuweisen, welcher überschrieben ist: „Ein Beitrag zu guter und schöner Aussprache in Schule, Haus und Leben von Dr. Gebhardt, Lehrer an der ersten Bürgerschule.“ In diesem Aufsatz (der freilich erst in seiner Einleitung vor uns liegt, aber in dem nächsten (fünften) Heft vollständig erscheinen wird) ist so viel Wahres und Treffliches enthalten, daß derselbe jedem, dem es um eine richtige, ausdrucksvolle und schöne Aussprache zu thun ist, mit Recht empfohlen werden kann. Gern würden wir den geehrten Lesern dieses Blattes Einiges aus der Einleitung hier mitgetheilt haben, allein ihr Inhalt ist ein so blinder und reichhaltiger, daß wir über das, was wir aus derselben hätten geben sollen, in Verlegenheit gekommen wären. Darum wollen wir nur wiederholen, was schon in Nr. 50 dieses Blattes geschrieben steht, daß dieser Aufsatz das singende und nicht singende einförmige, sowie das vielfach fehlerhaft modulirende Sprechen, Lesen, Recitiren und Vortragen enthalten und in demselben ausgeführt werden soll, worin jenes widerliche Sprechen &c. &c. besteht, woher es komme, und durch welche Mittel dasselbe abgestellt werden könnte. — Wie sehr nun jene weit verbreiteten Fehler das Guts- und Schön sprechen beeinträchtigen, braucht Sachverständigen wohl nicht erst gesagt zu werden; weshalb man sich dem Verfasser zu großem Dank verpflichtet fühlen muß, daß von ihm einmal auf dieselben nachdrücklich hingewiesen wird. Möge er in seinemstreben, durch Wort und That eine richtige, ausdrucksvolle und schöne Aussprache, wenigstens in seinem Verfusskreise, immer mehr zu verwirrlichen auch fernherhin beharren.

— Eine hübsche „Epistel an Alle, die es angeht“ bringt der in Chur (Graubünden) erscheinende „Freie Rhätier“. Sie lautet: Es wird überall mit lebhaften Gefüßen und Worten des Dankes anerkannt, wie rühmlich mit der Schweiz auch das Ausland sich bei den Liebesgaben für unsere Wasserbeschädigten bekleidet hat. Nicht bloss das natürliche Mitleiden und die politische Sympathie trieben die Geber zu solcher Generosität an, sondern zugleich die Erinnerung, daß „alljährlich Viele in den schönen Bergen und Thälern der Schweiz Erquickung und Auffrischung an Leib und Seele suchen und finden.“ Dies ist s. B. ausdrücklich in Aufforderungen deutscher Hülfescomites hervorgehoben worden, und aus Deutschland ist bekanntlich nächst der Schweiz selbst, die beträchtlichste Summe eingegangen, eine Summe, welche von der großen Schwesternrepublik Nordamerika nicht erreicht wird. Da, es sind von dort (das ist Thatsache) noch manche Privatgaben im Stillen an einzelne Orte, für die sich die Geber in Folge früherer Besuche besonders interessirten, gesandt worden, haben also gar nicht mitgerechnet werden können. Und nun, Ihr schlauen Speculanen, fetten Gastwirthe, langsame Fremdenführer und unbescheidenen Lohnkutschler, denen die Sommersaison bald wieder reichen Verdienst bringen wird und die Ihr von unsern theuern Straßen den ersten und Hauptnuzen ziehet, wie werdet Ihr den gutmütigen schweizerischen, deutschen und andern Eurgästen und Touristen die Dankbarkeit des Landes beweisen? Mit fortwährendem Schröpfen und Prellen? Freilich wird das Raubsystem nicht von allen Betreffenden geführt und kommen noch läßt. Ausnahmen vor. Aber alle Diejenigen, welche mit den Reisenden verkehrten, sollten wohl bedenken, wie sie diesen gegenüber unsere Bevölkerung repräsentieren, derselben also Ehre machen, oder aber sie blamiren! Bekleidet nicht den schuldigen Nationaldank! Und wo dies künstlich geschlecht, sollten Behörden, Vereine oder Privaten jene Menschen schinder und Raubritter der Neuzeit öffentlich nennen! Dies läge auch im Interesse unseres Landes, das sonst bald nur noch von den reichsten Leuten besucht und bereist werden kann! Thut also Buße und bessert Euch, zumal da Ihr in den Steuerlisten nicht zu hoch zu figuriren pfleget und Manche von Euch, wie es heißt, bei den Hausholzleuten für die Wasserbeschädigten gar nicht zu tief in den eigenen Sedel gegriffen haben! Nichts für ungut. Dixi.

— In Paris wird am meisten in der Welt Billard gespielt. Dort sind 20,000 Billards aufgestellt, deren tägliche Gesamtentnahme „Figaro“ auf 80,000 Thlr. veranschlagt; nächst Paris spielt England am meisten, wo der größte Theil der vornehmsten Damen, theils zum Vergnügen, theils auf ärztlichen Rath

sich diesem Spiele hingiebt, welches zu einer „Kunst“ erst erhoben wurde, als Minguaud zu Anfang dieses Jahrhunderts den Lederbeschlag an der Spitze des Billardstodes erfand. Ein Pariser Arzt muß ihm wegen dieser Erfindung besonders dankbar sein. Der Lederbeschlag hatte das Billardspiel kurz zuvor allgemein gemacht, als jener Arzt von dem Banquier Hoguet gefragt wurde,

wie seiner Frau zu helfen sei, die an Appetitlosigkeit leide und sehr nervös und trübsinnig geworden sei. „Kaufen Sie ein Billard und spielen Sie fleißig mit ihr.“ antwortete der Arzt. Drei Monate später schickte ihm die geheilte dankbare Frau ein Bankbillet von 10,000 Franken, wohl das größte Honorar, was für wenige Worte jemals gezahlt wurde.

Gustav Köhler,

Thomasgässchen Nr. 6. Fabrik und Lager

fertiger Herren- und Damenwäsche

en gros & en détail.

Hemden nach Maß werden schnell gefertigt, auch wenn die Stoffe dazu gegeben werden, unter Garantie für gut passend.

Gebrüder Reichenheim.

Dessau und Leipzig.

Local in Leipzig Hainstraße Nr. 7, Parterre-Gewölbe, blauer und goldner Stern, neben Hotel de Pologue.

Fabrik-lager in Luchen, Buckskin, Rockstoffen und in Stoffen für Damen-Confection.

Verkauf en détail und en gros zum Fabrikpreis.

Große Auswahl der feinsten und neuesten Stoffe!

Auch in billigen Qualitäten großes Lager:

10/4 breite Zwirnstoffe für Anzüge und Jaquets 15 %, 17 1/2, 19 % per Elle.

10/4 breite elegante Velours-Jaquetstoffe 25 %, 1 1/2 bis 1 1/2 %.

10/4 breite Buckskin mit Gallon, Hose 1 1/2 %, 2 % bis 3 1/2 %.

10/4 breite rein wollene Stoffe für Herrenanzüge von 1 % ab.

Blauer und goldner Stern, Parterre-Gewölbe, Hainstraße Nr. 7. Gebrüder Reichenheim.

Nouveautés in Damen-Jaquetstoffen.
Velours pointé, Velours gestreift.
Casemirs für Westen und Herrenröcke.
Wiener Turnertuch.



Erfurter Schuh-Lager

für Herren, Damen und Kinder

ist in allen Sorten Stiefeletten und Hausschuhen auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.



Spargel

für den Herbst und Winter aufzubewahren empfehle ich meine hierzu besonders geeigneten CONSERVE BÜCHSEN.

Carl Schmidt, 20 Grimm. Strasse.



Für Buchbinder und Cartonnagen-Fabriken. Das verbesserte Galanterie-Pergament-Papier

(Ersatz für Buchbinderleinen) ist in verschiedenen Farben und Mustern zu billigen Preisen stets vorrätig bei

O. Lippert, Thomasgässchen 1,
General-Depot des verbess. Berg.-Pap.

Probe-Einbände mit Hoch- und Gold-Druck liegen zur Ansicht bereit.

deutsche, französische und englische, empfing in ausgezeichnet schöner Ware und schön sitzenden Fäcons und empfiehle vergleichsweise in größter Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Außerdem empfing einen sehr großen Posten Muster-Corsetten durch alle Qualitäten, welche bedeutend unter den Fabrikpreisen zu verkaufen im Stande bin.

Corsetten,

Peters- und Schiller-
straßen-Ecke.

Rudolph Taenzer,

Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen

so wie auch Gummi-Platten, aus bestem Gummi und der haltbarsten Qualität, empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Natürliche Mineralbrunnen

in frischer Füllung vorrätig. Selterser und Soda-Wasser von Dr. Struve empfehlen
19 Thomaskirchhof 19.

Viergutz & Klein.



von Taffet, Nips und Tuch in schwarz und farbig empfiehlt in großer Auswahl billige

Julius Schöpppe (Halle'sches Gäßchen).

42 F. A. Bergers Meubles-Halle 42
empfiehlt große und kleine Büttels, Herren- und Damenschreibtische
in Mahagoni, Nussbaum und Eiche zu sehr billigen Preisen.

Strohhütte für Herren à 15 M. pr. Stück empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik, Grimma'sche Straße.

Gummi-Schlüsse zu Wasserleitungen
bei **Julius Marx** im Mauricianum, 1. Etage.

Lager Amerikanischer Ledertuche
Bernhard Berend, 25 Hainstraße, Neue Luch-Halle.

Seiden-, Filz- und Stoffhütte

empfiehlt von 15 M. bis 4½ M. und verspricht bei guter Ware die billigsten Preise
das Hutlager von **Quirin Anton Fischer**, Grimma'sche Straße 24, Ecke der Ritterstraße.

Die Strohhutfabrik von H. Langer

empfiehlt die neuesten Herren-, Damen- und Kinderhüte, nebst modernen Strohgarnituren zu den billigsten Preisen.
42 Windmühlenstraße 42, 1 Treppe.

Steppdecken in großer Auswahl und zu billigsten Preisen, so wie
Corsets und Crinolinen
zu Fabrikpreisen. Salzgässchen 6. Ferd. Blauhuth. Salzgässchen 6.

Crinolinen

Julius Schöpppe (Halle'sches Gäßchen).

empfiehlt billigst

Weissenfelser und Franzensbader Schuhlager.

14, Rossmarkt 14,

zwischen Rossmarkt und Königstraße, empfiehlt sein gut assortirtes Lager bei anerkannt solider Arbeit zu den billigsten Preisen.



R. Kieslich.

Herren-Strohhütte,

so wie auch Damen- und Kinderhüte empfiehlt billigst, auch neuen dafelbst Strohhüte modernisiert, gewaschen, gesiebt, wie auch garnirt Universitätsstraße Nr. 7.

Adolphine Wendt.

Die electromotorischen

Zahnhalbsänder

in der Fabrik electromotorischer Gegenstände, von Albin Bell
in Rue sind echt à Stück 15 M. zu haben bei

G. Lippert.

Märkt- und Thomasgässchen-Ecke Nr. 1.

Eiserne Klappbettstellen

von 3 M. an,

Eiserne Klappstühle

à 1½ M.

stark und solides Fabrikat, empfiehlt

A. Hoffmann,

Eisenhandlung, Stadt Dresden.



Unübertroffene Copir-Tinte

von **N. Antoine & Fils** in Paris.

Diese Tinte ist während des Gebrauchs von sehr hübscher Farbe und behält ihre Leichtflüssigkeit bis auf den letzten Tropfen bei. Dies ist die einzige Copir-Tinte, welche vollkommene Abdrücke liefert, wenn selbst der Brief schon einen Monat geschrieben ist. Nur echt in Originalflaschen zu haben bei

Gust. Roessiger,

Auerbachs Hof Nr. 15.

C. F. Zeumer, Nicolaistraße Nr. 38, Goldener Ring,

empfiehlt Herren-

stiefeln mit und ohne

Schaft à 2 M. 15 M.

Knabenstiefeln dgl.

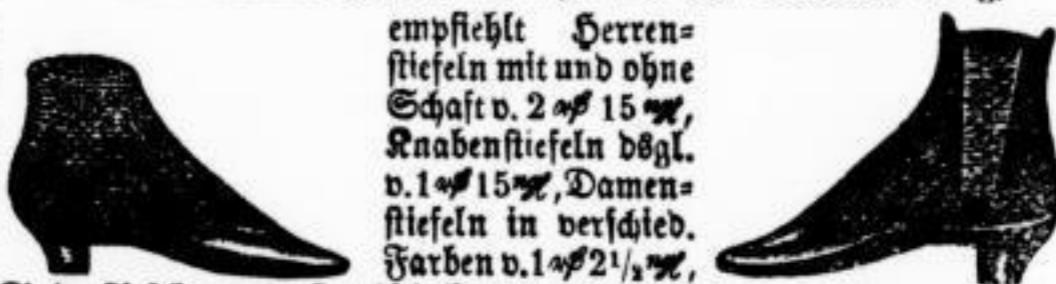
à 1 M. 15 M., Damen-

stiefeln in verschied.

Farben à 1 M. 2½ M.

Kinderstiefeln und Hausschuhe von 15 M. an.

Bestellungen nach Maß für denselben Preis.



Strohhütte

in allen Fäçons sowie französische Blumen empfiehlt

Agnes Thimig,

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Plaid-Riemen

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt billigst

2. Louise Zimmer, Thomasgässchen 2.

Stroh- und Seiden-Hüte,

so wie auch Strohp-Hüte sind preiswürdig zu verkaufen im Ges

wölbe Ritterstraße 45, Gambrinus.

Eine gute Hypothek, an welcher einige Hundert Thlr. erlassen werden sollen, hat zu verkaufen
Otto Hauschild, Universitätsstraße Nr. 8, I.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Södteritz mit einem sehr schönen Garten, welcher sich auch zu Baustellen eignet, ist wegzugshalber sofort für 1500 m^2 zu verkaufen. Näheres erhält Robert Richter in Leipzig, Schrötergäßchen Nr. 3, III.

Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus mit Nebengebäude und großem Garten in freundlicher Lage, nahe bei Leipzig, ist für 4600 m^2 bei 1000 m^2 Anzahlung zu verkaufen. Interessenten wollen gef. ihre Adresse unter Chiffre M. Z. 4600 in der Expedition d. St. niederlegen.

Haus-Verkauf. Ein kleines Haus mit Garten und allem Komfort ist für 2200 m^2 wegen Versetzung des Besitzers sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Tischlermeister Herrn Müller, Schimmels Gut.

Häuser-Verkauf! In der Nähe des Bayer. Bahnhofs ein Haus für 12,000 m^2 bei 5000 m^2 Anz., dgl. ein Haus für 11,600 m^2 bei 3000 m^2 Anzahlung, ferner in Wuchshändler-Lage ein Haus für 13,500 m^2 bei 7000 m^2 Anz. habe ich zu verkaufen in Auftrag.

Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

— Für jeden Geschäftsmann oder Familien — ist in Connewitz ein hübsches Haus mit 2000 Ellen Garten, Ställen, Brunnen, in freundl. Geschäftslage f. 2000 m^2 bei mäß. Anz. z. v. für Selbstläufer Näheres bei Hrn. Restaurateur Heide, Zehner Straße.

Ein sehr schönes Haus-Gartengrundstück, eignet sich seiner schönen Lage wegen zur Anlage einer Gärtnerei, Fabrik oder zu Bauplätzen, ist sofort zu verkaufen oder auf ein kleines Haus zu vertauschen. Näheres Mbdern Nr. 33 beim Besitzer.

Intelligenten Landwirthen wie Kaufleuten, im Besitz von Vermögen in der Höhe von nicht unter 8000 m^2 , wird ein vorzüglich passendes Geschäft mit wertvollem Hausgrundstück, bei hohem und sicherem Reinertrag, zur sofortigen Uebernahme unter höchst günstigen Verhältnissen nachgewiesen vom Selbstläufer. Offerten unter Chiffre G. C. 333. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

NB. Selbstläufer wied. auf Wunsch mit Capital, sowie mit Arbeiten in Hauptgeschäftsperioden betheiligt bleiben.

Bäckerei-Verkauf!

eine Stunde von Halle, wo chemische Fabrik, Kohlengrub., große Ziegelerien im schwunghaften Betriebe sind, ist für den Preis von 1400 m^2 mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres wird in Lindenau, Gartenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine Brauerei im vollen Betriebe, verbunden mit Gastwirtschaft, auf einem Dörfe Thüringens, günstig gelegen, soll mit 1000 m^2 Anzahlung baldigst verkauft werden. Näheres durch Herrn Bruno Weiling in Merseburg.

Eine der rentabelsten Bäckereien Leipzigs hat unter günstigen Bedingungen wegen Wegzugs sofort zu verkaufen Otto Hauschild, Universitätsstraße Nr. 8, I.

Eine gut rentirende und der Erweiterung fähige Buchhandlung ist billig zu verk. von D. Hauschild, Universitätsstr. 8, I.

Eine auss. Beste eingerichtete Cartonnagenfabrik, Buchbinderei z., verbunden mit Detailgeschäft, in lebhafster thüring. fabrik-Stadt, sehr rentabel, ist günstig zu verkaufen. Näheres ab M. 10. durch Herrn H. Engler, Leipzig.

Ein Victualiengeschäft ist zu verkaufen Goldhahn- gässchen Nr. 2. F. A. Frande.

Ein Band- und Handschuhgeschäft ist billig zu verkaufen durch Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Geschäfts-Verkauf!!

Eine Destillation, verbunden mit Restauration, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen Kl. Windmühlenstr. 15, II., Hrn. Engelmann.

Eine rentable, kleine Restauration, mit Productengeschäft verbunden, ist unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. Adr. unter C. F. H. 24 Instratenannahme Hainstraße Nr. 21.

Ollerstraße Nr. 24

lau noch eine Gartensparcelle abgegeben werden.
Rückwärtig gegenüber in Nr. 15 beim Hausmann.

Flügel, Pianinos, Pianofortes

mit der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Böhl werden zu Fabrikpreisen verkauft Peterstraße 41, 3. Etage.

Zu verkaufen sind Flügel zu 25 m^2 ; 40 m^2 ; 90 m^2 , 300 m^2 bei C. Schumann, Universitätsstr. 16, 1. Et.

Ein Pianoforte, gut gehalten, ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 18 a, 4 Treppen rechts.

Sofort zu verkaufen ist billig ein eiserner feuerfester Caffaschrank.

Heynemann & Cohn.

Ein sehr gut gehaltenes Mahagoni-Trumeau wird billig, da nicht aufzustellen, verkauft.

Selbstläufer wollen in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 3. ihre Adressen niederlegen.

Möbel-Verkauf und Einkauf Reichstraße 36.

Sophas und Matratzen, neu, liehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben, Stubentapeten u. dergl. empfiehlt sich G. Halt, Tapizerer, Gr. Windmühlenstr. 15.

Zu verkaufen ist billig ein Sophia Universitätsstraße 16, Treppe C.

Zu verkaufen ein Büffetschrank mit Aufsatz, eine Anrichte und ein Flügel Johanniskirche Nr. 23, im Hintergebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen eine eichene Ladentafel, noch in gutem Zustande. Zu erfragen Promenadenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Wegen Mangels an Platz sind zu verkaufen 1 Sophia, 3 Tische, Stühle, 2 Spiegel, 2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 1 span. Wand, 1 Chiffonniere u. dergl. m. Gerberstraße 2, II. links.

Zu verkaufen ist ein großes Waaren-Regal, Schrank mit vielen Kästen, Tische, Stühle und Waschtisch Tuchhalle, Treppe B, 2. Etage.

Schreib- u. Kleider-Secretairs, Commodes mit u. ohne Glasschrank, wollene u. halbwollene Sophas, 1 Cauzeuse, 1 2fligige Ottomane, runde, Auszieh-, ovale, Näh- u. vieredlige Tische, Waschtische, 1 mit Marmorauflage, Pfeilerspiegel mit Unterseiter, Sophia-Spiegel, Rohrfüße, 1- u. 2thür. Kleiderschränke, 1 weißlack. Küchen- u. Geschirrschränke mit Kästen, Bettstellen, neue Stahlfedermatratzen mit Rosshaaren, 2 Comptoirpulte, Regale, passend für Buchhändler z. 1 gr. Cassetten verkauft billig F. Brack, Reudnitz, Gemeindestra. 31.

Billig zu verkaufen sind Sophas, Schreib-, Kleider- u. Wäschsecretaire, Commodes, Glasschränke, Tische, Stühle, Waschtische, Bettstellen, Küchen- und Kleiderschränke u. dgl. m. Fleischergasse 20, pt.

Federbetten, neue wie gebrauchte, dergl. neue Bettfedern billigt Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Tr.

Federbetten, Schleißfedern und Daunen, Bettstellen, Stroh- und Federmatratzen sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen sind einige Familien-Betten, gute Bettstellen mit Matratzen Tuchhalle, Treppe B, 2. Etage.

Ein Gebett gute Betten sind billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 28, im Vorstuhsgeschäft.

Maculatur in gebundenen und ungebundenen Büchern 10 — 15 Tr. verkauft Ernst Heyne, Poststraße Nr. 12.

Wegzugshalber sind mehrere Wasch-Gefäße billig zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 17, 1 Treppe.

Mehrere sehr schöne Reisekoffer sind billig zu verkaufen bei J. F. Wohle, Katharinenstraße Nr. 28.

Zu verkaufen Reisekoffer, Aufhängelassen mit Glas, 4 Stück Draistinen zum Selbstfahren für Kinder, 1 großer Kasten mit Deckel für Weinhändler u. s. w. Hainstraße Nr. 28, 1. Etage.

Nähmaschine, Wheeler & Wilson, zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 19 a, 4. Etage links.

Eine Drehbank zu Holz und Metall, leicht u. gut gehend, nicht groß, hübsch für Dilettanten, nebst div. Werkzeug ist wegen hohen Alters des Besitzers billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig eine kleine Taschwaage Neuschönefeld, Friedrichstraße Nr. 105 im Hofe.

Zu verkaufen ist billig ein großer kupferner Kessel mit gußeisinem Gießerei Burgstraße Nr. 11. Bertram.

Leere Ballons, circa 30 Stück, sind zu verkaufen Lauchaer Straße Nr. 18 im Hofe Lintz, parterre.

Leere Barrel's

hat abzulösen **Herrn. Peter jun.**, Schützenstraße Nr. 5.

Zwei Wasserbehälter, gut anwendbar in Gärten, sind billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Mehrere Tausend leere Mineralwasserkrüge,

zum Bierfüllen und dergl. sich vorzüglich eignend, sind in beliebigen Quantitäten zu verkaufen im Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24 im großen Reiter in Leipzig.

Zwei schon benutzte Kutschwagen sind billig zu verkaufen Karolinenstraße Nr. 19.

Neue Fiaker-Droschken sind zu verkaufen in der Schmiede zu Neurendnitz.

Zu verkaufen zwei Fiaker-Droschken von Holz- und Eisenarbeit fertig; 1 Halbhäuse mit Patentachsen; mehrere zwei- u. vierräderige Handwagen; 1 Steckkarren u. 1 Ballonwagen Carlstr. 8.

Ein großer Kinderwagen in noch gutem Zustande steht zu verkaufen Sporergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Vélocipède

mit Ruteleder ist um ein Drittel des Wertes zu verkaufen. Näheres in **J. Bäcker's** Photographischem Atelier, Promenade Nr. 15, am Barfußberg.



Ein Transport hochtragender und neumilchender Kühe mit Kälbern steht Donnerstag und Freitag den 13. und 14. dieses zu verkaufen im Gasthof „Goldnes Lämmchen“, Neudnitz Ferdinand Kaiser.



Ein Transport Dessauer hochtragender u. neumilchender Kühe steht Sonnabend den 15. d. M. zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 36. **Frank.**



Freitag den 14. trifft wieder ein Transport

Dessauer Kuh



mit Kälbern hier ein.

Gasthaus Goldene Laute.

A. Herding
aus Schöna.

Zu verkaufen ist ein brauner Wachtelhund mit Steuerzeichen, 10 M. alt, Braustraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein junger Hund ist billig zu verkaufen

Gewandgäßchen Nr. 5, 3. Etage links.

Habt Acht! Für die Herren Vogelliebhaber.

Angelommen sind echte Ungarische Sprosser, Douanvögel, Tag- und Nachschläger; sind zu hören Gerberstraße, Stadt Halle. **Peter Wanlek**, Vogelhändler aus Prag.

Ein Paar, nach Belieben auch zwei Paar Psauen sind zu verkaufen Berliner Straße Nr. 14.

Für den Garten

empfiehlt großblumige Stiefmütterchen, Taufend schön, Silenen, eine große Auswahl Berbenen, sehr schöne Georinnen, Pelargonien, Petunien, Lobelien, Fuchsien, schöne div. Blattypflanzen zum Tepigarten, Canna, Schlingpflanzen, Rosen, vorzügliche großblumige Levkojenpflanzen, ausgezeichnete Asternpflanzen, die neuen prächtlichen Balsaminenpflanzen, ebenso die gefüllten Zinnienpflanzen, Petunienpflanzen, den so beliebten Phlox Drumondii, das Dankbarste, was es giebt, die neuen niedrigen Scabiosen, Senecio und noch eine sehr große Auswahl Sommerblumenpflanzen, welche sich besonders zum Auspflanzen auf Rabatten eignen, um den ganzen Sommer einen vollen Blumenstiel zu haben, Epheu zu Einfassungen, ebenso das so beliebte buntblättrige Immergrün zu Ampeln wie auch zur Einfassung.

F. Mönch, Handelsgärtner,
Carolinienstraße Nr. 22.

Tauben-, Kanarien-

und alles andere Vogelfutter empfiehlt die Samenhandlung von **G. A. Spilke** (früher Reichsche), Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Blumenkohl, in Schoden bedeutend billiger, empfiehlt Kunstgärtner **Heyse** in Weissenfels.

Mauersteine in div. Sorten, Dach- und Forststeine, Weiß- und Graufall gelöscht, Gips und Spaltalk, Rohr und Sand, Dachsplitz u. dgl. mehr ist zu haben bei **W. Müller**, Sternwartenstraße Nr. 43.

Habanna-Ausschuss

vorzüglich in Brand und Qualität,

à Stück 4 Pfennige,

im Hundert billiger.

Hamburger Etablissement, Thomaskirchhof No. 19.

Nr. 30 Trabuccos-Cigarren Nr. 30.

25 Stück nur fünf Neugroschen,

à Stück Zwei Pfennig.

Gut im Brand, Geschmack u. Geruch.

Zum Havannesaer Laden, Rossplatz 10.

„Tip-Top-Cigarren“

à Stück fünf Pfennige

empfiehlt in ihrer allbekannten guten Qualität

Paul Bernh. Morgenreiter, Grimm. Str. 31.

Prachtvolle 3-, 4-, 5- u. 6Pf.-Cigarren,

sowie echt importierte und Schweizer-Cigarren empfiehlt

Universitätsstraße 1. **Gustav Günther** Universitätsstraße 1.

N.B. Echten Rollen-Portorico und Varinas feinster Qualität

d. o.

Außer meinem so beliebt gewordenen

ff. Perl-Kaffee, gebrannt à Pf. 15 M.,

führe ich jetzt auch den von Kennern so hoch geschätzten

echt braun Java, I. Qualität, gebrannt,

und empfehle ich denselben zur gesl. Beachtung

Thomagäßchen Nr. 9.

A. Ehrl.

A strachaner Caviar.

Neue Zusendung von Astrachan. Caviar empfing und verkauft beiße Qualität à 1 1/4 Pf. per Pf.

zweite = à 25 Pf.

Herrmann Sickert, Brühl 34.

Morcheln werden verkauft

Brühl Nr. 37, 1. Etage.

200 Stück beste Winter-Schinken,

dabei viele kleine von Milchschweinen, Cervelat-, Salami-, Blut-, Jungen- und Leberwurst empfiehlt

F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Neue Matjes-Heringe

treffen heute die ersten ein und empfiehlt **Ferd. Bernau**.

Dölkauer Mittergutsbutter empfiehlt die Woche 3 Mal frisch **C. L. Bässler**, Petersstraße 41 Hohmanns Hof.

Täglich frische Sülze, Pflaumenmus à Pf. 15 Pf. empfiehlt

C. L. Bässler, Petersstraße 41 Hohmanns Hof.

ff. Emmenthaler Schweizerkäse,

ff. Limburger Käse,

Brabanter Kädesellen,

Pfefferkuren

empfiehlt zu billigsten Preisen

Hermann Meltzer.

Seine berühmte Stiefelwichse von Japan-Wachs empfiehlt

Hermann Meltzer.

Beste Kerntalgseife empfiehlt den geehrten Hausfrauen

Hermann Meltzer.

Reines Roggenbrot Pfund 9 Pf.

gute Mittergutsbutter sowie Schweizer, Limburger und

Deutschen Käse, seine Cervelat-, Jungen- und Knad.

wurst empfiehlt **M. Hungor**, Katharinenstraße Nr. 22.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 133.]

13 Mai 1869.

Local-Veränderung.

Das Gut- und Cigarren-Lager von **Qatrin Anton Fischer Jr.** befindet sich jetzt Grima'sche Straße Nr. 24, Ecke der Ritterstraße, und verspricht bei größter Auswahl und bester Qualität die billigsten Preise.

Extrafeinen Maitrank

aus frischem Waldmeister und Moselwein per Flasche $7\frac{1}{2}$ und 10 Ngr., das Dutzend 13 Flaschen, empfiehlt **Franz Voigt**, Grima'scher Steinweg No. 9, goldnes Einhorn.

Petsch's

Apfelwein incl. Apfelweinessig,

(in mit meinem Namen versiegelten Flaschen und Gebinden)

wird unter Zusicherung natürlicher Reinheit auch zu Heilzwecken mit dem Bemerkten empfohlen, daß der bezügliche Essig sowohl seines köstlichen Aromas, als seiner die Verdaulichkeit überhaupt fördernden Eigenschaften wegen besondere Beachtung verdient und sich bei Verwendung an Speisen, Salaten, ingleichen Saucen, wie zum Einmachen der Früchte höchst vortheilhaft auszeichnet.

Lagerkeller und Verkaufslocal:

Dresden, Landhausstraße Nr. 1,

Hof geradezu.

Niederlagen

in Leipzig:	bei Herrn Jul. Rinneberg,
= Chemnitz:	“ Otto Tetzner,
= Freiberg:	“ Moritz Burekardt,
= Kesselsdorf:	“ P. Köhler,
= Pirna:	“ F. Jährlig,
= Zauferoda:	“ Heinrich Barthel,
= Nippendorf bei Dippoldiswalde:	bei Herrn C. F. Lippisch,
= Ehrenfriedersdorf:	bei Herrn J. Langer,
= Men-Rositz:	bei Herrn Louis Müller.

Schönpiesener Bier-Niederlage.

Die unterzeichnete Brauerei-Direction beehtet sich anzuzeigen, daß sie Herrn

A. J. Engelmann in Leipzig

zu ihrem Vertreter bestellt habe. Wir empfehlen dies der Beachtung der Herren Gastwirthe und Rehauteure.

Brauerei-Direction Schönpiesen nächst Aussig a/d. Elbe in Böhmen, den 10. Mai 1869.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bringe ich zur geneigten Kenntniß, daß der Ausstoß des Bieres zu jeder Tageszeit stattfindet, und bitte ich gefl. Aufträge entweder in mein Comptoir Alexanderstraße Nr. 6 oder Markt Nr. 9, 4. zu adressiren.

Auf Wunsch wird jede Bestellung direct durch die Brauerei besorgt.

A. J. Engelmann.

Braunbier-Verkauf.

Vereins-Bier-Brauerei.

Jeden Montag und Freitag Nachmittags 5 Uhr.

Echt Culmbacher Malz- und Hopfenbier

von **H. Lange**, Leipzig, Auerbachs Hof,

empfiehlt im Fass sowie in Flaschen

Culmbacher	13	ganze oder 21	halbe Fl.	1 Pf.
Nürnberger	12	“	21	“ 1 Pf. 5 Pf.
Coburger	13	“	21	“ 1 Pf.
Prioritätsbier	13	“	21	“ 1 Pf.
ff. Lagerbier	15	“	24	“ 1 Pf.

frei ins Haus in feinster flaschenreifer Qualität.

Fränkische Pflaumen

1867r gute süße Frucht verkauft billig

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Die Brodniederlage

von **W. Göhre**, Preußenstrasse 5,

empfiehlt ein reines, kräftiges hausbadenes

Moggenbrod à Pf. 8 $\frac{1}{2}$ Pf.

Flaschenbier-Niederlage

von

Eduard Poerschmann,

Frankfurter Straße 32, vis à vis der großen Hunkenburg,
hält sich mit echt Bayrisch Exportbier, echt Böhmisch
Bier, Export-Lagerbier, sowie Berbster Gesundheits-
Malzbier in ganz vorzüglicher Qualität bestens empfohlen.

Gestopzte Gemmel

empfiehlt Bäckermeister F. Krämer, Grimm. Steinweg 58.

Milch.

Morgens 6 und Nachmittags 4 Uhr kuhwarm bei
Kreuzelssohnstraße Nr. 1. Karl Kösser.

Bon einem jungen strebhamen Kaufmane wird ein reelles, auf
soliden Grundlagen ruhendes Geschäft zu kaufen gesucht und
werden geehrte Offerten unter M. # 5 durch die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Theater-Aboonnement.

Zu übernehmen gesucht wird $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{8}$ Parquet. Gefällige Offerten mit Angabe der Nummer werden unter der Adr. J. K. Betscher Straße Nr. 19c, 1 Treppe erbeten.

Geld.

Kleine Fleischergasse 11, 3. Et., früher 21, werden alle Gegenstände von Werth gelauft und ist einem Jeden der Rücklauf billigt gestattet.

Buchdruckpresse,

eine eiserne schon gebrauchte, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. Z. 9 poste restante Leipzig erbeten.

Ein Herren-Schreibtisch, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. niederzul. bei Herrn Bernhardt, Selliers Hof, Müheng.

Gesucht wird a) ein noch in gutem Zustande gebrauchtes Doppelpult, wenigstens 2 Ellen breit, und b) ein gebrauchter feuerfester Geld- und Bücherschrank nach neuester Construction! Adr. unter H. K. # 50 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Getragene Herrenkleider, Betteln, Wäsche, Schuhwerk &c. lauft zu höchsten Preisen und exhibitet gef. Adressen Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Kösser.**

Gesucht werden gebrauchte jedoch noch gute Portieren und ein großer Kleiderschrank und sind Adressen sub X. X. mit Angabe des Preises in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm erbeten.

Leere Wein- u. Brannweinfässer, Ohm, $\frac{1}{2}$, Ohr., 1, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Eim. lauft zu jeder Zeit **Edvard Schubert**, Burgstraße 10.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande erhaltenen halboverdeckter Kutschwagen.

Adressen mit Preisangabe unter 100 # N. B. sind niederzulegen in der Goldenen Voute.

Gesucht werden 4—5 Stück $3\frac{1}{2}$, 5 Ellen hohe schönbelaubte Oleander, Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 1, beim Gärtner.

Hadern, Knochen, altes Eisen, Metalle &c. lauft zu den höchsten Preisen und werden auf Wunsch abgeholt **Colonnadenstraße Nr. 13.**

Eine anständige Wittwe sucht gegen einfache Zinsen 10—15 Thlr. zu leihen gegen Sicherstellung und inzwischen Abzahlung. Man bittet wertige Adressen niederzulegen Schloßgasse 10, 3 Treppen rechts unter Chiffre T. # D.

5000—7000 Thlr. sind gegen vorzügliche Hypothek auszuleihen. **D. Roux**, Neumarkt No. 20, I.

Geld auf Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke &c. Rücklauf billigt. **Kleine Fleischergasse 29, III.**

Geld auf Wäsche, Betteln, Kleidungsstücke, Uhren, Gold- und Silbersachen, Leibhausscheine ist zu haben Kl. Fleischerg. 28, III.

Geld auf gute Betteln, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren &c. bei billigsten Zinsen **Nikolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.**

Sollten edel denkende Menschen gesonnen sein, ein kleines Mädchen von 10 Wochen an Kindesstatt anzunehmen oder für ein billiges Ziehgeld, so bittet man Adressen Bosenstraße Nr. 13c, 2 Treppen niederzulegen.

Affocié gesucht.

Ein junger Mann, welcher nächste Weihnachten 5000 # disponibles Vermögen hat, wünscht sich bei einem schon bestehenden rentablen Geschäft zu beteiligen, gleichviel welcher Branche.

Adressen beliebe man unter Chiffre C. R. # 10 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein Mann in gesetztem Alter mit einem Capital von 3 bis 5000 # wünscht sich an einem soliden Geschäft als stiller Theilhaber zu beteiligen. Adressen unter Z. A. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Buchhaltungs- und Rechnungs-Unterricht wird ein Theilnehmer gewünscht Gerberstraße Nr. 20, 3. Etage.

Junge Leute, welche Lust haben, sich einer gewinnbringenden Nebenbeschäftigung zu unterziehen, wollen sich melden in der Agentur der Leutonia, Weststraße Nr. 36, 2. Etage.

Das Hauptvermittlungs-Bureau von J. Hager, Halle'sches Gäßchen Nr. 2, sucht 3 Reisende, 4 Buchhalter, mehrere Detailisten in verschiedenen Branchen, Förster, Forstausseher, Inspector und Gärtner. Dienstboten erhalten daselbst sofort und später Stellung. Herrschaften werden Dienstboten gratis nachgewiesen.

Ein mit guten Zeugnissen ausgestatteter junger Mann, der tüchtiger Correspondent und womöglich mit der Versicherungs-Branche vertraut ist, auch eine schöne Hand schreibt, wird unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht.

Offerten werden unter der Chiffre L. G. durch die Expedition dieses Blattes franco erbeten.

Einige Gehilfen, im Nähmaschinenbau geübt, desgl. einen Lehrling sucht **Hugo Häberer**, Gustav-Adolph-Straße Nr. 18.

Wir suchen für unser Tüll- und Weiswarengeschäft zum sofortigen Antritt einen gewandten Meisenden.

Nur Solche, welche längre Zeit in dieser Branche gereist haben, wollen ihre Offerten unter näherer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, richten an

Stern & Lovin.

Ein hiesiges engl. und deutsches Manufacturwarengeschäft ein gros sucht pr. 1. Juni s. einen jungen Mann fürs Comptoir und etwaige vor kommende kleine Meisen.

Adressen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit mit J. P # 100. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Für die Leitung der Bücherstube einer größeren Buchdruckerei wird ein erfahrener Mann gesucht, der namentlich im Stande ist, eine genaue Papierkontrolle zu führen, und leserlich schreibt. Adr. unter G. N. # 54 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein zuverlässiger Maschinenmeister kann hier dauernde Condition erhalten. Adressen unter A. Z. werden in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm angenommen.

Zwei Buchbindergehilfen, die auch mit Cartonnagearbeit vertraut, werden bei gutem Lohn gesucht. Näheres sub R. 15 durch Herrn H. Engler Leipzig.

Tüchtige Schlosser werden gesucht **Geldschrankfabrik Blumengasse Nr. 5.**

Polirer-Gesuch.

Nur Solche, welche im Aufpoliren neuer Meubles tüchtig sind, finden sofort dauernde Arbeit Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Barbier-Gehilfe für auswärtis. Zu erfragen Reichstraße, Kochs Hof, Stand 24.

Ein Eisendreher kann sofort dauernde und gut lohnende Arbeit erhalten, Neuschönefeld, bei **Schöne & Sohn.**

Tischlergesellen kann Arbeit nachgewiesen werden Ulrichsgasse Nr. 53.

Jungen Leuten, welche Lust haben, als Bahntechniker zu lernen, wird unter billigen Bedingungen Gelegenheit geboten. Adr. möglichst bald sub H. Z. S. # 6. poste rest. Hauptpostamt Kniederzulegen.

Ein hiesiges englisches und deutsches Manufactur-Waren-Geschäft ein gros sucht möglichst zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen versehen unter günstigen Bedingungen.

Adressen mit Z. # 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Lehrling zum sofortigen Antritt in der Buchdruckerei von Fr. Andrae's Nachfolger.

Ein junger Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, wird gesucht. Mit Handschrift und Zeugnissen zu melden bei **Hermann Pöhler**, Katharinenstraße 3.

Gesucht wird ein Knecht **Ranstädtier Steinweg Nr. 19**

Gesucht werden: 1 Oberkellner, 2 Kellnerburschen; 1 Diener; ein im Baden bewandert Markthelfer; 1 Markthelfer für Getreidegeschäft; 2 Laufburschen; ein kräftiger Mann für einige Stunden des Tages, 1 kräft. Laufbursche, der in Material- oder Droguenw. war. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner im Schillerschlößchen zu Göhlis.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner. Näheres Neudnitz, 3 Villen.

Ein Büffetkellner, welcher wenigstens 50 # Caution füllen kann, wird sofort gesucht Neukirchhof Nr. 26.

Kellner mit guten Altersen finden Stelle durch **W. Klingebiel**, Königplatz Nr. 17.

Gesucht wird ein Kellner von 17 bis 18 Jahren. **Wintergartenstraße Nr. 11.**

Ein junger gewandter Kellner mit guten Zeugnissen versehen wird pr. 15. Mai engagirt von H. Gaußche, im gr. Joachimthal.

Ein gewandter Kellnerbursche findet zum 15. Mai Sessung in der Restauration zur Schwimmmanstalt.

Gesucht wird sofort ein gewandter ordnungsliebender Kellnerbursche. Näheres im Kaffeegarten in Connewitz.

Gesucht wird sofort ein Hansbursche nach auswärts durch **W. Klingebiel**, Königplatz Nr. 17.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** von 15 bis 16 Jahren
Alexanderstraße Nr. 15, 4 Treppen.

Zum 15. d. wird ein **Kaufbursche** gesucht bei
C. L. Kühne, Peterssteinweg 13.

Noch einige junge Mädchen, welche im Rähen bewandert sind, können das Schneiderin gründlich lernen
Petersstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Als Verkäuferin

findet ein anständiges Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, in einem flotten Detailgeschäft, wo hauptsächlich viel Damerverkehr ist, gute Stellung.

Adressen unter V. A. sind an das **Announce-Bureau** von Bernhard Freyer, Neumarkt 11, abzugeben.

Gesucht werden 4 gewandte anst. Büffetmamsells nach auswärts, 1 Dek.-Wirthsch. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Zur Unterstützung der Hausfrau

wird ein anständiges, gebildetes Mädchen gesucht, welches in den häuslichen Beschäftigungen nicht unerfahren, im Kochen bewandert sein muß.

Adressen mit Angabe der bisherigen Beschäftigung und Belebung etwaiger Zeugnisse sind unter J. H. 82 poste restante Leipzig erbeten.

Alla Mädchen, welche sofort ob. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau** Ritterstraße 2, I. melden

Gesucht wird am 15. d. oder zum 1. Juni ein fleißiges ordnungsliebendes Mädchen für häusliche Arbeit

Ranftädter Steinweg Nr. 80, 2 Treppen (goldne Sonne).

Gesucht werden einige ordentliche Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Zu melden Universitätstr. 8, I. 8—10 Uhr Vorm.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. Juni gesucht Katharinenstraße Nr. 8, I. bei Müller, früh von 9—12 Uhr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 15. Mai in Dienst gesucht Siernwartenstraße Nr. 18 a parterre.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein solides und accurates Mädchen, das der Küche ganz allein vorstehen kann. Mit guten Zeugnissen zu melden Carlstraße Nr. 4 c, 1. Etage.

Gesucht wird den 1. Juni ein fleißiges Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit gut bewandert ist, Reichstraße Nr. 17/18, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. ein ordentliches Mädchen
Sidonienstraße Nr. 25, 1 Treppe linls.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit
Ulrichsgasse Nr. 77 parterre

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Ritterstraße Nr. 37, II.

Gesucht wird sogleich ein anständiges junges Mädchen für leichte häusliche Arbeiten Marienstraße Nr. 17 b, in dem neu erbauten Hause.

Gesucht werden 1 Mädchen für Restauration, 2 Kindermädchen und 1 Mädchen aufs Land durch
A. W. Löff, Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 15. d. v. Mrs. Wilhelm Tuch, Sporergäßchen 4, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen Kleine Gasse Nr. 7, I. (Weststr.)

Gesucht wird den 15. d. oder 1. Juni ein gut empfohlenes Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit. Näh. bei A. C. Friedrich, Elisenstr. 5.

Gesucht sofort oder zum 15. d. anzutreten bei gutem Lohn ein Mädchen, das gut kochen kann und in häuslichen Arbeiten erfahren ist. Nur gut Empfohlene mögen sich melden
Carlstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird sofort ein ordentliches reinliches Kindermädchen durch W. Klingebeil, Königplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen für die Küche und ein Stubenmädchen. Mit Buch zu melden Kreuzstraße Nr. 12, beim Stadtrath Bering.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird pr. 1. Juni zu mieten gesucht Zeitzer Str. 15, III r.

Ein ordentliches Küchenmädchen findet zum 15. Mai Stellung in der Restauration zur Schwimmanstalt.

für Küche und häusliche Arbeit wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen per 1. Juni gesucht Ritterstr. 4, 3 Et. vorh.

Ein ordentliches, fleißiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen, das nähen gelernt, wird zum 15. d. M. gesucht
Lützowstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein ordentliches Aufwaschmädchen wird zum 1. Juni gesucht in Reusch's Keller, Mauricianum.

Aufwärterin gesucht Schletterstraße 1 part.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung eines Kindes Lessingstraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Gesucht wird eine Aufwärterin, wo möglich für den ganzen Tag, Petersstraße 36, Hintergebäude 3. Etage bei Otto.

Für Kaufleute und Gewerbetreibende.

Zur Ausfüllung seiner Zeit wünscht ein hiesiger Kaufmann und Hausherr gegen 2 wöchentliches Honorar die Führung der Bücher und Correspondenz bei Kaufleuten oder Gewerbetreibenden zu übernehmen. Gefällige Adr. sind abzugeben unter G. H. S. H. 5. Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der in einem Colonialwaaren-, Producten- u. Sämereigeschäft gelernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen weitere Stellung, am liebsten aufs Lager.

Gef. Offerten beliebe man unter Q. P. 290 bei Herren Haasenstein & Vogler niederzulegen.

Für Buchdrucker.

Ein solider, gut empfohlener Accidenzdrucker, der auch an der Schnellpresse Bescheid weiß, sowie ein solider Seizer suchen Conditio. Adressen erbeten Grätzweg Nr. 2, III. links.

Ein tüchtiger Madlergebülfse, welcher mehrere Jahre im Berufe war, sucht anderweit eine ähnliche Stellung.

Gefällige Offerten bittet man unter F. H. 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Müller und Beutearbeiter, sucht einen Posten als Knappe gegen Caution. Gef. Adressen bittet man unter C. H. 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, verheirathet, sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen abzugeben Hospitalstraße Nr. 40 in der Restauration.

Gesucht Ein junger kräftiger Mensch (gut empfohlen) sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen als Markthelfer oder dergleichen Stelle durch A. W. Löff, Elsterstraße Nr. 29.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder andere Beschäftigung, es sei als was es wolle. Adressen sind abzugeben Querstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht den 1. Juni Stelle als Markthelfer.

Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 37 bei Herrn Schröder.

Ein gewandter, im Servieren geübter Diener, welcher gutes Zeugnis aufweisen kann, sucht zum 1. Juni oder später Stellung. Gehörte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adr. unter E. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger gewandter militärfreier Mann, welcher auch Caution stellen kann und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als Hausknecht. Große Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Achtung für die Herren Wirths!

Ein gewandter, rechtlicher Lohnkellner sucht Beschäftigung für die Feiertage oder für den Sommer. Adressen C. H. abzugeben Petersstraße Nr. 14, im Viertunnel.

Dienstboten, männl. u. weibl., meist lustensfrei nach E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Dienstboten männl. u. weibl. Personals weist gratis nach A. W. Löff, Elsterstraße 29.

Gesucht wird Wäsche aufs Land, welche gut gewaschen u. gebleicht wird. Adr. bitte niederzul. bei Herrn Strözel, Kirchstr. 4.

Eine Dame, die nicht genug Beschäftigung hat, sucht leichte Häkel-, Häkel- u. Strickarbeiten für ein Geschäft zu versetzen. Gefällige Offerten unter A. H. H. 4. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine gewandte Verkäuferin sucht sofort oder später in einem Kurz-, Posamentir- und Weißwarengeschäft Stellung. Vorzügliche Referenzen siehen zur Seite. Näheres bei Fräul. Dür, Reichsstraße Nr. 40, 1 Treppe.

für ein junges, gebildetes Mädchen von außwärts, das zu Hause im Kurz- und Posamentirwarengeschäft bisher beschäftigt war, wird in eben solcher Branche am hiesigen Platze eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Gef. Offerten Colonnadenstraße 9, 1. Et.

Gesucht eine bewanderte Kochmamsell für Gasthaus, Restaur. oder Privat sucht Stelle. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine einfache, an Ordnung und Sparsamkeit gewöhnte Wirthschafterin, welche in allen Zweigen eines bürgerlichen Haushaltes erfahren, auch die Erziehung der Kinder mit übernehmen würde, sucht per 1. Juni Stelle d. A. W. Löff. Elsterstr. 29.

Ein gebildetes Mädchen, welches einem kleinen Haushalt allein vorstehen kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen bittet man abzugeben Klostergasse Nr. 15, Treppe B, 4 Treppen, Thüre links.

Eine Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Wirthschafterin, sofort oder zum 15. d. M.

Adressen bittet man unter C. F. II 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wittwe, Anfang Dreißiger, sucht 1. Juni Stelle zur Führung des Haushaltes und Erziehung der Kinder, die besten Bezeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man Hohe Straße Nr. 12, 2. Et. abzug.

Ein gebildetes elternloses Mädchen sucht in einer christlichen Familie in Leipzig oder dessen Nähe eine Stelle als Gehilfin der Haushfrau bei Erziehung der Kinder und im Hause. Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen bittet man unter A. 23 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Mädchen von 19 Jahren, mit guten Bezeugnissen versehen, sucht Stellung als Stütze der Haushfrau und würde auch bereit sein, ihre etwaige Herrschaft mit auf Reisen zu begleiten.

Näheres erfährt man im Handschuhgeschäft von Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 47, Kochs Hof.

Eine Mädchen (gut empf.), welches das Kochen erlernt hat, sucht als Kochmamsell in einem Hotel oder bei einer noblen Herrschaft Dienst als Köchin d. A. W. Löff. Elsterstr. 29.

Eine Mädchen, in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst den 1. Juni. Zu erfragen bei der Herrschaft Zeitzer Straße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Eine Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 40, Treppe C, 1. Etage rechts.

Eine Mädchen sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei der Herrschaft Burgstraße Nr. 18, 3. Etage.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Juni Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen bei der Herrschaft Neue Str. 8, 1. Et.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähern und Plätzen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juni Stellung, am liebsten bei einzelnen Leuten.

Näheres zu erfahren Gerberstraße Nr. 49 parterre.

Ein an Ordnung und Arbeitsamkeit gewöhntes Mädchen sucht Dienst den 15. Mai. Zu erfr. Petersstr. 20 im Hofe 2 Tr. v. h.

Zwei anständige Mädchen, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren, suchen Dienst bis 15. Juni oder 1. Juli, eine für Küche und eine als Jungmagd. Adressen niederzulegen Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen bei Frau Baumann.

Eine ordentliche anständige Mädchen sucht bis 15. Mai oder 1. Juni Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen bittet man niederzulegen Reichsstraße Nr. 14 im Postamentirgewölbe.

Eine anständige Mädchen in den zwanziger Jahren sucht zum 1. Juni 1869 bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres zu erfragen Brühl Nr. 77 im Seilergewölbe.

Eine anständige Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näh. Reichsstr. 50, im Mühengeschäft bei Fr. Blankenburg.

Eine ordentliche Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juni. Zu erfragen bei der Herrschaft Zeitzer Straße Nr. 15 b, parterre rechts.

Eine junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst als Jungmagd. Zu erfragen Rosplatz Nr. 18 im Hofe links.

Eine Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst Lauchaer Straße Nr. 27, parterre rechts.

Eine Jungmagd, welche schon mehrere Jahre auf einer Stelle war und die besten Bezeugnisse und Empfehlungen hat, sucht zum 1. Juni oder später anderweitige Stellung.

Gehete Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen unter E. & S. II 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Mädchen sucht Dienst bis 15. Mai oder 1. Juni Chausseestraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine tüchtige Köchin sucht zum 1. Juni Stelle. Central-Bureau L. Friedrich, Mitterstraße 2, I.

Eine Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Mai Dienst. Zu erfragen im Gasthof zu den Drei Lilien.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bis zum 15. dieses oder 1. Juni. Zu erfragen Hospitalstraße, Milchhalle, Nr. 15.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Juni einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Bahnhofstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Juni einen Dienst, am liebsten für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Centralstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches sein weisnähren und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht Dienst. Näheres Kupfergässchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Ein junges gewandtes Mädchen (aus guter Familie), welches in allen seinen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht als Jungmagd Dienst durch A. W. Löff. Elsterstr. 29.

Für Bauunternehmer.

Ein Fabrik-Gebäude, welches einen Flächeninhalt von ca. 40 Ellen Länge und 20 Ellen Tiefe einnehmen, am liebsten in der Dresdner Vorstadt gelegen und nach der Angabe des Reflectanten extra gebaut werden müßte, wird zu mieten gesucht und würde unter Umständen später auch läufig übernommen werden können. Oefferten unter C. F. II 20 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewölbe - Gesuch.

Ein freundliches, nicht zu großes Gewölbe in Lage der inneren Stadt wird sofort aufs ganze Jahr zu mieten gesucht und sind ges. Oefferten unter O. P. II 15. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Gesucht wird außer den Messen ein freundliches Gewölbe, möglichst mit hellem Comptoir, in der Hain-, Katharinen-, Reichsstraße oder in der Nähe des Marktes gelegen. Adressen unter P. P. 28 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

mit Wohnung in guter Geschäftslage wird baldigt zu mieten ges. Näh. Grimm. Steinweg 3 im Hausestand.

Ein Gewölbe

Gesucht wird ein Local von 3—4 Zimmern zu Geschäftszwecken, parterre oder erste Etage in der Stadt oder innern Vorstadt.

Gefällige Oefferten werden erbettet restante Postexpedition Nr. 2 Befeststraße Nr. 14, Leipzig, unter der Chiffre S. H. II 10.

In der bahr. Vorstadt wird pr. 1. October oder früher eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung, Preis ca. 100 ₣, zu mieten gesucht. Adr. unter II 300 abzug. in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Wittwe ein Logis von 60—70 ₣ zum 1. Juli. Adressen bei Herrn Otto Voigt, Auerbachs Hof abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes sogleich oder zum 1. Juni. Adressen abzugeben beim Haussmann in der Postexpedition Nr. 4.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten bis Johannis ein kleines Logis, womöglich Johannis-Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter Z. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem Beamten ein Logis im Preise von 60—80 ₣, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter M. sind niederzul. im Kräutergewölbe von Schömburg, Hall. Göschken.

Gesucht wird zu Michaelis von einem pünctlich zahlenden Manne ein Familien-Logis, Wiegslage, im Preise von 100—150 ₣. Adr. niederzul. Böttchergässchen 7 bei Herrn Restaurateur Uhlisch.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40—60 ₣. Adressen bittet man beim Haussmann G. Beurich, Katharinenstr. 2 abzugeben.

Gesucht wird den 1. Juli ein Logis zu 40—80 ₣ von einem Beamten. Adressen A. P. Ober-Postamt, Zeitungsausgabe.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe von außerhalb ein Logis von 40 bis 60 ₣ sofort oder zu Johannis. Adressen unter J. M. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von ein Paar j. Leuten 1 Logis, 30—40 ₣, wenn auch Aterm., z. 1. Juli. Adr. Neumarkt 42, h. 2 Tr. b. h. Schwarz.

Gesucht werden mehrere Familienlogis zu allen Pr. in der inneren St. oder innern Vorst. Ges. Adr. O. H. Exped. d. Blattes.

Logis - Gesuch.

Zum 1. October wird von kinderlosen Leuten ein Familienlogis mit Wasserleitung im Preise von ca. 150—160 ₣ gesucht.

Adressen unter B. C. II 75. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis in der Dresdner Vorstadt u. an der Gerberstraße sucht Carl Schubert, Reichsstraße 13, II.

Zu vermieten ist ein Logis, nicht zu weit vom neuen Theater, wo möglich mit Garten, zu 250 m^2 wird gesucht durch **Carl Schubert**, Reichstraße 13, II.

Eine Familie mit einem Kinde sucht von von Johannis ab ein freundliches und bequemes Logis. Adressen bittet man unter F. Nr. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden für mehrere hier ankommende englische Familien ff. Garçonlogis. Oefferten Universitätstraße 8, I.

In der Gegend des Bayerischen Bahnhofs wird von einem Geschäftsbreisenden eine freundliche und gut meublirte Wohnung zum sofortigen Beziehen gesucht. Oefferten unter P. P. Hotel Stadt Nürnberg zu hinterlegen.

Ein meublirtes Zimmer mit Bett wird in der westlichen Vorstadt zu mieten gesucht. Oefferten mit Preisangabe beliebe man Frankfurter Straße 53 beim Haussmann abgeben zu lassen.

Ein Garçonlogis wird per sofort zu mieten gesucht.

Adressen unter K. N. Nr. 888 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein elegant und comfortabel eingerichtetes Garçonlogis (2 Zimmer), sofort oder zum 1. Juni zu beziehen. Adressen abzugeben in Stadt Hamburg.

Gesucht wird in der Nähe des neuen Theaters, ein sein meublirtes Parterre oder 1. Etage gelegenes Logis für 2 Damen, Mutter und Tochter. Erforderlich wäre eine Wohn- und eine Schlafstube, kleine Garderobe und Mitgenüg der Küche, jedoch Sonnenseite. Einige Oefferten werden umgehend erbeten Waldstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird für eine junge Dame bei achtbarer Familie eine Wohnung von 3—4 Stuben, im Preise von 30 bis 40 m^2 pro Monat. Adressen unter C. G. Nr. 8. werden durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Gesucht wird von einer Dame bei einer gebildeten Familie zum 1. Juni ein unmeublirtes Zimmer mit Kammer.

Adressen mit Buchstaben F. 2. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine junge gebildete Dame sucht zwei meublirte Zimmer. Adr. sub O. H. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm

Zu vermieten ist ein guter Flügel, besal. tafelförmige Pianoforte Querstraße Nr. 1. 3. D. Wünsch.

Eine Kohlen- und Holz-Niederlage,

bisher schwunghaft betrieben, ist ab Michaelis a. c. für 100 m^2 p. a. zu vermieten. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine Niederlage Hainstraße Nr. 20.

Eine trockene Niederlage ist sofort zu vermieten und zu erfragen Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine kleine Restauration mit Logis und Inventar. Zu erfragen Johannisgasse 35, 1. Th. v.

Ein Gewölbe

mit Comptoir ist vom 1. Juli an zu vermieten Querstraße 15. Näheres beim Haussmann daselbst.

Vermietung. Ein Geschäftsblocal nebst Wohnung, Gas, Wasserl. ist zu vermieten Turnerstr. 17. Näheres das. parterre.

Geschäftsblocal-Vermietung.

Grimm. Straße Nr. 4 ist die 1. Etage außer den 2 Messen zu vermieten, während der Mezzzeit sind 2 kleine Stuben zu behalten.

Eine große Parterre-Localität, von allen Seiten Licht, circa 600 m^2 groß, ist zu Michaelis dieses Jahres zu vermieten.

Residenten werden erucht, ihre werthen Adressen unter B. C. 9 poste restante niederzulegen.

Zu vermieten sind vom 1. Juli oder 1. October d. J. an die in 1. Etage des Seiten- und Hintergebäudes befindlichen geräumigen Locale des Hauses Nicolaistraße Nr. 46 nebst Niederlage.

Dr. Andritschky, Reichstraße Nr. 44.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, welche bis jetzt als Geschäftsblocal benutzt war. Näheres Klosterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine kleine Familienwohnung an ein Paar ruhige, pünktl. Leute, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche, Keller und Bodenkammer, zu dem Preis von 45 m^2 , Braustraße Nr. 3. Louis Schlegel.

Zu vermieten ist eine halbe 1. Etage mit Gas- und Wasserleitung, für 110 m^2 , Sophienstraße Nr. 15.

Wintergartenstraße Nr. 15 ist die 2. Etage vom 1. October d. J. ab zu vermieten. — Näheres Auskunft erheit Dr. Tröndlin, Reichstraße Nr. 47, III.

Zwei Logis zu 200 und 250 m^2 sind zu vermieten durch **Carl Schubert**, Reichstraße 13, II.

Zu vermieten ist verhältnishalber noch sofort eine 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Preis 125 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 4. Etage in einem anständigen Hause, 3 Zimmer, Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 110 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten ist eine 1. und 2. Etage, bestehend aus je 3 Stuben und Zubehör, Wasserleitung, pr. 1. Juli a. c. Preis 125 resp. 120 m^2 p. a. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Haussmann.

Zu vermieten

Ist von Ostern 1870 ab auf längere Zeit das Johannisgasse sub Nr. 42 belegene 3½, Stock hohe massiv gebaute, gegenwärtig noch von Herrn Buchhändler D. Häffel ermetethete Haus, versehen mit geräumigen Kellerräumen, Parterre-Localitäten, Böden, Hofraum und Einfahrt in der Kirchstraße Nr. 5, passend für größere Geschäfte fast jeder Branche. Die Localitäten können an Ort und Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden und ist Näheres deshalb zu erfragen Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Zu vermieten 1 oder auch 2 freundl. Zimmer für Herren a. d. Promenade, Reichels Garten Borderh. I. part. b. Hausmann.

Zu vermieten ist sofort eine freundl. meubl. Stube und Kammer, sep. Zu erfr. beim Portier im Hotel de Bav., Petersstr.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube an einen Herrn Sternwartenstraße 18a, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit sep. Eing. an ein solides Mädchen. Zu erfr. Moritzstraße 11, bei Herrn Kaufm. Michael.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Schlafstellen Ritterstraße Nr. 40, 3 Treppen vornheraus.

Zu vermieten sofort 1 Stube nebst Schlafstube, meubl., sep. Eingang, freie Aussicht, Gerberstraße Nr. 31, IV.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube an Herren Lauchaer Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundl., gut meublirte Stube Böttchergässchen Nr. 4, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist 1. Juni eine gut meublirte Stube für 1 oder 2 Herren Mühlgasse 1, Hintergebäude 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Hainstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten ist sofort ein fr. meubl. Zimmer mit schöner Aussicht an 1 Herrn, sep. mit Saal- u. Hausschl., Gr. Brüderstr. 28, III. L.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an Herren Sternwartenstraße Nr. 45, 2 Treppen links.

Garçon-Logis.

Grimma'sche Straße Nr. 4, 1. Etage sind 2 Stuben nach der Straße mit Cabinets sofort zusammen oder getheilt zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer vornheraus ist sofort zu vermieten. Näheres Ritterstraße Nr. 25, I.

Eine schöne Stube, meublirt, mit Schlafliege, Aussicht Grimm. Straße, ist für 1 oder 2 Herren billig zu vermieten.

E. Müller, Cigarrengeschäft, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Eine fein meublirte Stube ist zu vermieten Weststraße Nr. 47, 1. Etage rechts.

Eine Stube ist an 2 Herren zu vermieten Johanniskirchhof Nr. 19, 4 Treppen bei Böhlanb.

Chausseestraße,

Ecke der Gemeindestraße Nr. 37 (Dresdner Vorstadt), ist eine meublirte Garçon-Wohnung mit Hausschlüssel sc., schöne, freie Aussicht, zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage, bei Frau Graefe zu erfahren.

Garçon-Logis.

1 gut meubl. Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Vorraum- und Hausschlüssel ist zu vermieten und sofort zu bezahlen. Näh. Neudnitz, Seitengasse Nr. 5, 1 Treppe bei Schmidt.

Für den 1. Juli sind Weststraße Nr. 69, 3. Etage, 2 große Zimmer mit Balkon und reizender Aussicht, mit oder ohne Pension, an Herren oder Damen zu vermieten. Näheres zu erfragen Universitätsstraße Nr. 10, 2. Etage links.

Ein kleines Stübchen ist sofort zu vermieten Moritzstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein kleines, meublirtes Stübchen ist an einen Herrn zu vermieten bei Gerstner, Hohe Straße 18.

Garçon-Logis zu vermieten an 1 oder 2 anständige Herren vom 1. Juli ab Sternwartenstraße Nr. 11c, 3 Tr. links.

Eine einfach meublirte Stube ist billig an 1 oder 2 Herren zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 5, 4 Treppen.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafliege und Saal- und Hausschlüssel ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Lessingstraße Nr. 13, 3. Etage.

Ein Zimmer ist zu vermieten an solide Herren zu zwei Bettstellen Magazingasse 17, 1 Treppe links im Forbrich'schen Haus.

Eine freundlich meublirte Stube, mehrtre, ist sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 46, 3. Etage.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche 2fensterige meublirte Stube, separater Eingang, mit Saal- und Hausschlüssel. Näheres Obstmarkt Nr. 1. Oskar Rohr.

Ein unmeublirtes heizbares Stübchen an eine Person zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren Goldhahngässchen Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten sind kleine Stübchen als Schlafstellen Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Ein helles Stübchen ist als Schlafstelle an ein solides Mädchen oder Mann zu vermieten Gr. Windmühlenstraße 44, 2 Treppen.

In einer freundl. meubl. Stube ist sofort eine Schlafstelle offen, sep. mit Hausschlüssel Kleine Gasse Nr. 4, 3. Etage.

2 gute Schlafstellen sind zu vermieten an Herren, die auf Arbeit gehen, Friedrichstraße 42 im Hofe parterre.

17 Thälstraße 17
sind sechs Schlafstellen wieder zu besetzen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten Frankfurterstraße 53 beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Braustraße Nr. 3 B im Hofe 2½ Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Gewandgässchen Nr. 1, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, separat mit Hausschlüssel, für 1 Herren Elisenstraße Nr. 2 parterre rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 23, im Hof 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kleine Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen.

Omnibus - Gelegenheit nach Düben

Sonntag den 1. Feiertag. Abfahrt 1 Uhr Mittags vom goldenen Sieb. G. Seidel.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Entrée 2½ Krgr. A. Grun.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14.

Abschieds-Concert

der Sängergesellschaft des Hrn. G. Henneberg aus Berlin. Mit sehr gutem Programm. Anfang 7½ Uhr.

Heute Stangenpargel sc. sc.

Bayerisch und Lagerbier frisch und fein. Carl Weinert.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag: Stachelbeer-, Mepfekuchen mit saurer Sahne, Gladen, Dresdner Cieß sowie div. Kaffee-Kuchen. Eduard Hentschel.

Hofer Bierstube,

Große Fleischergasse Nr. 24.

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen, Stangenpargel mit Cotelettes sc.

Abonnement Mittags pro Monat 6 pf, wozu ergeben sich einladet G. F. Möbius.

Zum Schlosskeller,

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. NB. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet, wozu ergeben sich einladet A. Rempt.

Restauration J. Kröber,

Burgstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest.

Früh 8 U. Wellfleisch, Mittags u. Abends Rind-, Blut- u. Leberwurst. NB. Täglich köstlichen Mittagstisch, frische Bouillon so wie verschiedene andere Speisen und ff. Crostiger Lagerbier, wozu höflich einladet d. O.

Bockbier.

Heute Bockbier, früh 1½ Uhr Speckkuchen empfiehlt

Adolph Schröter, Hospitalstraße Nr. 38.

Morgen Schlachtfest.

Das Schiewener Hirten-Kind

Steht noch verschiedener Aufforderung zufolge bis Sonnabend Nachmittag 6 Uhr im Hotel Stadt Dresden gegen 10 Mgr. Entrée zu sehen.

Der zoologische Garten zu Dresden

ist täglich geöffnet von früh bis Abends zu folgenden Eintrittspreisen:

Sonntags für Erwachsene 3 Mgr., Kinder 1 Mgr.,

Wochentags und Festtags für Erwachsene 5 Mgr., Kinder 2 Mgr.

N.B. Die mit allem Komfort ausgestattete große Restauration am Eingange daselbst empfiehlt der Unterzeichnete den geehrten Freisenden als angenehmen Aufenthaltsort; es kann da zu jeder Zeit warm gespeist werden, Diners und Soupers werden auf Wunsch arrangirt, sowie für frische und gute Getränke aufs Beste gesorgt ist.

Heinrich Volland,
Restaurateur.

Sommer-Theater Plagwitz (Felsenkeller).

Heute Französisch oder deutsche Rödedamen. Salonlustspiel in 5 Aufzügen.

Schützenhaus.

Bei Beginn der wärmeren Jahreszeit erlaubt sich der ergebenste Unterzeichnete das verehrte Publicum von Neuem auf den Besuch jenes Gartens aufmerksam zu machen, welcher selbst bei minder günstigem Wetter durch seine Lauben, Estraden, Pavillons und Salons einen angenehmen und zugfreien Aufenthalt bietet.

Wie früher, so wird auch fernerhin an den Concert-Abenden die gesamte Illumination des Gartens — 6000 Gasflammen mit farbigen Licht- und Wasserreflexen — in ihrer vollen Pracht zur Erhöhung des Ganzen stattfinden.

Was die Musik-Aufführungen betrifft, so werden dieselben im Laufe dieses Sommers in folgender Weise abgehalten werden:

1) **Abonnement-Concerte** jeden Sonntag und Dienstag von der 25 Mann starken Capelle unter Leitung des Herrn Director Büchmer.

Eintrittsgeld für die Person 3 Mgr. — Abonnement-Billets 15 Stück für 1 Thlr., werden im Büffet des Schützenhauses (große Halle rechts) ausgegeben.

2) **Extra-Concerte** jeden Freitag von dem Musichor des Königl. Sächs. Schützenregiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Director Bendix.

Eintrittsgeld für die Person 3 Mgr., ohne Abonnement.

Der Mittagstisch à la carte — im Abonnement von 30 Marken 6½ Thlr. pr. Monat — findet während des Sommers ebenfalls im Garten und zwar in dem offenen Glas-Salon statt. — **Diners à part**, von 15 Mgr. an das Couvert, werden nicht nur daselbst, sondern nach Belieben auch in den anderen Garten-Vocalitäten jederzeit prompt servirt.

Durch gute Bewirthung sich auch ferner die Gunst des geehrten Publicums zu erhalten wird stets eifrig bemüht sein

C. Hoffmann.

Dresden.

Hôtel de Pologne. Eingang: Gr. Brüdergasse.

Weinstube
mit feinem Restaurant.

Restauration zum Weinberg in Grimma.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß dieselbe neu restaurirt und in jeder Hinsicht bequem eingerichtet ist. Zu gütigem zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein und empfehle zugleich eine Auswahl von warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie ein seines Löffchen Bock-, Weiß- und Lagerbier, nicht nur zum 1. und 2. Pfingstfesttage, sowie Dienstag den 18. Mai sondern auch für die ganze Sommersaison.

Robert Fiekenwirth.

Cursaal in Kösen.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Feiertag

Extra Table d'hôte Mittags 1 Uhr,
à la carte zu jeder Zeit.

Das Bad zu Lindenau,

Regelbillard, ein Herren- und ein neuer wundernetter Damen-Kegelschub, zahlreiche schöne Lauben und Ruheplätze gewähren trotz ihrer ländlichen Einfachheit die höchste Anmut. Der Damen-Kegelschub wird am ersten Feiertage eingeweiht, die Bade-Anstalt nach dem Feste eröffnet. Die Restauration des Etablissements wird jeden Wunsch zu befriedigen suchen.

Gente Abend Cotelettes mit Allerlei sc.

empfiehlt nebst vorzüglichem Biere

G. Stenger, Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstraße 10.



Terrasse zu Kleinzschocher.

Bei dem Herannahen der wärmeren Jahreszeit erlaubt sich der Unterzeichnete auf die „Terrasse“ als einen der reizendsten und anmuthigsten Vergnügungs- und Erholungsorte der Umgegend Leipzig aufzuweisen zu machen und zum Besuch freundlichst einzuladen. Der Garten, begrenzt von Gärten und Wiesen, ist völlig staubfrei, bietet eine herrliche Aussicht auf Wiesen und Wald, schützt durch den Schatten seiner Bäume vor der Sonne versengendem Strahl, verbreitet durch die Blüthen der Sträucher und Kräuter wohlriechenden Duft. Der Saal, mit einem prächtigen Käfig geschmückt, vermittelt der tanzlustigen Welt das Vergnügen und bietet Schutz bei hereinbrechendem Regenwetter. Die Regelbahn, correct und freundlich erbaut, wird nicht minder Regel-freunden zu erholsarem Betrieb dienen. Speisen und Getränke, wie bekannt, von trefflicher Güte. Private, Gesellschaften und Schulen sind herzlich willkommen. Hochachtungsvoll und ergebenst
Ferdinand Roniger.

P. P.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das der Neuzeit entsprechende und comfortabel eingerichtete

Promenade
26.

Restaurant Belvedere Neufirchhof 26.

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen, Getränke und aufmerksame Bedienung das Wohlwollen der mich besuchenden Gäste zu erwerben. Hochachtungsvoll
Leipzig, den 13. Mai 1869.

H. L. Bunge.

NB. Heute Abend Freiconcert und Illumination der Terrasse, gewählte Speisekarte, echt Bayerisch und Lagerbier ff.

Neues Schützenhaus.

Zu recht zahlreichem Besuch der schönen Park-, Garten- und Colonnaden-Anlagen des Neuen Schützenhauses bei angenehmem, staubfreiem Wege lädt unter Bassicherung guter reeller Bedienung freundlichst ein der Restaurateur M. Stenger.

NB. Bei günstiger Witterung den 1. und 2. Pfingstfeiertag Frühconcert.

Petersstr.

Restauratioiu von M. Friedemann

Petersstr.

Nr. 4.

Nr. 4.

empfiehlt zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Böfekrindszunge.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Karpfen polnisch und blau.

Restauration der Lützschener Bayer. Bierbrauerei,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße,

empfiehlt täglich einen guten kräftigen Mittagstisch à Couvert 5 %.
NB. Das Lützschener Lagerbier wie bekannt (auf Eis) unübertrefflich, wozu ergebenst einlade Ferdinand Krause.

Heute Donnerstag Schlachtfest.

J. G. Hontze, Dorotheenstraße 2.

Schlachtfest empfiehlt für heute Gose und Bier ff. Franz Leibner, früher W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute Schlachtfest im blauen Hecht.

A. Maue.

Rheinischer Hof. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße nebst ausgezeichnetem Bayerisch und Lagerbier, hier, wozu ergebenst einlade Ernest Weber.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen. Bier famos.

Wenigs Restauration,

Zwei Thaler Belohnung.

Grimma'sche Straße Nr. 4.
Heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen, jeden Tag kräftigen Mittagstisch à Portion 5 %, 2/3 6 %, Biere ff. empfiehlt Chr. Wenig.

Verloren ging Sonntag den 9. Mai Mittags beim Aussteigen aus dem Couplet Bahnhof-Station Leisnig ein goldenes Medaillon nebst Ketten, enthaltend zwei Photographien. Der Finder wird gebeten, dasselbe, da dies ein theures Andenken ist, gegen Dank und obige Belohnung abzugeben bei Gustav Stock,

Colonnadenstraße Nr. 7.

1 Thaler Belohnung

Demjenigen, der ein von der Katharinenstr. nach dem Augustusplatz verlorenes Medaillon, enth. 2 Bilder, abgibt Reichstr. 35, II. r.

Verloren wurde Dienstag Abend nach 8 Uhr von der Gerberstr. in die Frankfurter Straße eine schwartzseidene Schürze. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 6, im Hause rechts 1 Treppe.

Stadt Wien.

Heute Abend Pökelschweinrippchen mit Klößen.

Standes Ruhe in Roudnitz.

Heute Abend Speckkuchen, Weiß- und Lagerbier ff.
H. Bornhardt.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Speckkuchen, täglich Stangenpürgel mit Cotelettes, wozu ergebenst einlade W. Hahn.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Vierte Beilage zu Nr. 133.]

13. Mai 1869.

Verloren wurden am Dienstag Abend von einem Arbeiter 2 Schlüssel. Gegen Dank u. Bel. abz. b. Fr. Lehmann, Hohe Str. 6.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag von Lindenau bis Leipzig (Wiesenweg) eine goldene Brosche. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Tuchhalle, Treppe B 3. Etage.

Verloren Hundesteuermarke Nr. 1648. Abzugeben gegen Belohnung Würzburger Hof Windmühlengasse. G. Kratzsch.

Verloren wurde ein kleiner goldner Ohrring von der 4. Bürgerschule bis in Burgsteins Garten; man bittet ihn daselbst Nr. 5 E, parterre rechts, gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Ein Portemonnaie mit Inhalt wurde gestern Nacht Klostergasse und Barfußgäßchen verloren. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gebeten Barfußgäßchen 2, 3. Et. bei Hrn. Ultnar.

Abhanden gekommen seit länger als Jahresfrist 2 Trauringe mit der Inschrift: C. A. P. d. 19. Juni 1844 und C. A. S. d. 19. Juni 1844. Sollten sie gefunden und in ehrlichen Händen sein, wird gebeten sie gegen gute Belohnung abzugeben Neuschönfeld, Eisenbahstraße Nr. 9, 1. Etage bei Amalie verw. Peter.

Verlaufen hat sich in der Königstraße eine junge dreifarbige Rose. Gegen angem. Bel. abzug. Königstraße 21 b. Hausmann.

Entlaufen ist ein schwarzer Padel, Steuerzeichen 2078. Brühl Nr. 54/55, 2. Etage links.

Entflohen ist am Sonnabend eine blaßgelbe Canariensee. Gegen Belohnung abzugeben Antonstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Gefunden wurde am Montag ein Portemonnaie mit Geld, auch blieb vor längerer Zeit eine Knabenmütze liegen. Geschwister Brüd, Neumarkt Nr. 24.

Gefunden wurde ein Leihhausschein vom 19. Nov. 1868. Ihmholen Thonberg Nr. 53.

Alle die, welche an den verstorbenen Schneidermeister

Herrn Ludwig Stadelmann noch Forderungen zu stellen haben, wollen dieselben ungesäumt bei mir anmelden, so wie ich diejenigen, die noch fertigte Sachen abzunehmen haben, bitte, es ehestens geschehen zu lassen.

Amalie verw. Stadelmann.

Indem ich von meiner Frau getrennt lebe, mache ich hiermit bekannt, daß ich in keiner Hinsicht etwas für sie bezahle.

W. Biesler.

Anfrage.

Wer bildet zum Schornsteinfeger-Examen aus? Adr. gefälligst abzugeben Weststraße Nr. 41 parterre rechts.

Die Stotterer-Heil-Fabriken

des Buchdruckereibesitzers Emil Denhardts und die des Manufacturwarenhändlers H. Veltrup in Burgsteinfurt in Westphalen werden hierdurch dem Publicum angelegentlich empfohlen.

Leipzig, den 1. Mai. E. Schoppe.
Die vorstehende Annonce enthält keine Mystification, sondern eine Aufklärung für das Publicum darüber, was westphälische Kaufleute überall da, wo es sich um Geldverdienen handelt, zu leisten im Stande sind. Wenn mir Herr Buchdrucker Denhardt aus Burgsteinfurt auch nur einen einzigen der 12 Genannten, die seine Rechtsfertigung im Tageblatt vom vorigen Freitag und in den gestrigen Nachrichten unterschrieben, als durch ihn vom Stotter-Nebel wirklich geheilt nachweist, so will ich die Burgsteinkirche Stotter-Heilfabriken noch angelegentlich empfehlen.

Leipzig, den 12. Mai 1869. E. Schoppe.

Das Ohne wäre nicht, wenn ich nicht ohne Brief. Das Glück habt Sie zu seh'n! werde hoffen, u. bitten um volles Vertrauen.

Das Scheeren und Waschen der Hunde,

Poststraße Nr. 10, ist wirklich etwas Ausgezeichnetes.

Ein Hundeliebhaber.

Der geehrte Herr, welcher am Sonntag Abend in der Zeitzer Straße die Dame so freundlich ansprach, wird höflichst gebeten, heute Donnerstag Abend in bewußter Restauration sich einzufinden.

Um meine Zweifel, die den heutigen zwei Anzeigen im Tagebl. zufolge nur zu begründet sind, zu bannen, bittet die Dame, die das Wörtchen „ohne“ im R. gesprochen, den betreffenden Herren um Beschreibung ihrer damaligen Kleidung und Begleitung, außerdem wo möglich um Angabe der Straße, wo sie wohnt.

L.

Holdselig Du mit Herzengüte — und treuherzig Dein Gemüthe — tiefleuchtender Augen Blick — geht durch's Leben und bleibt zurück!!!

Chéri!

Meine Adresse ist wieder dieselbe im Brief stehende, nur 1 weniger an der Doppelzahl, sonst stimmt sie ganz. 9/10.

Um das Wissen nicht zu beeinträchtigen, habe daher heute nach Hause geschrieben, daß ich zum Pfingstfest nun nicht zu erwarten bin.

Da es vor dem nahen Feste nun nicht gut passen würde, halte ich mein h. Versprechen aufrecht und erlaube mir nach demselben fogleich, nochmals direct Ihnen zu schreiben.

C.

Zur silbernen Hochzeit der Familie

Ob Leid, ob Freud' — gesund ihr bleibt;
Euer Leben bleibt fort ungetrübt
Hier, in Eintracht euch zu freuen,
Möget feiern so wie hent'
Einst die goldene Hochzeit. Die Familie F.

Rausse-Verein.

Tagesordnung: Die Impfverglistung!

Pommern. Heute Abend 8 Uhr bei Lützhena. Das Erscheinen aller ist dringend nothwendig.

Kalligraphischen Unterricht?

Diese Frage ist schon zu wiederholten Malen dem Leser in diesem Blatte zu Gesicht gekommen! Leipzig, der Centralpunkt Deutschlands in jeder Hinsicht, reich an Vertretern der Kunst und Wissenschaft, muß folglich auch einen Meister der Kalligraphie präsentieren. Fragen wir nun nach einem Namen, so dürfte wohl der des Herrn Schreibmeister C. Händel, Moritzstraße Nr. 7, verdienst, zuerst genannt zu werden. Hasi auf ein halbes Jahrhundert erstreckt sich seine Thätigkeit in dieser Branche und ist während dieser Zeit sein Name theils durch seine eigenen classischen Arbeiten, theils durch seine Schüler nach allen Zonen getragen worden. Seine eigene Methode, seine eigenthümliche Fähigkeit, vermittelst welcher er den Schüler anzuleiten versteht, sein Eigensinn, sein scharfes Auge, seine unerbittliche Strenge, sein gesunder Humor, verschaffen dem Schüler ein Resultat, welches er nie von seiner Hand erwarten zu können glaubte. Jeder verständige Leser beurtheilt selbst, ob dieser Mann, bei so geringem Honorar, welches er beansprucht, nicht sein Brod fauer verdienen muß! Unterzeichnet hat das Bergnügen gehabt, längere Zeit Schüler der Händelschen Akademie zu sein und dieselbe in allen ihren practischen Einrichtungen kennen zu lernen.

Dem verehrten Meister besten Dank!

Leipzig, den 12. Mai 1869.

F. Bedemann.



Allgemeine deutsche
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
zu Wittenberg (Festung),
unter dem Protectorate
Sr. Königlichen Hoheit des
Kronprinzen von Preußen.
Eröffnung am 1. Juni 1869.

Maurer- und Steinbauer-Versammlung

Heute Donnerstag den 13. Mai Abends 8 Uhr im Wiener Saal.
Tagesordnung: Constituirung des Centralvereins der Maurer und Steinbauer für Königreich Sachsen, sowie Berichterstattung über mehrere gestellte Anträge.

Das Comite.
J. A. C. Jahn.

LYRA. Heute Donnerstag den 13. Mai Abends 8 Uhr im Pantheon außerordentliche Versammlung betreffs der Partie zum 1. Feiertage. Um allseitiges Erscheinen der Vorstand.
bietet

Polyterpe. Heute präcis 8 Uhr Gesellschaftsabend in Bahns Restauration. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Um pünktliches Erscheinen bittet d. V.

Fidelio. Heute Donnerstag Gesellschaftsabend. Erscheinen sämtlicher Mitglieder nothwendig.
Der Vorstand.

Mägdeherberge zu Leipzig.

Die Sammlung von Liebesgaben für unseren Zweck durch ausgesendete Boten haben wir in diesen Tagen mit tiefempfundenem Dank für das unserem Unternehmen behäftigte Wohlwollen geschlossen.

Die Summe der gesammelten, zum größten Theile für mehrere Jahre zugesicherten Beiträge sichert zwar das Bestehen der zu errichtenden Herberge, aber in das erste Jahr fällt außer der Befreiung der laufenden Kosten noch die nicht unbedeutende Ausgabe der ersten Einrichtung einer vollständigen, umfangreichen Wirtschaft, und da wir vermuten dürfen, daß unsere Sammelboten manchen unserer Einwohnerschaft nicht besucht haben, welcher unserem sittlichen Unternehmen eine Liebesgabe zugedacht hat, so haben wir uns entschlossen bei

Herrn Friedrich Bernick, Tauchaer Straße Nr. 9,
H. E. Gruner, Königsplatz Nr. 3,
Gustav Juckuss, Tuchhalle,
Gustav Rus, Grimma'sche Straße Nr. 16,

Sammelstellen mit der herzlichen Bitte zu gründen, an einer dieser Stellen die uns noch zugesetzte große oder kleine Liebesgabe niederzulegen. Am 1. October d. J. gedenken wir das Asyl für einwandernde und außer Dienst getommene Mädchen zu eröffnen.

Wer ein Herz hat, die im Gefolge höherer Cultur sich einstellenden Gebrechen zu mildern, lege daselbst sein Scherlein nieder.
Im ersten zu erstattenden Jahresbericht werden wir dankbar quittieren.

Der Vorstand.

Bermählungsanzeige.
Eduard Thum
Anna Thum geb. Bauer.
Leipzig und Döbeln, den 10. Mai 1869.

Ernst Blank
Bertha Blank geb. Bertram.
Leipzig, den 11. Mai 1869.

Gestern Abend 7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Läufchens hoch erfreut.
Leipzig, 12. Mai 1869.

Carl Dietrich.
Voni Dietrich geb. Nom.

Gestern wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Leipzig, den 11. Mai 1869.

Ferdinand Schneider.
Marie Schneider geb. Dankloff.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens hoch erfreut. Walter Naumann.
Louise Naumann geb. Schulze.
Leipzig, am 12. Mai 1869.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines tüchtigen Knaben erfreut. — Leipzig, den 11. Mai 1869.

Franz Nübner.
Auguste Nübner geb. Trusch.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.
Raschwitz, den 12. Mai 1869.

Julius Apel-Busch und Frau.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach kurzem Krankenlager der 1. Commissions-Rath Herr Dr. jur. Hermann Otto Böttger.
Asyl Carlsfeld und Leipzig, am 12. Mai 1869.

Die Hinterlassenen.

Dass heute Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr unser älteres Kind Martha dem Scharlachfeuer erlegen ist, zeigen hiermit in tieffster Betrübnis an.
Leipzig, am 12. Mai 1869.

Wehner, Zoll-Inspector,
und Frau.



Am 9. Mai starb im besten Mannesalter, nach langerm Leiden unser langjähriger Mitarbeiter,

Herr Ernst Theodor Niemz.

Zwanzig Jahre hat er zu den Unsern gehört; tief und schwer belagten wir seinen Verlust. Seine Treue im Berufe, seine Liebe zu den Kindern, seine Freundlichkeit im Verkehr mit den Collegen erwarben dem Enschlafnen unser aller Achtung und Liebe und sichern ihm unter uns ein dankbares, nie verlöschendes Andenken.

Leicht sei ihm die Erde.

**Das Lehrer-Collegium
der Fischer'schen, früher Cuneus'schen
Lehr- und Erziehungs-Anstalt.**

Gestern Nachmittag 3 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Associe

Herr Julius Eberius

im 34. Lebensjahr, was, um stilles Belleid bittend, allen Freunden und Verkennern hierdurch anzeigen

Döllnitz, Halle, Dessau, Groß-Zschocher, den 12. Mai 1869.

die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend um 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere Mutter, **Frau Franziska Wilhelmine Kirchhoff**

geb. Reuter

von ihrem schweren Leiden.

Leipzig, den 12. Mai 1869.

Albrecht, Otto und Caroline
Kirchhoff.

Gestern Nachmittag 1 $\frac{1}{4}$ Uhr starb nach jahrelangem schweren Leiden mein Stießsohn Wilhelm Thömel in seinem 27. Lebensjahr. Dieses seinen Freunden und Bekannten zur besondern Nachricht.

G. Haselhorst nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern früh starb nach langen Leiden meine gute Mutter
Henriette Würker genannt Krause.
Leipzig, 12. Mai 1869.

Carl Würker.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem
Verluste unserer theuern, geliebten Mutter sagen ihren herzlichsten
Dank
Leipzig, 12. Mai 1869.

die Geschwister Auenmüller.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Milchhirse mit Zucker u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Für die vielen, vielen Beweise der Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines guten, lieben Mannes, des Lehrers

Ernst Theodor Niemz,

welche sich besonders durch die tieferegreifende, herzliche Rede des Herrn Pastor Dr. Suppe, den feierlichen Gesang seiner Herren Collegen am Grabe, zahlreiche Begleitung und überreiche Ausstattung seiner Ruhestätte an den Tag legte, den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank von

der tiefbetrübten Witwe

Emilia verw. Niemz,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Angemeldete Fremde.

- Se. Königl. Hoheit der Grossherzog v. Oldenburg n. Gemahlin mit hohem Gefolge und Dienerschaft a. Oldenburg, Hotel de Prusse.
Ash, Kfm. a. Baltimore, Stadt Frankfurt.
Amberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Alkan, Kfm. a. Halle, Tiger.
v. Ahrenholdt, Fräul. n. Nichte a. Hannover, Stadt Nürnberg.
v. Alten, Baron, grossherzogl. Flügeladjutant a. Oldenburg, Hotel de Prusse.
Bamberger, Kfm. a. Augsburg, Lebe's Hotel.
Bosseimann n. Frau, Rent. a. Selzow, Hotel de Baviere.
Beyer, Mühlendes. a. Wurzen, Bamb. Hof.
Bernhardt a. Meiningen, und Becker a. Stettin, Röste, grüner Baum.
Bassdorf a. Finsterwalde, und Buhlmann a. Berlin, Röste., H. j. Palmbaum.
Bail n. Frau, Privatm., und Bail, Stadtr. a. Erfurt, Hotel de Prusse.
v. Beust, Oberforstmstr. a. Reichstadt, Münch. H.
Baer, Kfm. a. Baltimore, St. Frankfurt.
Bensch, Brauereibes. a. Berlin, Hotel j. Berliner Bahnhof.
v. Deeden, Fräul. a. Hannover, und v. Daneel, Frau a. Teteran, St. Nürnberg.
Dörner, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
Domré, Kfm. a. Lauenburg, H. St. Dresden.
Dennhardt, Kfm. a. Stuttgart, H. j. Palmb.
Dennhardt, Diakonus a. Berlin, und Deno n. Frau, Consul a. Dresden, H. de Prusse.
Eberlein, Kfm. a. Altenburg, g. Elephant.
Eckhardt, Frau a. Schellenberg, grüner Baum.
Eger, Fabr. a. Mühle, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Chile n. Sohn, Kfm. a. Breslau, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Fleischer, Fabr. a. Beiz, Stadt Hamburg.
Fiedler, Kfm. a. Köderau, St. Frankfurt.
Gumpert a. Münchengräß, und Goldberg a. Tepliz, Röste, Stadt Freiberg.
Gering n. Frau, Rent. a. Thorn, Lebe's Hotel.
Glansen, Kfm. a. Gassel, Brüsseler Hof.
v. Gerstenberg, Gre., Baron nebst Tochter, Minister a. Altenburg, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Graul, Hdsm. a. Wörlitz, St. Oranienbaum.
Gottschalk, Landwirth a. Streisdorf, gr. Baum.
Gottschalk, Fräul. Privat. a. Dresden, Hotel de Prusse.
Gumpert, Land. d. Phil., und Gumpert, Kfm. a. Nupperg, Münchner Hof.
v. Gaston n. Frau, Rent. a. Paris, H. de Pol.
v. Hellendorf, Part. a. Berlin, St. Nürnberg.
Härtwig, Landw. a. Breitungen, gr. Baum.
Herrmann, Prediger a. Dölsnitz, H. j. Palmb.
Hirschmann, Kfm. a. Glauchau, H. de Prusse.
Hauffmann, Maschinend. a. Stuttgart, und Heine, Gürtler a. Grimma, weißer Schwan.
Heikel, Student a. Einland, H. St. Dresden.
Hegel a. Glauchau, und Hinrichsen a. Hamburg, Röste., H. St. London.
v. Hoffmann, Hauptm. a. München, Lebe's Hotel.
Harder, Fabr. a. Halle, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Heusen, Hotelbes. a. Edslin, und Henzel n. Fam., Eisenbahndir. aus Carlsbad, Hotel zum Berliner Bahnhof.
v. Hellendorf, Frau n. Tochter a. Sollbrich, u. Haag, Kfm. a. Stuttgart, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Hechenhal, Hotelier a. Frankfurt a/D., Stadt Nürnberg.
Hübner, Frau a. Riesa, weißer Schwan.
Hertig, Fabr. n. Tochter a. Gritschena, Lebe's H.
Hinge n. Frau, Rent. a. Kopenhagen, und Haush, Fabr. a. Kopenhagen, H. de Baviere.
Hastay, Tourist a. Schier, H. j. Palmbaum.
Hoffmann, Fräul. Privat. a. Dresden, und Hoffmann n. Frau, Assessor a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Henze, Fabr. a. Moskau, Stadt Hamburg.
Helenberg, Kfm. a. Heidecke, St. Frankfurt.
Hoppe, Pfarrer a. Golmar, H. j. Kronprinz.
Hoffmann, Kfm. a. Erfurt, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Jungbans, Kfm. a. Dresden, H. j. Palmbaum.
Jacoby, Kfm. a. Breslau, H. de Prusse.
Kellner, Rent. a. Bevay, blaues Ros.
Kannstein, Kfm. a. Weißkirchen, und Klocke, Organist a. Magdeburg, St. Gotha.
v. Koze, Rittergutsbes. a. Barleben, H. de Bav.
v. Kleist, Graf, Rittergutsbes. a. Groß-Auß, Kräzner a. Grimma, und Köstermann, Privatm. a. Freiburg, Spreer's H. g.
Kohl, Orgelbauer a. Bautzen, und Kramer, Schindmstr. a. Sitten, goldnes Sieb.
Klings, Landwirth a. Bensberg, und Krieg, Verz. Beamter a. Halle, H. j. Kronprinz.
Koz, Kfm. a. Posen, Hotel Stadt London.
Koppen, Bauunternehmer a. Freienwalde, und Konrad, Hdsm. a. Wörlitz, St. Oranienb.
Krüger, Bürgermstr. a. Gesell, Lebe's Hotel.
v. Knoblauch n. Diener, Rittmstr. a. Charl. Hotel de Baviere.
Kathe, Kfm. a. Magdeburg, H. j. Palmbaum.
v. Kleist, Graf, Officier a. Berlin, und v. Kretschmann, Gutsherr a. Hergedorf, Hotel de Prusse.
Kortenbach, Kfm. a. Wald, St. Frankfurt.
Lindenbergs, Kfm. a. Zwicksau, H. j. Palmbaum.
Löhber, Schausp. a. Hannover, und Lampe, Frau a. Hänchen, weißer Schwan.
Ludewig, Assistent a. Freiberg, g. Einhorn.
Löffler, Kfm. a. Gond, Hotel de Russie.
Lippold, Kfm. a. Hainsberg, Brüsseler Hof.
v. Lucka, Oberfeuercontr. a. Dresden, gr. Baum.
Lambatteur, Part. a. Lenzen,
Levin n. Frau, Fabr. a. Beiz,
Levin, Frau Part. n. Tochter a. Schönfieß, u. Lüdike, Gasseninsp. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Lehmann a. Braunschweig, und Losow aus Glauchau, Röste., Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Lemogel, Fabr. a. Stassfurt, H. j. Kronprinz.
Lenz, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Lebenstein, und Lange a. Berlin, Röste., Hotel St. London.
Ludwig n. Frau, Schausp. a. Prag, gr. Baum.
Lazarus, und Lentze a. Berlin, Röste., St. Hamburg.
Lassay, Kfm. a. Kettwig, Hotel de Pologne.
Leser, Rent. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Löbel, Kfm. a. Chemniz, und Levy, Fabr. a. Benedig, Hotel j. Kronprinz.
Meyer, Kfm. a. Geithain, und März, Fabr. a. Greiz, Münchner Hof.
Mädler, Pianist a. Osheim, grüner Baum.
Mötschall, Kfm. a. Berlin, und Minvera, Rent. a. Fulda, H. j. Palmbaum.
Menzner a. Bautzen, und Maurer a. Culmbach, Röste., Stadt Gotha.
Marcus, Kfm. a. Riga, Hotel de Baviere.
Möbes nebst Tochter, Fabr. a. Lenzen, Stadt Nürnberg.
Müller, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.
Meissner, Dr. med. nebst Frau a. Eilenburg, Hotel de Baviere.
Margulies a. Jassy, und Meyer a. Berlin, Röste., Hotel Stadt London.
Maack, Gärtnerbes. a. Schönebeck, gold. Sieb.
Meier, Kfm. a. Steinerwalde, grüner Baum.
Meyer, Kfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
de la Maistre, Rent. a. Wiesbaden, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Naumann, Kfm. a. Dessau, St. Nürnberg.
Nathan, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Neubert, Kfm. a. Chemniz, Hotel St. London.
Naundorf, Prostantmstr. a. New-York, goldner Elephant.
Protosky, Kfm. a. Halle, goldner Hahn.
- Petersen, Adv. a. Hannover, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Pauson, Kfm. a. Hochstädt, H. St. London.
Pipke, Rent. a. Wandsberg, H. St. Dresden.
v. Padewitz, Frau Baronin, Hosdame a. Oldenburg, Hotel de Prusse.
v. Quast, Rittmstr. n. Diener a. Garz, Hotel de Baviere.
Riecken, Def. a. Tepliz, und Rabensberg, Rent. a. Hameln, H. St. Dresden.
Rosenberg, Kfm. a. Elbersfeld, Stadt Gotha.
Reuter a. Hamburg, und Ritterhof a. Meerane, Röste., H. St. London.
Rödiger, Def. a. Wollhausen,
Rinke a. Ronsdorf,
Reimann a. Döbeln, und Neh a. Minden, Röste., Hotel j. Palmbaum.
Mühlmann, Frau n. Tochter aus Nordhausen, Lebe's Hotel.
Reichmuth, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Riedel, Kfm. a. Meerane, H. St. London.
Rommer, Frau Rent. a. Beiz, H. St. Dresden.
Richter, Kfm. a. Cassel, Hotel zum Palmbaum.
Rivall, Rent. a. Paris, Hotel de Russie.
Rasch, Kfm. a. Elbersfeld, Hotel de Pologne.
Richell, Rent. a. Wien, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Salomon a. Dresden, und Stiebler n. Frau a. Chemniz, Röste., Lebe's H.
Sommer, Hotelier n. Tochter a. Freiburg i. Bad., Hotel de Russie.
Stöbe, Fabr. a. Erfurt, Brüsseler Hof.
Sibold n. Tochter, Adv. a. Rostock, H. de Pol.
Stimming, Kfm. a. Chemniz, Hotel j. Magdeburger Bahnhof.
Schneemilch, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
Schröder, Frau Rent. a. Kuhlrode, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Schulze, Frau a. Riesa, weißer Schwan.
Schäffer, Fräul. a. Lübeck, Lebe's Hotel.
Schulz a. Hamburg, und Schindler a. Berlin, Röste., H. de Baviere.
Schaufuß a. Kirchberg, und Stier a. Berlin, Röste., Hotel Stadt London.
Stengel, Geschäftsm. a. Karlsruhe,
Schiller n. Frau, Kfm. a. Petersburg, und Sauer, Buchh. a. Bischofsw., H. St. Dresden.
Schulze a. Manchester,
Simon a. Mainz, Röste., und v. Scherren, Rent. a. Greifswalde, H. j. Palmb.
Sommer, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Schlmann, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
v. Stojetzin, Baron, Premierleutn. a. Erfurt, Hotel de Russie.
Schmidt, Kfm. a. Frankfurt a/D., H. de Pol.
Tharemus, A. u. L., Gebr., Rent. a. Gothenburg, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Triebel, Fräul. Privat. a. Dresden, H. de Prusse.
Tratscher, Rent. a. Schwerin, H. St. Dresden.
Ulrich, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
v. Ulrich, Graf n. Frau u. Diener, Privatm. a. Amsterdam, Hotel de Pologne.
Valentin, Kfm. a. Dresden, H. St. Dresden.
Weiß, Expedient a. Dresden, Bamb. Hof.
Vögler, Frau Lehrerin a. Altenburg, Lebe's H.
Weber, Kfm. a. Berlin,
Wolff, Schuhmstr. a. Plaue, und Winkelmann, Luchsabr. a. Leichenbach i/B., weißer Schwan.
v. Wernleben, Baron aus Hildesheim, Hotel Stadt Dresden.
Wenzel, Kfm. a. Regensburg, blaues Ros.
Wolf, Kfm. a. Plauen, Stadt Freiberg.
Weiße, Capellmstr. a. New-York, und Wayner, Kfm. a. Berlin, goldner Elephant.
Weiser, Akademist a. München, goldner Hahn.
Wolstenholme, Kfm. a. Bremen, Hotel zum Palmbaum.
Wegel, Kfm. a. Görlitz, Stadt Hamburg.
Besekersky, Tonkünstler a. Moskau, H. de Prusse.

Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 12. Mai. Einige Bewohner der Dresdner Vorstadt, welche vorläufig ungenannt bleiben wollen, beabsichtigen mit einem Capital von 400 Thlr. auf dem Rabensteinplatz ein Bassin mit Fontaine zu errichten und ersuchen den Rath u. A. um Entbindung des Wasserzinses. Wird an den Bauausschus verwiesen. In Beitreß der Besoldungsklassen der confirmirten Volksschullehrer werden nach einer längern Debatte (Wehner, Thomas, Landmann, Näser, Wilhelm und Ref. Wagner) die Anträge des Schulausschusses, wie solche in der 1. Beilage der Nr. 117 (vom 27. April c.) S. 3916 d. Bl. speciell unter Nr. 1—7 aufgeführt sind, durchgehend fast einstimmig genehmigt. Die Vorlage des Rathes bezüglich der Localschuldeputation wird mit dem Ersuchen zurückgegeben, nach Veröffentlichung des, sicherm Vernehmen nach dem nächsten Landtage vorzulegenden neuen Volksschulgesetzes eine gälderweite Vorlage an das Collegium gelangen zu lassen.

Bei Conto 6 des diesjährigen Haushaltplanes erklärt man dem Ausschussgutachten gemäß, daß man mit dem jetzigen Prinzip der Honorirung des Stockmeisters Schmieder nicht einverstanden sei und eine Reform derselben wünsche; auch soll dem Rathe zur Erwägung anheimgegeben werden, ob nicht die Bekostigung der Gefangenen zweitmäigiger durch die Speiseanstalt erfolgen könne, so wie ob nicht eine billigere Heizung des Stockhauses herzustellen sei. Die Nachverwillingung von Reparaturen an der Nicolaikirche im Betrage von 90 Thlr. 10 Mgr. 5 Pf. wird ausgesprochen; den Gensel'schen Antrag, darauf gehend, daß in der Plenarsitzung Niemand länger als 10 Minuten sprechen solle, beschließt man auf sich beruhen zu lassen.

Telegraphischer Coursbericht.

C h e m n i s , 12. Mai. Baumwollennmarkt: Nöthige Bedarfssfragen werden bei Preisen zu Käufers Gunsten gedeckt. Garngeschäft Klein, Preise theilweise leichter. — Getreid: Weizen pr. 2040 fl. 64—67, Roggen pr. 2016 fl. 53—55, Erbsen pr. 2160 fl. 58—62, Gerste pr. 1680 fl. 46—54, Hafer pr. 1200 fl. 31—33 mf , fest und höher. — Mehl: Weizen Nr. 00 $4\frac{5}{6}$ —5, Nr. 0 $4\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$, Nr. 1 $4\frac{1}{12}$ — $4\frac{1}{4}$; Roggen Nr. 00 4, Nr. 0 $3\frac{2}{3}$ — $3\frac{3}{4}$, Nr. 1 $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mf . — Spiritus pr. 8000 fl. Tr. loco 17 mf bezahlt.
B e r l i n , 12. Mai. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 129 $\frac{1}{2}$; Berlin-Anhalter 179; Berlin-Görlitzer 76; Berlin-Potsdam-Vmagdeb. 183; Berlin-Stettiner 131; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 109 $\frac{5}{8}$; Cöln-Mindener 116 $\frac{5}{8}$; Cosel-Oderberger 100 $\frac{1}{4}$; Galiz. Carl-Ludwigsbahn 89 $\frac{3}{4}$; Löbau-Bittauer 54 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigsbahn 133 $\frac{1}{2}$; Medlenburger 72 $\frac{3}{4}$; Oberschlesische Lit. A. 173 $\frac{3}{4}$; Oester.-Franz. Staatsh. 195; Rhein. 112 $\frac{5}{8}$; Rhein-Naheb. 27 $\frac{1}{4}$; Südb. (Comb.) 128; Thüringer 137 $\frac{1}{4}$; Wartshau-Wien 63 $\frac{1}{2}$; Preuß. Anleihe 5% 102; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 0% 93 $\frac{1}{2}$; do. St.-Sch.-Scheine 3 $\frac{1}{2}$ % 0% 83; do. Prämien-Anl. 123 $\frac{1}{2}$; Bayer. 4% Präm.-Anl. 106 $\frac{1}{4}$; Neus Sächs. 5% Anl. 105 $\frac{1}{2}$; Oesterreich. Metalloques 5% 50 $\frac{1}{4}$; Oester. Nationalanleihe 56 $\frac{5}{8}$; do. Credit-Loose 92; do. Loose von 1860 82 $\frac{1}{2}$; do. von 1864 69; Oesterreich. Silberanleihe 62 $\frac{1}{4}$; Oesterreich. Bank-Noten 82 $\frac{3}{4}$; Russische Präm.-Anleihe 139; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4% 67; Russ. Bank-Noten 79 $\frac{1}{8}$; Amerik. 85 $\frac{1}{4}$; Darmstädter do. 111 $\frac{3}{4}$; Discont-Comm.-Anth. 119 $\frac{5}{8}$; Genfer Credit-Actien 22 $\frac{7}{8}$; Geraer Bank-Actien 92 $\frac{1}{4}$; Gothaer Bank-Actien 92 $\frac{3}{8}$; Leipziger Credit-Act. 112 $\frac{1}{2}$; Reiningter do. 106 $\frac{1}{4}$; Norddeutsche Bank do. 127; Preuß. Bank-Antheile 144; Oester. Credit-Act. 123; Sächs. Bank-Actien 116 $\frac{3}{4}$; Weimar Bank-Actien 83; Wien 2 M. 82 $\frac{3}{8}$; Ital. 5% Anl. 55 $\frac{1}{4}$; Russische Boden-Credit —; Watt.

Russische Boden-Credit —: **Wert.**
 Frankfurt a/M. 12. Mai. (Schluß.) Preuß. Gassen-Anw. 105;
 Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel $88\frac{1}{4}$; Londoner
 Wechsel $120\frac{3}{4}$; Pariser Wechsel $95\frac{1}{2}$; Wiener Wechsel 96;
 $6\frac{1}{2}\%$ Verein.-St.-Anleihe pro 1882 $84\frac{7}{8}$; Österreich. Credit-
 Aktien $287\frac{1}{2}$; 1860er Loope $82\frac{7}{8}$; 1864er Loope $90\frac{1}{2}$; Österr.
 Nat.-Anl. $54\frac{7}{8}$; $5\frac{1}{2}\%$ Metall. —; Bayr. $4\frac{1}{2}\%$ Präm.-Anl. $106\frac{3}{4}$;
 Sächs. $5\frac{1}{2}\%$ Anl. —; Steuerf. Anl. —; Staatss. 342; Bad.
 Loope $103\frac{3}{4}$; Darmst. Bankact $270\frac{1}{2}$; Leimb. $223\frac{1}{2}$. Schluß fest.
Wien, 12. Mai. **Amtliche Notirungen.** (Geldcourtje.)
 Einheitl. Staatsfch. in Banknoten à 61.40; in Silber do. 69.40;
 1860er Loope 100.60; Bankactien 745.—; Creditactien 282.40;
 London 124.35; Silberagio 121.75; f. f. Würzducaten 5.88.
 — **Börsen-Notirungen** vom 11. Mai. **Métalliques**
 $35\frac{1}{2}\%$; **Notierungen** — —: 1860er Loope 101.20; 1864er

Schwimm-Anstalt. Temp. des Wassers am 12. Mai Mittags 12 Uhr 14°.
Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 12. Mai 15°.

Loose 126.50; Banknoten 750.—; Creditnotien 284.40; Credit-
Loose 168.50; Böhm. Westbahn 191.75; Galiz. Eisenb. 218.50;
Lombard. Eisenb. 234.50; Nordbahn 240.50; Staats-Eisenbahn
354.50; London 124.20; Paris 49.45; Napoleonsd'or 9.94.

354.50; London 124.20; Paris 181.15; Metalliques
Wien, 12. Mai. (Schluß-Notirungen.) à 5% —; do. mit Mai- und Novemberzinsen —; Nationalanlehen —; Staatsanlehen von 1860 100.60; do. 1864 125.—; Bankact. 745.—; Actien d. Creditanstalt 282.50; London 124.40; Paris —.—; Silberagio 121.75; f. f. Münzducaten 5.88; Napoleonsd'or 9.95; Galizier —.—; Staatsh. 356.50; Lomb. 234.20; Papier-Rente 61.45; Silber-Rente 69.45. Flau.

London, 12. Mai. Wechsel auf Leipzig 6.29 $\frac{1}{4}$.

London, 11. Mai. Mittags-Console 92¹¹/16.

London, 12. Mai. Consols 92 $\frac{1}{16}$, Italiener 55 $\frac{7}{8}$; Amerikaner 77 $\frac{7}{8}$.
13. Mai. 20¹ Wenz. 71.75; Italienische Rente 57.50;

Paris, 11. Mai. 30° Réte
für die Wiener Station 250.—

Paris, 12. Mai. 3% Rente 71.82; Ital. neue Rente —; Ital. Rente 56.95; Credit-mobilier-Act. 253.75; Defferr. Staats-Eisenbahn-Actien 728.75; Lombard. Eisenbahn-Actien 472.50; Amerik. 891/4. Fest. Geschäft unbelebt. 3% Lombard. Priorit.

New-York, 11. Mai. (Schlusscourse). * Gold-Agio 138 $\frac{5}{8}$; Wechselcours auf London in Gold 109 $\frac{1}{4}$; 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 119 $\frac{1}{4}$; do. pr. 1885 116 $\frac{1}{8}$; 1865er Bonds 117 $\frac{5}{8}$; 10/40er Bonds 108 $\frac{3}{4}$; Illinois 145 $\frac{1}{4}$; Eriebahn 30 $\frac{1}{4}$; Baumw. Middl. Upland 28 $\frac{5}{8}$; Petrol. raff. 32 $\frac{1}{2}$; Mais 0.85; Reisi (extra state) 5.96 bis 6.55. * Goldagio höchster Cours 138 $\frac{5}{8}$; do. niedrigster Cours 137 $\frac{3}{4}$; do. schwankte während

der Börse bis um $\frac{1}{8}$. Mai Brotplenum raff. $32\frac{1}{4}$.

Philadelphia, 11. Mai. Petroleum raff. 32 $\frac{1}{4}$.
Liverpool, 12. Mai. (Baumwollmarkt).
 Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in flotter
 Stimmung. Wichtigster Umsatz 8000 Ballen. Preise unver-
 ändert. Heutiger Import 2000 Ballen, davon 2000 Ballen
 Amerikanische und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites
 Telegramm. Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: ruhig.
 Widdling Upland 11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{8}$ s., Widdl. Orissa 11 $\frac{3}{4}$ — $\frac{7}{8}$ s., Widdl.
 Fair Dholerah —, Widdl. Dholerah —, Fair Egyptien
 Fair Dholerah —, Fair Dholerah 9 $\frac{7}{8}$ s., Fair Broad 9 $\frac{3}{4}$ s., Fair Omra 10,
 12 $\frac{3}{4}$ s., Fair Dholerah 9 $\frac{7}{8}$ s., Fair Bengal 8 $\frac{1}{8}$ s., Fair Smyrna 10 $\frac{3}{8}$ s.,
 Fair Madras 9, Fair Bengal 8 $\frac{1}{8}$ s., Fair Smyrna 10 $\frac{3}{8}$ s.,
 Fair Pernam 11 $\frac{7}{8}$ s. Für Speculation und Export 1000 Ballen
 verkauft.

Berliner Productenbörsje, 12. Mai. Weizen pr. d. M.
 62 $\frac{1}{4}$ pf G.; pr. Juli-August 63 pf G.; R. 3000. — Roggen
 Loco 52 $\frac{3}{8}$ pf G.; pr. d. M. 52 $\frac{3}{4}$ pf G.; pr. Mai-Juni
 52 $\frac{1}{4}$ pf G.; pr. Juni-Juli 51 $\frac{1}{2}$ pf G.; pr. Juli-August
 49 $\frac{3}{4}$ pf G.; pr. Sept.-Octbr. 49 $\frac{1}{4}$ pf G. Tendenz: höher.
 R. 10,000. — Spiritus Loco 18 pf G.; pr. d. M. 17 $\frac{3}{4}$ pf G.;
 pr. Mai-Juni 17 $\frac{3}{4}$ pf G.; pr. Juni-Juli 17 $\frac{3}{4}$ pf G.; pr. Juli-
 August 17 $\frac{7}{8}$ pf G. Tendenz: animirt. R. 20,000. — Käbel
 Loco 11 $\frac{1}{4}$ pf G.; pr. d. M. 11 $\frac{1}{8}$ pf G.; pr. Mai-Juni 11 $\frac{1}{8}$ pf G.;
 pr. Juni-Juli 11 $\frac{1}{4}$ pf G.; pr. Herbst 11 $\frac{3}{8}$ pf G. R. 100. —
 Hafer pr. Frühjahr 30 $\frac{3}{8}$ pf G. R. 0.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. Mai. (Reichstag.) Dritte Berathung des Antrags von Waldeck wegen Gewährung von Reisekosten und Diäten für die Mitglieder des Reichstags. Abg. Schweizer spricht die angenehme Hoffnung aus, daß im nächsten Reichstage vielleicht 20—30 Socialisten sitzen werden (große Heiterkeit); dennoch stimme er für Diäten. Durch Diätenlosigkeit erkläre man das politische Verständnis und die Vaterlandsliebe für ein ausschließliches Vorrecht der besitzenden Stände. Der Antrag wird mit 110 gegen 100 Stimmen abgelehnt. — Mehrere Petitionen, welche die Hülfe des Bundes für eine Reform der Verfassungs-Zustände in Mecklenburg anrusen, werden dem Bundesrathe zur Prüfung überwiesen. Der mecklenburgische Staatsminister a. D. Herr v. Willow, erklärt Namens der mecklenburgischen Regierung (?) daß diese die Kompetenz des Reichstags nicht anerkennen könne.

dass diese die Competenz des Reichstags nicht ausspielen kann.
Florenz, 11. Mai. Abends. Die Unterhandlungen mit
Menabrea wegen Bildung eines neuen Cabinets sind noch schwiegend.
Cambrai-Digny hatte heute Morgen eine längere Besprechung
mit dem König. Menabrea wurde heute Nachmittag zum König
berufen.